

TARTU RIIKLIK ÜLIKOOL

XIV

LINGUISTICA

TARTU RIIKLIKU ÜLIKOOLI TOIMETISED
УЧЕНЫЕ ЗАПИСКИ
ТАРТУСКОГО ГОСУДАРСТВЕННОГО УНИВЕРСИТЕТА
ACTA ET COMMENTATIONES UNIVERSITATIS TARTUENSIS
ALUSTATUD 1893.a. ВІСНІК 585 ВЫПУСК ОСНОВАНЫ В 1893.r.

TEKSTILINGVISTIKA JA STILISTIKA
ЛИНГВИСТИКА ТЕКСТА И
СТИЛИСТИКА

L I N G U I S T I C A

XIV

TARTU 1981

Toimetuskolleegium:

Paul Ariste, Helgi Liin, Oleg Mutt, Rita Tasa,
Juhan Tuldava (vastutav toimetaja).

Редакционная коллегия:

Пауль Аристе, Хельги Лийн, Олег Мутт, Рита Таза,
Юхан Тулдава (ответственный редактор).

DIE DARSTELLUNGSWEISE EINIGER ZIGEUNERLIEDER

Paul Ariste

Im Jahre 1933 wurde der Unterzeichnete mit der 42jährigen Zigeunerfrau Anna Kozlovski (auch Burkeevič) bekannt. Sie war in Südestland in der Stadt Valga geboren und sprach die westbaltische oder lettische Mundart der Zigeunersprache. Von ihr hat der Unterzeichnete lexikalisches Material, grammatische Angaben und Texte aufgezeichnet. Unter anderem ist von ihr im Jahre 1934 ein trauriges Lied aufgezeichnet worden, das hier unten veröffentlicht wird. In diesem Liede und auch in anderen Texten wird die dynamische Betonung mit einem Punkte hinter dem entsprechenden Vokale markiert. In der westbaltischen Mundart der Zigeunersprache gibt es kurze und lange Vokale. Wenn sich der lange Vokal in einer betonten Silbe befindet, hat er eine gedehnte Intonation, die hier mit einem Strich auf dem Vokale bezeichnet wird. Wenn aber der lange Vokal unbetont ist, hat er eine steigend-fällende Intonation, die mit einem Zirkumflex auf dem Vokale bezeichnet wird (Ariste, 1978, 5-7).

me s^om terni· te bax man nā·ne,
mi bartôri· (baxôri·) t^a-lo p^a-ning pašli· si.
lidža·n man ko do k^alo· do mo·ros,
moro·ske vi·îni man žakirde·.
i sade·n man do k^ale· greš,
sade·n andre· do k^ale· greš,
te lidža·n man ko do k^alo· mo·ricas.
moro·ske viîni man h^a-ra šaki·rna,
te an moro·ske xôripe·n man lidža·n.
čhuve·n an me do bala· k^ali· ba·nta,
čhuve·n an me bala· do truva·ki ba·nta,
te truvina· vaš me terne·ske.
jaš·dawle·sa te mi dai to mo dād,
tu man ternā· nadikhe·sa.
iso·m terni· te bax man nā·ne,
mi bartôri· a·nde moro·ske vi·îni.

Ich bin jung, aber /= und/ habe kein Glück,
mein Glückchen schläft unter dem Wasser.

Holt mich zur schwarzen See,
 die Seewellen warteten auf mich.
 Und spannt mir das schwarze Pferd an,
 spannt das schwarze Pferd ein,
 und holt mich zum schwarzen Seelein.
 Die Seewellen schon lange warten auf mich.
 Bindet /= legt/ an mein Haar das schwarze Band,
 bindet /= legt/ an mein Haar die Trauerbinde,
 und ich werde um meinen jungen (Freund) trauern.
 Lebe wohl, meine Mutter, und mein Vater.
 Du wirst mich, die Jugendliche, nicht sehen.
 Ich bin jung, aber /= und/ habe kein Glück,
 mein Glückchen ist in den Seewellen.

Später war der 15jährige Sohn von Anna Kozlovski Edgari Kozlovskis (alias Otto Burkeevič) mein sehr begabter Sprachlehrer. Von ihm habe ich eine Menge Märchen und Sagen aufgezeichnet. Er hatte ein gutes Erinnerungsvermögen. Was er von älteren Zigeunern gehört hatte, hatte er in seinem Gedächtnis behalten. Es sei hier erwähnt, daß während der faschistischen Okkupation sowohl die Mutter als der Sohn von Rassisten ermordet wurden. Das war das Schicksal der meisten Zigeuner in Estland. Von den Angehörigen seiner Sippe hatte Edgari auch das oben angeführte Lied gehört und dem Untergezeichneten diktiert. Da seine Redaktion des Liedes von der Redaktion der Mutter ziemlich stark abweicht, wird sie ebenfalls angeführt, um zu zeigen, in wie großem Umfange ein Lied in einem engen Kreise variieren kann.

sī·vui grai rozmukhja· pe·ske gri·vi.
 me virāwdžo·m me dui kāle· jakha·,
 sāro· sve·to čhe·mno ma·nder isi·.
 kine·n ma·nje kāle· ī·dža (beim Wiederholen: truva·ke ī·dža),
 te truvina· vaš māre· terne·ske.
 iso·m terno· te baḡ man te nā·ne,
 mi baxtori· ta·lo pā·ning pašli·si·.
 ki pšidža·na tru·dna berša·,
 to·sta java·va muršôro·,
 sir me vagedi·r so·mas.
 jaž·dāwle·sa te mi dai to mo dād.
 zade·n andre· bāre· sivone·s,
 lidža·n man pe do kālo· mo·ros,

moro-ske vi-íni há-ra žakirde-man,
moro-ske vi-íni me viroda-va.
balva-l kuni-ni man,
čiriklo-te xal man de-la.

Beim Wiederholen des Liedes waren die letzten drei Verse:

moro-ske vi-íni man kuniski-rna,
balvalóri-man kuni-ni,
čiriklóro-te xal de-la man.

Das grauschwarze Pferd hat seine Mähne ausgebreitet,
ich habe meine zwei schwarze Augen verweint,
die ganze Welt ist finster vor mir.
Kauft mir schwarze Kleider (Trauerkleider),
und ich werde um unseren jungen (Freund) trauern.
Ich bin jung, aber / = und / habe kein Glück,
Mein Glückchen schläft unter dem Wasser.
Wenn die schweren Jahre verflossen sind,
so werde ich (wieder) ein Bursche sein,
wie ich früher gewesen bin.
Lebwohl, meine Mutter, und mein Vater.
Spannt die großen Grauschimmel an,
holt mich zur schwarzen See.
Die Seewellen werde ich aufsuchen.
Der Wind wird mich schaukeln,
das Vögelchen wird mich speisen.

Die Seewellen werden mich schaukeln,
das Windchen wird mich schaukeln,
das Vögelchen wird mich speisen.

Beim Vergleichen der beiden Redaktionen kann man vor allem feststellen, daß die größten Verschiedenheiten in den Redaktionen vom Geschlecht der Vortragenden abhängig sind. Die Mutter hat eine Frauenredaktion. Die Heldin ihres Liedes ist ein Mädchen, eine junge Zigeunerin; das Eigenschaftswort terni- 'jung' ist feminin. Der Held im Lied des Sohnes ist ein junger Mann, ein junger Zigeuner: terno- ist maskulin. Das Mädchen trauert um ihren ertrunkenen Freund oder Geliebten, der junge Mann trägt aber Leid um seinen Freund. Als Trauertragende will das Mädchen ein schwarzes Band, der junge Mann aber schwarze Kleider haben. Der Unterzeichnete hat

beim Vortragen auch anderer Zigeunerlieder es wahrgenommen, daß Männer den Inhalt eines Liedes maskulinisch abgeändert haben. Ganz allgemein ist diese Umgestaltung jedoch nicht. Der 24jährige Tartuer Zigeuner Alfred Mitrovski hat im Jahre 1940 dasselbe Lied "feminin" hergesagt.

Ein stilistisches Charakteristikum für Zigeunerlieder sind Parallelverse, die den Sinn, das Gefühl oder die Tätigkeit unterstreichen, wie z.B. i zade-n man do kâle. greś./ zade-n andre- do kâle. greś 'Und spannt mir das schwarze Pferd an,/ spannt das schwarze Pferd ein'; čhuve-n an me do bala-kali- ba-nta./ čhuve-n an me bala- do truva-ki ba-nta 'Bindet an mein Haar das schwarze Band,/ bindet an mein Haar die Trauerbinde'. Die Sprache der angeführten Lieder weicht nicht von der Umgangssprache ab. Eine typische Ausnahme macht nur das Einschubwort do, eine Verkürzung des Wortes ada. 'dies', wie es die obenstehenden Beispielsätze zeigen.

Die Zigeunersprache hat feste lexikalische und morphophonologische Betonungen. Wenn ein Lied hergesagt oder diktiert wird, hat die festgestellte Betonung sich erhalten. Beim Singen hängt die Betonung von der melodischen Intonation ab. Der Unterzeichnete konnte die Melodien der Lieder nicht aufzeichnen. Als er die Zigeunersprache untersuchte, gab es keine Tonbandgeräte, um die Melodien aufzunehmen. Einige Phonographenaufnahmen wurden jedoch gemacht, aber die Wachsrollen sind während des Krieges zugrundegegangen. Die traditionellen Lieder können die jungen Zigeuner nicht mehr singen. Deshalb wird unten folgend nur dieser Text analysiert, der nach dem Singen aufgeschrieben wurde. Die Betonungen des gesungenen Textes sind hier mit einem Akutzeichen bezeichnet. Die normale morphophonologische Betonung desselben Liedes wird durch einen Punkt vermerkt. Das folgende Lied ist im Jahre 1940 von Edgaris Kozlovskis zuerst nach dem Hersagen und dann nach dem Singen aufgezeichnet worden. Beide Texte sind unten folgend zusammengelegt.

nā-ne čáčo., nā-ne čáčo.,
 so da róma. raki.rná,
 líjo.m zen to savā.rítis,
 čhúdžo.m grastóre.ske po dumo.,
 to savā.ris po sáro.
 gijo.m terná. te dikhá.w,
 so térní. ke.rla.

lačo· dīs tu·ke, mi tērni·!
 so dai kere·sá?
 nā·ne čáčo·, nā·ne čáčo·,
 so da rōma· raki·rná.
 čhuva·s o vāsta· dai khetane·,
 te po sáro· mū·zos
 tu jā·sa mi romni·.

Es ist nicht wahr, es ist nicht wahr,
 was die Zigeuner (Leute) sprechen.
 Ich nahm den Sattel und den Zaum,
 setzte ihn dem Pferdchen auf den Rücken,
 und zäumte es auf.
 Ich ging, um die junge (Braut) zu sehen,
 was die junge (Braut) macht.
 "Einen guten Tag, dir, meine Braut!
 Was machst du hier?"
 Es ist nicht wahr, es ist nicht wahr,
 was die Zigeuner (Leute) sprechen.
 "Wollen wir hier die Hände zusammenlegen!
 Und auf Lebenszeit
 wirst du meine Frau sein."

Wie aus dem Texte zu ersehen ist, wurden beim Hersagen des Liedes čáčo· 'wahr', rōma· 'Zigeuner, Leute', raki·rná 'sie sprechen', lijo·m 'ich nahm', tērni· 'jung', kere·sa 'du machst' usw. ausgesprochen. Als das Lied gesungen wurde, war die Betonung anderswärtig: čá·čo·, ro·ma·, raki·rná·, li·jom·, te·rni·, keresa·. Die Verschiebung der normalen Betonung konnte der Unterzeichnete auch in den anderen Liedern beobachten, die von Edgaris Kozlovskis gesungen wurden. Anstatt mo kherôro· pe be·rgica·/ gre·ŋge xli·vica ta·lo do·los 'mein Häuschen ist auf dem kleinen Berge, der kleine Pferde-stall ist unten im Tal' wurde gesungen: mo kherôro· pe ber·gi·ca·/ gre·ŋge xli·vica ta·lo do·lo·s usw. Durch die ungewöhnliche Betonung der Wörter hat man sie semantisch hervor-gehoben.

Charakteristisch für die Zigeunerlieder ist das Einflechten einiger Verse, die mit dem übrigen Inhalt des Liedes nicht zusammenhängen, die aber eine gegensätzliche Umwelt aufwerfen, um dadurch das eigentliche Milieu des Liedes durchdringend hervorzuheben, wie z.B. si·vui grai rozmukhja·

pe.ske gri.vi./ me vir'awdžo.m me duŋ k'ale. jaħha. 'Das grauschwarze Pferd hat seine Mähne ausgebreitet,/ 'ich habe meine zwei schwarze Augen verweint'.

L I T E R A T U R

Ariste, P. On Two Intonations in a Romany Dialect. - In: Estonian Papers in Phonetics. Tallinn, 1978.

ПРИЕМЫ ИСПОЛНЕНИЯ НЕКОТОРЫХ ЦЫГАНСКИХ ПЕСЕН

Пауль Аристе

Р е з ю м е

В 1933 году в городе Тарту от одной цыганки автором статьи записана народная песня об утонувшем, которого оплакивает молодая девушка. В 1934 году та же самая песня записана от сына этой цыганки. Но в редакции сына молодой цыган оплакивает своего утонувшего друга. У западноприбалтийских цыган народные песни могли иметь женские и мужские варианты в зависимости от того, кто их пел. Западноприбалтийскому диалекту цыганского языка присуще стабильное динамическое ударение слова и морфемы. При пении динамическое ударение может быть и подвижным. Для подчеркивания описываемой среды в цыганские песни часто включаются стихи, не имеющие связи с содержанием данной песни.

Во время оккупации фашистами были убиты почти все эстонские цыгане. У оставшегося маленького коллектива старинные песни не сохранились.

ОБ ОТРАЖЕНИИ СЕМАНТИЧЕСКОЙ ФУНКЦИИ АДРЕСАТА
В ФОРМАЛЬНО-СИНТАКСИЧЕСКОЙ СТРУКТУРЕ
ПРЕДЛОЖЕНИЯ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

О.В. Борчук

Одной из наиболее актуальных проблем исследования в современной лингвистике является изучение отношения между семантикой и синтаксисом, корреляции компонентов семантической и синтаксической структур предложения. Суть этой проблемы довольно четко определяется Г.А.Золотовой как "поиски тех связей между формой и содержанием, тех средств выражения содержания, тех значений форм и способов выражения значений, неразрывное единство которых осуществляется в синтаксическом построении... Особенного внимания заслуживает вопрос о соотношении семантических категорий и морфологических форм" (Золотова, 1973, 18). Последнее служит указанием на важность выявления и систематизации способов представления словоформами (морфологическими формами) синтаксической структуры предложения, а в более широком плане — способов организации смысла и его воплощения в форме предложения, т.е. по существу создания предложения (Богданов, 1977, 3). Естественно, что речь должна идти об адекватном синтаксическом отражении смысла предложения, в свете чего особую актуальность и приобретает вскрытие соотношения компонентов содержательной (семантической) и формальной (синтаксической) структур, их соответствия/несоответствия в рамках предложения.

Путей, по которым можно идти в решении данного вопроса, много, но очевидно, как замечает Т.Б.Алисова, реальнее и точнее других возможных решений здесь может быть выделение каждой семантической функции по сумме всех ее допустимых оформлений, как и определение функционального диапазона формы через учет всех ее значений (Алисова, 1970, 77).

Не будет лишним основания даже априорно утверждать, что содержание и форма предложения как структуры со своими принципами построения не могут характеризоваться абсолютным параллелизмом. Представители современной синтаксической семантики говорят об этом так: между семантическими ролями — элементами глубинной структуры и синтаксическими агнтами —

элементами поверхностной структуры нет взаимнооднозначного соответствия. Один актант способен выполнять несколько семантических ролей, он может быть обязательным, а выполняемая им роль — факультативной; и наоборот, семантическая роль может быть обязательной, а синтаксический актант — факультативным, или отчетливо не выраженным, имплицитным, т.е. семантический элемент не всегда получает экспликацию и т.д. (Апресян, 1974, 26). Именно поэтому правомерно предполагать, и большинство лингвистов так считает, что не существует однозначной корреляции или полного изоморфизма между семантической и формальной структурами предложения (Богданов, 1978, 6).

При всем том лишь исследование предложения в единстве его формы и содержания способно дать целостную картину его сущности как сложного номинанта события или ситуации объективной действительности. Из-за отсутствия же полного изоморфизма его сторон характерными в последние годы закономерно стали попытки раскрытия и представления того, как некоторое смысловое содержание — некий фрагмент мира передается в языке всеми пригодными для этого морфолого-синтаксическими средствами. Это возможно трактовать как проникновение в сложный механизм отражения семантических функций (глубинных надежд) поверхностной структурой, создаваемой морфологическим представлением (словоформами в составе предложения).

Здесь рассматривается лишь один фрагмент глубинной семантики предложения, одна семантическая роль — адресат. За отправную точку рассмотрения принимается постулат о самостоятельности, производности данной семантической функции. Адресат — это элемент содержания в сфере предиката, соотносимый с получателем действия и объектами, которым адресованы действия и процессы. Он сам активного участия в действии не принимает, действие происходит с ориентацией на него, в пользу или во вред ему, т.е. косвенно затрагивая адресат. Вторым исходным постулатом служит то, что внутренняя структура семантической функции адресата имеет полевой характер, в нее включен ряд семантических фрагментов, таких, как собственно адресат — получатель; бенефициант, обозначающий одушевленный объект, в пользу или в ущерб которому совершается действие; реципиент, т.е. прямо воспринимающий глагольное действие. Из этого логично вытекает, что за отношением адресации стоит не один денотат, и в языке, безусловно, имеется не одна форма для его выражения.

Признанным способом языковой передачи адресации, т.е. наиболее характерной формой его морфологического выражения является дательный падеж. Он еще в старой грамматике различался в своих функционально-семантических разновидностях как *dativus commodi* - *dativus incommodi*, *dativus ethicus*, *dativus sympatheticus* и т.д. Освещению дательного падежа в его разновидностях посвящены многие общие и специальные работы отечественных и зарубежных лингвистов (Богородицкий, 1902, 38; Пешковский, 1956, 299; Адмони, 1972, 120; Глинец, 1962, 163 и др.).

А.М.Пешковский, например, так характеризовал содержание дательного падежа: "Этот падеж гораздо более целостен, чем все остальные. В сущности он имеет только одно значение ... это именно только адресат, только пункт, куда направлено действие" (Пешковский, 1956, 299). У В.Г.Адмони функция дательного падежа определяется как косвенное дополнение, на которое действие лишь ориентировано. Подобным образом его трактуют и немецкие грамматисты: косвенное дополнение в дательном падеже обозначает объект, на который действие непосредственно не распространяется, а только ориентируется, которому оно адресовано (Grebe, 1966, 475). Или: дополнение в дательном падеже можно рассматривать как особого рода цель (Glinz, 1962, 163) и т.д.

Резюмируя мнения, правомерно сделать два главных вывода, фактически перекликающихся с тем, что уже известно в грамматике: а) дательный падеж обозначает лицо или предмет, которому адресовано действие, в чью пользу или во вред оно совершается, т.е. адресата действия; б) основная синтаксическая функция дательного падежа - косвенное дополнение как объект, на который ориентировано действие. Следовательно, признается и не подлежит никакому сомнению глубинная связь между синтаксической категорией косвенного дополнения и семантической функцией адресата действия. Это иллюстрируют хотя бы следующие примеры:

Den Repräsentanten von mehr als 120 für Frieden und Fortschritt kämpfenden nationalen Studentenverbänden unseres Erdballs entbiete ich die freundschaftlichen Grüße des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik und seiner Partei- und Staatsführung (ND).

Nach der Verschraubung der Paßteile erklärte ihm Ronau die Arbeitsschutzbestimmungen für den Umgang mit Druckluftlei-

tungen, drückte ihm den Niethammer in die Hand, zeigte ihm die zwei, drei kleinen Tricks, die in keiner Schule zu lernen waren.

Вместе с тем, жесткой однозначной связи между содержательными и формальными свойствами в этом фрагменте смысла, как и в языке вообще, о чем говорилось ранее, нет, и адресат может передаваться, наряду с косвенным, и прямым дополнением - формой винительного падежа, например:

Der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, lud den Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Rudolf Kirchschläger, zu einem offiziellen Besuch der Deutschen Demokratischen Republik ein (ND).

Im übrigen hatte er mit seiner Beiwagenmaschine zwei weitere Freunde von Heinz mitgebracht, die ihn und Evelyn im Namen seiner Gruppe beglückwünschten.

Более того, формой выражения адресата на синтаксическом уровне может быть не только дополнение (косвенное и прямое), но даже подлежащее, т.е. форма именительного падежа при косвенном пассиве (indirektes Passiv, Adressaten-, Resipientenpassiv). См. примеры:

Im Jahre 1980 werden zehn Millionen Sowjetbürger eine neue Wohnung erhalten (ND).

Und wenn sie für das Kind einen Krippenplatz bekamen, würde auch Marion mitverdienen können.

Семантическая функция адресата не исчерпывается в формальном выражении лишь "чистыми" падежами (Dativ, Akkusativ, Nominativ), ее передают и предложно-падежные конструкции zu - Nd, für - Na, an - Na. См. примеры:

All das trug sie zusammen und schleppte es zu Müttern in die Küche, die sie jedesmal ausschimpfte, weil sie sich wieder eingedreht hatte.

Auf diesem Instrument spielte Frau Dr. Leonore Haupt Stummer für die Gäste die d-Moll-Fantasie (ND).

Deshalb richten wir unseren besonderen Dank an das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seinen Generalsekretär, unseren Genossen Erich Honecker.

Итак, язык не закрепил за рассматриваемым значением - семантической функцией адресата одну форму выражения. В качестве ее репрезентантов равноправны различные беспредложные падежи и предложные конструкции zu - Nd, für- Na, an - Na, создающие совместно синонимии средств и способов выра-

жения. Предложно-падежные формы выражают значение более четко, благодаря конкретной лексической семантике предлогов. Предлоги, как известно, многозначны, каждый из них может передавать разнообразные семантические отношения. Но каждое такое отношение оказывается, благодаря предлогу, очень однозначно маркированным в контексте высказывания. Так, одно из значений предлога zu еще Г. Пауль определял как выражение направления, в котором совершается определенное действие, и как обозначение движения к определенному пункту (Paul, 1957, 772), т.е. практически как директивность (направленность) и финальность (цель). Такое понимание семантики предлога объясняет в свою очередь способность образуемой им именной конструкции zu - Id обозначать ориентацию действия как лицо, которому действие адресовано. См. примеры:

Manchmal sagte er "Ich liebe dich!" zu ihr.

Семантика предлога an включает по Г. Паулю элемент соприкосновения (Paul, 1956, 20). При употреблении предлога с винительным падежом элемент соприкосновения проявляется как выражение направленности, приближения, ориентированности действия, его обращенности к адресату. См. пример:

Der König vergibt an seine Vasallen Befehle und Steuererhebungen.

Элементами значения предлога für являются ориентированность, предназначенность. Именная конструкция für - Na называет объект, ради которого, в пользу которого или по отношению к которому совершается действие, например:

Dort gab die Landesregierung für Erich Honecker und seine Begleitung ein Mittagessen.

Общая картина семантико-синтаксической организации предложения и любого его участка не может быть достаточно полной без учета не только многообразия морфологического представления, но и роли лексики в репрезентации. Это входит в широкую проблематику взаимосвязи лексической и синтаксической семантики, также актуальной на современном этапе исследований. Как показывает материал, репрезентантами функции адресата преимущественно бывает следующие лексические разряды слов: личные местоимения, существительные - антропонимы, особенно имена собственные, существительные - *Collectiva*. См. примеры:

Die Partei hat dem Volk offen und rechtzeitig gesagt, welche hohen Anforderungen sich aus der Verschärfung der internationalen Lage für die Gewährleistung der Verteidigungs-

kraft der DDR erweisen (ND).

Sie blätterte ihm die zwölfhundert Mark Jahralete auf den Tisch, er überließ ihr großzügig siebenhundert davon, um die dringendsten Ausgaben und Verpflichtungen zu decken.

Все они в принципе связаны с общей характеристикой "одушевленность". Но возможно и представление адресата именем неодушевленным, если оно в контексте информации так или иначе, в том числе переносно, ассоциируется с признаком одушевленности, например:

Auch so ließ sich Silvester feiern. Und nicht einmal schlecht, wie er nach dem dritten Kognak dem eigenen Spiegelbild über dem Sofa erklärte.

Допустимо, однако, вести речь и об условном адресате, как говорят, например, об условном агенте (или субъекте), гипотетическом агенте и т.д. (Паремская, 1977, 162). Тогда это не соотносено с признаком одушевленности, лишь какие-то очень глубинные ассоциации в этом направлении позволяют идентифицировать роль как адресат, хотя она выражена лексически неантропонимом и не соотносена с ним в контексте информации, как например:

Seiner Drehbank teilte er zuweilen seinen Kummer mit.

"Ich will mal sehen", sagt Kufalt su dem Raum hin, der hinter diesem liegt.

Diese Worte galten ihrer Freundschaft.

Правда, в этом последнем примере подчеркиванию адресации действия служит скорее местоимение ihrer, чем существительное Freundschaft, поскольку имеется в виду тот факт, что они находились в дружбе (Sie waren Freunde), и им, этой их дружбе адресовались слова. Такого рода примеры еще более усложняют общую картину.

В заключение можно высказать предположение, что любой участок структуры предложения, а не только тот, за которым в глубинной семантике стоит адресат, безусловно отмечен многообразием возможностей синтаксического воплощения, а исследование и систематизация всего этого многообразия должны способствовать прояснению тех отношений, которые, при всей их асимметрии, обеспечивают нерушимую связь языка с объективной действительностью.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Алисова Т.Б. Именные члены простого предложения и их семантические функции. - Филологические науки, 1970, № 2.
- Апресян Д.Д. Лексическая семантика. Синонимические средства языка. - М.: Наука, 1974.
- Богданов В.В. Семантико-синтаксическая организация предложения. - Л.: Изд-во ЛГУ, 1977.
- Богданов В.В. О конститутивной единице смысла предложения. - В кн.: Предложение и текст в семантическом аспекте. Калинин, 1978.
- Богородицкий В.А. Склонение в арио-европейских языках. Казань, 1902. Цит. по канд. дис. Агопян Р.С.: Структурно-семантическое исследование глагольных конструкций с зависимым дативом в русском языке. Казань, 1974, с. 14.
- Золотова Г.А. Очерк функционального синтаксиса русского языка. М., 1973.
- Паремская Д.А. Структурные и функциональные черты именного способа оформления высказывания (именного стиля) в современном немецком языке. Канд. дисс. Минск, 1977.
- Пешковский А.М. Русский синтаксис в научном освещении. М., 1956.
- Admoni, W. Der deutsche Sprachbau. Leningrad, 1972.
- Glinz, H. Die innere Form des Deutschen. Bern und München, 1962.
- Grebe, F. Der große Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim, 1966.
- Paul, H. Deutsches Wörterbuch. Halle, 1957.

**ÜBER DIE VERTRETUNG DES TIEFENKASUS "ADRESSAT" IN DER
FORMELL-SYNTAKTISCHEN STRUKTUR DES DEUTSCHEN SATZES**

O. Borčuk

R e s ü m e e

Die kasus-theoretische Untersuchung des Satzes als kommunikativer Grundeinheit der Sprache ist seit einiger Zeit zur aktuellsten Aufgabe der sprachlichen Forschung geworden. Sie erlaubt die Tiefen-Semantik der Aussage und die Rolle verschiedener sprachlicher Formen in ihrer morphologisch-syntaktischen Verkörperung zu erschließen. Dabei können sowohl ganze Sätze als auch ihre Fragmente der Analyse unterzogen werden. Einen der Versuche in dieser Richtung stellt der Artikel dar.

ТЕКСТ И ЕГО БИЛАТЕРАЛЬНЫЙ ФОН

Эдуард Даугатс

Существует мнение, что собственно лингвистика текста возникла в 1964 году. Это дата выхода в свет статьи П.Хартмана "Текст, тексты, классы текстов" и книги Х.Вайнриха "Темпус". Становление лингвистики текста как научной дисциплины имеет довольно длительную историю. Л.Ельмслев и К.Л.Пайк выдвинули в своих работах понятие об уровне текста, Х.Глинц и Ч.Фриз, занимаясь грамматическим анализом, учитывали в своих исследованиях текстуальный фон. Тем не менее, эксплицитно теоретическая основа лингвистики текста еще не была создана. В настоящее время среди ученых оживленно обсуждается вопрос о месте и роли теории текста в современном языковедении. Для установления лингвистической теории важными предпосылками являются формулировка задач и целей теории и ограничение ее предметной области. Равным образом как изменяются цели и задачи какой-либо области науки, так и сам предмет научной дисциплины является "исторически развивающейся категорией" (Леохтэв, 1971, 15). Любое определение предмета науки обуславливается при этом не только особенностями объектов в действительности, но и непосредственно исторической ситуацией и познавательными интересами ученых.

Предмет исследования - "текст" сегодня занимает одно из центральных мест в лингвистической проблематике. Всеобщее акцептированное определение текста пока еще отсутствует. Структуральное направление в лингвистике рассматривало "предложение" высшей лингвистической единицей, но в последние годы на языково-теоретическом фоне структуралистической лингвистики развилось эксплицитно ориентированное на текст лингвистическое направление - лингвистика текста.

Как уже говорилось, пока что не существует общепринятого определения текста, тем не менее, ученые ясно осознают необходимость всеобъемлющей экспликации самого понятия "текст". В этом плане можно отметить, что современная научная ситуация лингвистики характеризуется фундаментальным изменением постановки задач и определения предмета этой дисциплины. Выдвигается требование, чтобы образование лингвистической теории и лингвистического анализа в большей степени, чем это имело

место ранее, опиралось на прагматическую, то есть, социо-коммуникативную функцию языка в конкретных ситуациях общения. В этом требовании намечается преодоление почти исключительно языково-систематизирующего направления в лингвистических исследованиях и поворот в сторону ориентированной на коммуникацию лингвистики, которая со временем позволит ожидать изменений и в самом определении предмета исследования — "текст". Одним из частных вопросов при этом является точка зрения о том, что просто суммирующее объединение теории текста и грамматики не приводит к адекватной предмету исследования теории и анализа. Необходима, видимо, интеграция обоих направлений, причем теория текста должна бы служить рамкой, лишь внутри которой грамматическое описание текста является возможным. Так понимаемая теория текста не может ограничиваться только языково-систематизирующе направленным лингвистическим исследованием текста, она должна быть социо-коммуникативно ориентированной.

Современная тенденция обратить большее внимание на прагматику языка, в принципе, не нова. Еще в рамках обычной, традиционной лингвистики прагматическому аспекту языкового знака уделялось достаточно внимания. Укажем хотя бы на хорошо известную у нас работу Г.Клауса "Сила слова", в которой автор подробно исследует прагматику языка на уровне слова и предложения. Современная тенденция к прагматической, вернее, социо-коммуникативной ориентации лингвистики является результатом воздействия многих факторов (Schmidt, 1972, 15; Dittmar, 1973, 199). Одни из них — со стороны языковедения, а именно, лингвисты столкнулись с целым рядом языковых явлений, которые не поддаются адекватному описанию без учета прагматических аспектов языка как, например, речевой и коммуникативной ситуации. Это заставило ученых более критично подойти к вопросам создания лингвистической теории. Дело здесь в том, что при создании лингвистической, как, впрочем, и любой другой теории, ученые не могут обойтись без известной идеализации самого предмета исследования, но иногда, как это имело место при создании теории структуралистических направлений в лингвистике, эта идеализация предмета исследования переходила границы допустимого. Поясним это положение на примере определения предмета лингвистики Н.Хомским: "Предметом лингвистической теории в первую очередь является идеальный говорящий/слушающий, который живет в совершенно гомогенном языко-

вом коллективе и отлично владеет соответствующим языком" (Chomsky, 1965, 13). Как показывает практика, таких идеальных ситуаций в языковой действительности почти что не бывает. К.Бринкер считает, "что в последнее время острее чем когда-либо ставится вопрос о фактических и возможных оценочных связях научной работы и о ее результатах, о ее значимости для общественной практики и вместе с этим об общественно-политической ответственности ученого. Эти положения привели к фундаментальной критике идеализированного исходного базиса создания лингвистической теории, как он особенно отчетливо проявился в генеративной трансформационной грамматике Н.Хомского, а также, более или менее эксплицитно, и в других направлениях структуралистической лингвистики" (Brinker, 1973, 8). Так как объем статьи не позволяет нам более подробно изложить суть дела, то ограничимся указанием на статью С.Шмидта, в которой он разбирает следствия, вытекающие для лингвистического исследования текста на современном этапе (Schmidt, 1972, 7-28; Schmidt, 1973).

С.Шмидт подчеркивает различие между "лингвистикой текста" и "теорией текста". Следовательно: "Если лингвистика текста останавливается на тексте, как первичном языковом знаке, то есть, на уровне языково-систематизирующего исследования, то теория текста исходит из текста, как функционирующего фактора в коммуникативной "игре действий" (Handlungsspiel). Лингвистика текста остается ориентированной на знак, теория текста - плюс к этому ориентирована еще и на функцию. Ее первичным объектом исследования является текст как социо-коммуникативная составная часть социальной коммуникативной интеракции, то есть, несокращенной, переданной языком коммуникации" (Schmidt, 1972, 10). С.Шмидт пытается также дать определение текста с позиции "теории текста": "Текстом является любая высказанная составная часть акта коммуникации в коммуникативной игре действий, которая тематически ориентирована и выполняет познаваемую коммуникативную функцию, то есть, реализует познаваемый иллокуционный потенциал" (Schmidt, 1973, 154). Выдвигая целый ряд критических замечаний к этой дефиниции, К.Бринкер предлагает называть текстом просто языковую составную часть акта коммуникации (Brinker, 1973, 28). Отсюда вытекают три возможных основных отношения между актом коммуникации и текстом: а) акт коммуникации и текст совпадают (например, в большинстве письменных актов коммуникации); б) акт коммуни-

кации, кроме текста, содержит еще и другие (экстралингвистические) элементы (например, в так называемой "face-to face"-коммуникации, также и в рассказах в картинках, рекламах и т.д.); в) акт коммуникации не содержит текста (например, жест рукой при встрече, прощании, качание головой в знак согласия, несогласия, сожаления и т.п.). Возможности (а) и (б) представляют собой первичную область лингвистики, что ни в коем случае не должно значить, что область (в) не релевантна (Brinker, 1973, 29).

Так как пока еще не существует общепринятой теории языково-социальной коммуникации и, видимо, в ближайшем времени вряд ли можно ее ожидать, то нам бы хотелось указать на возможность несколько иной трактовки вышеупомянутого определения К.Бринкера, а именно, во всех трех возможных отношениях между актом коммуникации и текстом не учитывается возможность того, что акт коммуникации может и не осуществляться, что зачастую имеет место в языковой действительности. Причем это наблюдается не только при переводе текста с иностранного на родной язык, но также и в пределах родного языка, например, при чтении художественной литературы, если читающий не знаком с историческими фактами, обычаями и нравами описываемой среды и т.п. или при чтении научных текстов, если читающий не обладает знаниями в данной специальности и т.д. Следовательно, для полного понимания текста, то есть, для того, чтобы акт коммуникации состоялся, одних знаний языка явно недостаточно, "необходимо еще и привлечение почти бесконечного количества экстралингвистических фактов и дат, чтобы достичь абсолютного понимания, если такое вообще осуществимо" (Fourquet, 1973, II3). В советской лингвистической литературе применяется понятие "фон" для обозначения суммы экстралингвистических знаний, способствующих лучшему пониманию текста (Верещагин, Костомаров, 1973). Это же понятие применяет при исследованиях текстов и К.Фурке, давая ему следующее определение: "Все множество экстралингвистических элементов, книжное или опытное знание которых способствует пониманию текста, мы называем коротко фоном текста. Понятие "фон" содержит в себе неопределенное расширение соответствующей территории" (Fourquet, 1973, II4).

Занимаясь в течение ряда лет проблемой "внутренней формы языка", сформулированной В.Гумбольдтом, автор данной статьи приходит к выводу о том, что "фон текста" имеет как бы две

стороны: одна — это уже упомянутое Ж.Фурке знание экстралингвистических данных, которые можно было бы объединить под названием "энциклопедические знания"; другая же — это глубокое проникновение в суть "внутренней формы языка", которое становится особенно труднодоступным в случае перевода и интерпретации текста с иностранного на родной язык. Наблюдаются также и известные трудности интерпретации текста на родном языке, хотя здесь мы имеем дело скорее с "внутренней формой слова" (по определению А.А.Потебни), чем с "внутренней формой языка" в ее губомольдтовской трактовке (Даугатс, 1976, 24-25).

Можно, очевидно, с определенной долей уверенности сказать, что человек (гомо локвенс) создает определенные знаковые системы (в самом широком смысле этого слова), соответствующие объективной действительности, с одной, и обусловленные его ментальным статусом в данный исторический момент — с другой стороны. Не следует забывать и о том, что для человека реальность существует совместно с языком. Язык не заступает место реальности, говорит В.А.Звегинцев, но это лишь значит, что одно всегда неразрывно связано с другим. В этом плане внутренняя форма какого-либо языка придает единство всем отдельным явлениям данного языка, являясь одновременно имманентным данному языку принципом. Понятие внутренней формы языка должно пояснить отношения, в каких язык, как объективное произведение духа, состоит с другими произведениями подобного рода, например, с искусством, мифом, религией и т.п. (Pozzig, 1923, 165). Внутренняя форма языка — это находящиеся во взаимосвязи с внешними формами языка особые формы восприятия какого-либо социума. В архитектуре, живописи, литературе и т.д. мы употребляем понятие 'стиля', это же понятие приложимо и к целым эпохам человеческой истории. Говоря, например, о стиле ренессанса, мы имеем в виду всю совокупность мировоззрения, мироощущения, образа жизни человека данной эпохи, находящее свое материальное выражение в зодчестве, литературе, живописи и т.д., а также и в религии, быте, нравах, науке и т.д. Понять, прочувствовать и осознать "стиль осознанного отражения действительности каким-либо языковым коллективом", иначе говоря, схватить внутреннюю форму данного языка и является той, второй стороной "фона текста", о которой говорилось выше.

ЛИТЕРАТУРА

- Верещагин Е.М., Костомаров В.Г. Язык и культура. М., 1973.
- Лаугатс Э. К вопросу о внутренней форме языка и о внутренней форме слова. - В: *Linguistica VIII*, Тарту, 1976, с.20-26.
- Клаус Г. Сила слова. М., 1967.
- Леонтьев А.А. Язык, речь, речевая деятельность. М., 1969.
- Brinker, K. Zum Textbegriff in der heutigen Linguistik. - In: *Sprache der Gegenwart*, Bd. 30. Festgabe für H. Glinz. Düsseldorf, 1973, S. 9-41.
- Chomsky, N. *Aspects of the Theory of Syntax*. Cambridge(Mass.), 1965 (dt. Übersetzung, Frankfurt/M., 1969).
- Dittmar, H. *Soziolinguistik. Exemplarische und kritische Darstellung ihrer Theorie, Empirie und Anwendung. Mit kommentierter Bibliographie*. Frankfurt/M., 1973.
- Fourquet, J. Der Text und sein beiderseitiges Hinterland. - In: *Sprache der Gegenwart*, Bd. 30. Festgabe für H. Glinz. Düsseldorf, 1973, S. 113-121.
- Hartmann, P. Text, Texte, Klassen von Texten. - In: *Bogawus* 2, 1964, S. 15-25.
- Porsig, W. Der Begriff der inneren Sprachform. - In: *Indogermanische Forschungen* 41, 1923, S. 150-169.
- Schmidt, S. Text als Forschungsobjekt der Texttheorie. - In: *Der Deutschunterricht* 24, H. 4, 1972, S. 7-28.
- Schmidt, S. *Texttheorie. Probleme einer Linguistik der sprachlichen Kommunikation*. München, 1973.
- Weinrich, H. *Tempus. Besprochene und erzählte Welt*. 2. Auflage Stuttgart, 1971.

TEXT UND SEIN BILATERALES HINTERLAND

Eduard Daugats

R e s ü m e e

Im vorliegenden Beitrag wird es versucht, die Relevanz des Hinterlandes eines Textes zu bestimmen, ohne dabei auf eine nähere Explikation des Textbegriffes selbst einzugehen. Dabei erweisen sich als wichtig zwei Seiten dieses Hinterlandes. Einerseits ist es das enzyklopädische Wissen, das das rein wissenschaftliche Verstehen und Interpretieren des Textes ermöglicht. Andererseits aber ist es die innere Sprachform, deren Bewußtheit entscheidend wichtig für das adäquate Verstehen des Textes ist. Die innere Sprachform als 'aprioristische Formen der Apperzeption einer Sprachgemeinschaft' aufgefaßt, kann nur durch die Vergleichung mit andersartigen Sprachtypen bewußtgemacht werden und gerade dadurch wird die Einsicht in die innere Form auch der eigenen Sprache vorbereitet.

Die Verbindung enzyklopädischen Wissens und der Bewußtheit der inneren Form der betreffenden Sprache geben also das Hinterland ab, auf dessen Grund erst das adäquate Verstehen eines Textes möglich wird.

ОБ ОДНОЙ ОСОБЕННОСТИ ТЕКСТА
В ПЕРИОД СТАНОВЛЕНИЯ ЛИТЕРАТУРНОГО ЯЗЫКА

А.Д. Дуличенко

Структура (письменных) текстов, созданных в начальный период становления нового литературного языка, обладает рядом существенных признаков, при этом тот же самый литературный язык на последующих стадиях своего развития и совершенствования освобождается от части таких признаков, а весомость отдельных из них (признаков) становится иной. Здесь прежде всего имеются в виду такие признаки текстового поведения лексических единиц и грамматических форм, как вариантность и неустойчивость, (почти) свободная взаимозаменяемость отдельных из них, некоторая лексико-семантическая и грамматическая нечеткость и недостаточность (в функциональном плане) элементов, составляющих (письменный) текст, и др. В литературном языке, достигшем определенной степени зрелости и совершенства, вариантность и неустойчивость элементов значительно сужают свои диапазоны, взаимозаменяемость форм становится более осознанной и протекает уже в "проторенном" (=нормативном) русле, а нечеткость и недостаточность языковых элементов устраняется длительной и кропотливой работой поколений носителей литературного языка.

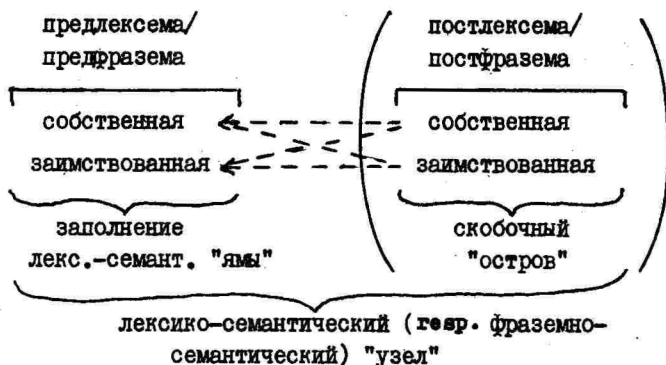
В связи с исследованием вопросов формирования и развития славянских литературных микроязыков (югославо-руси́нский, градищанско-хорватский, моли́ско-славянский, пре́кмурско-словенский, банатско-болгарский, чакавский и кайкавский и др.), отдельные из которых возникли в самое последнее время, наше внимание привлекла одна особенность письменного текста, которая характеризует прежде всего начальный этап рождения нового литературного языка. Речь идет о так наз. скобочных "островах", которыми, в одних случаях более, в других — менее, испещрены первые тексты на ряде славянских литературных микроязыков. Срав. фрагмент из подобного текста на моли́ско-славянском (моли́ско-хорватском) литературном микроязыке, попытки создания которого были предприняты (но неудачно) еще в прошлом веке, но особенно интенсивно — в 60-ые гг. нашего столетия:

Dan poslije je ferja: čitava (intera) ulica Indipendencije je puna do klupi (banchi) e zgora njih se vidu stvarе do svake vrste (genere), osobito (specialmente) halje, igračke (stvarе za se šalit), ukras (ornamento) do zlata falza... Ovi je dan do veselja (allegria) oš šale za dica: danas dica jesu spodare svud, pur u kavānami (bar), di se hitaju na stolni nogomet (calcio da tavolo) a onde jesu buka (chiasso) oš galāma (gazzarra) velika...

(Calendario in dialetto delle localita dell' isola linguistica croata nel Molise Montemitro - San Felice - Acquaviva-Collecroce 1974. Kalendar molisanskih Hrvata Mundimitra, Stifilića i Živevode-Kruša. Toronto, 1973, p. 39).

В приведенном отрывке из 8 строк насчитывается 11 скобочных "островов", т.е. более чем по одному "острову" на одну строку текста.

Совершенно очевидно, что молодой литературный язык ощущает острый лексический дефицит, и для его преодоления он прибегает к обильному "импорту" из своего национального литературного языка - хорватско-сербского. Поскольку, однако, лексика национального литературного языка оказывается недостаточно знакомой, составители текста прибегают к постановке в постпозиции соответствующего эквивалента из своего языка либо (чаще) из итальянского - диалектного или литературного (молизские славяне, или хорваты, билингвы). При составлении текста, таким образом, в силу лексической бедности молодого литературного языка, возникающие своеобразные лексико-семантические "ямы" заполняются элементами, требующими соответствующей дополнительной ("скобочной") информацией, с тем чтобы избежать неблагоприятных условий, ведущих к недостижению коммуникативной цели. "Развязывать" образующийся лексико-семантический (*resp.* фраземно-семантический) "узел" помогают, следовательно, их вторые компоненты (посткомпоненты), названные нами скобочными "островами". Структура рассматриваемых лексико-семантических "узлов" может быть представлена в виде следующей схемы:



Как пред-информация, так и пост-информация (выражаются соответственно предлексемой и постлексемой) лексико-семантического "узла" достигается употреблением либо собственного слова, либо заимствования из родственного или неродственного языка, при этом

1) предлексема-собственное слово оказывается недостаточно семантически специализированной, поэтому постлексемой (скобочным "островом") подается а) либо другое собственное слово, более или менее удачно подобранный синоним (синонимизацией пытаются как-то достичь заданной семантической цели), б) либо заимствование, которое может быть более или менее известным словом интернационального характера или же словом соседнего языка крупного народа;

2) предлексема-заимствование, в силу непонятности ее значения, толкуется а) либо эквивалентом на родном языке (в этом случае собственное слово, составляющее скобочный "остров", лишь частично достигает семантической цели, т.е. лишь приблизительно выражает предлексемную информацию) или же б) другим, более известным и распространенным, заимствованием.

Для иллюстрации обратимся к двум самым молодым славянским литературным микроязыкам - молізско-славянскому и югославо-русинскому. В молізско-славянском предлексемой всегда оказывается слово (или словосочетание) из национального литературного языка - хорватско-сербского (своеобразный "импорт", без фонетической и проч. обработки), которое толкуется соответствующим собственным эквивалентом (достаточно редко, ввиду слабой развитости терминологической специализации слов), а чаще всего - итальянизмом, причем итальянизмы обычно берутся из словаря литературного языка, но при этом сос-

тавители текста не забывают и о уже хорошо усвоенных итальян-
низмах - они обычно диалектного (из абруццского диалекта) ли-
бо разговорного происхождения. Срав. выкладку из двухстра-
ничной статьи "Fešta do Stimikela u Kruču" ("Праздник св.
Михаила в Круче"), опубликованной в молиско-славянском еже-
годнике "Calendario ... 1974. Kalendar..." Toronto, 1973, pp.
39-40:

ЛЕКСИКО-СЕМАНТИЧЕСКИЕ "узлы"	ПОСТЛЕКСЕМА (скобочн. "остров")		
	СОБСТВ.	ИТАЛЬЯНИЗМ	
		ЛИТ. ЯЗЫКА	ДИАЛ.-РАЗГ.
I	2	3	4
Na kraju (fivo)		+	
u čast (onore)		+	
zábavu (divertimento)		+	
do òmladine (do čeljadi več mladihi)	+		
koračnicu (marcia)		+	
čitava (intera)		+	
klupi (banchi)		+	
do svake vrste (genere)		+	
òsobito (specialmente)		+	
igračke (stvarе sa se šalit) +			
ùkras (ornamente)		+	
vučke (lupini)		+	
do juga (meridione)		+	
do veselja (allegria)		+	
u kavánami (bar)		+	
nògomet (calcio da tavolo)		+	
buka (chiasso)		+	
galáma (gazzarra)		+	
seljáka (kafuna)			+
ùnućica (nipotino)		+	
najédnom (ad un tratto)		+	
ùkus (sapore)		+	
odgovara (rispunjiva)			+
glavnoj (principale)		+	
šétaju se (pasijaju)			+
zámisli se (si impensierisce)		+	
namršti se (si acciglia)		+	

I	2	3	4
unuku (nipote)		+	
novčanica (biglietto di banca)		+	
prībada (appunta)		+	
vrpcami (nastri)		+	
na čelu (naprid nje)	+		
mužári (mortaretti)		+	
strašnimi (terribili)		+	
'na zvučnik (altoparlante)		+	
zvûk (son)		+	
ekipu (komplex)			+
do pjeváči (kantani)			+
zaključuje (conclude)		+	

Для первых текстов на югославо-руси́нском литературном языке, создание которого падает на начало XX в., а особенно на 20-30-ые гг., лексико-семантические "узлы" характерны менее, поскольку как диалект и как литературный язык русинский развивался в славянском (сербско-хорватском) окружении, а в качестве литературно-языковой предтрадиции у югославских русин до XX в. выступали церковнославянский и закарпатскоукраинский литературно-письменный язык XIX в. - так наз. "язычие". В 20-30-ые гг. в русинских текстах, особенно непозитического и непрозаического (нехудожественного) характера, как предлексемой, так и постлексемой могут быть собственные слова, достаточно активно - заимствования из сербско-хорватского языка и особенно активно - интернационализмы, проникавшие в русинский опять-таки через посредство сербско-хорватского литературного языка. Срав. выкладку из пятистраничной статьи О.Тормы "Психолошка и социјална интелигенција и њих розвивање (историја)", опубликованной в югославо-руси́нском ежегоднике "Руски календар за югославјанских Русинох на 1937 рок" (Сремски Карловци, 1936, с. 123-127):

лексико-семантические "узлы"	предлексема			постлексема		
	собств.	с.-хорв.	интер. слова	собст.	с.-хорв.	интер. слова
розвиванє (история)	+					+
активносци (роботи)			+	+		
моменталну (часовиту)			+		+	
паметанє (розум) + I раз		+		+		
маймун (чимпанза)		(+)				+
мена (супстантиви)	+					+
акциї (роботи)			+	+		
релациї (односу)			+		+	
фантастичних (необичних)			+	(+)	(+)	

В послевоенные годы в югославо-руси́нском ощущается стремление избегать чрезмерного использования сербизмов. В этом плане ведется усиленная работа по семантической дифференциации и тем самым терминологической специализации собственных слов (что находит достаточно активное отражение в наличии скобочных "островов") либо, когда это невозможно, обращаются к интернациональной лексике, проходящей в руси́нский через сербско-хорватский фонетический, морфологический и словообразовательный фильтр. Данное положение иллюстрирует выкладка из первых трех глав учебника химии для второго класса руси́нской гимназии (М.Б.Челап, С.Р.Арсениевич. Химия за II класу гимназије природно-математичног напрјама. Нови Сад, 1972, с. 5-56). Обилие предлексем и постлексем собственного происхождения лишней раз подтверждает мысль о том, что в югославо-руси́нском интенсивно развивается тенденция к выработке специальной (в данном случае - химической) терминологии с опорой на внутренние (собственные) лексико-словообразовательные ресурсы (выкладку см. стр. 31).

Скобочные "острова", развязывающие лексико-семантические "узлы", вызывают в то же время прерывность текста и тем самым замедляют его чтение. Прерывность здесь связана прежде всего с а) синонимическим и б) иноязычным (иноязыковым) перекрытием. Чем развитее литературный язык, тем скобочные "острова" используются реже. Хорошо известен факт о том, что в начальный период становления, например, словацкого национального литературного языка Л.Пугур и его единомышленники весьма активно "распутывали" лексико-семантические "узлы" использованием скобочных "островов"; в современном словацком литературном языке этот прием практически не используется. Аналогичная ситуация наблюдалась и в ряде других славянских национальных литературных языков. Что касается привлеченных в данной статье моллизско-славянского (моллизско-хорватского) и югославо-руси́нского (руси́нского) литературных микроязыков, то первый из них, в силу общей слабости здесь литературно-языкового процесса, прибегает к использованию скобочных "островов" весьма активно, в то время югославо-руси́нский, достигший значительного развития и совершенства, этот прием использует реже, но, правда, не обходится без него вовсе в случае, когда текст - новая (молодая) область, требующая создания новых (часто специальных) терминов. Подчеркнем, что скобочные "острова" видны лишь в текстах общественно-политиче-

лексико-семантические "узлы"	предлексема			постлексема		
	собств.	с.-хорв.	интер. слова	собств.	с.-хорв.	интер. слова
виведзене (зробене)	+			+		
крегка (пукаца)	+			+		
шипальку (пинезету)	+					+
гетерогена (рижнородна)			+	+		
гомогени (истородни)			+		+	
атмосферна вода (диджовка)	+		+	+		
з пуканьом (прасканьом)	+			+		
праскаци (пукаци)	+			+		
воздушних балоних (аеростатих)	+		+			+
хемийней реакциї (хемийного процесу)			+			+
у челичних фляшох (бомбох)		+	+			+
безвоздушни (евакуавани)	+					+
термос-фляши (скленки)			+	+		
при збиваню (компресиї)	+					+
племенити (инертни) [гази]		+				+
розложоване (електролізу)	+					+
оглядох (експериментох)	(+)	(+)				+

ского и специально научного характера; в поэтических текстах этот прием оказывается невозможным, а в прозаическом (художественном) он используется минимально.

Список используемых в работе терминов

лексико-семантическая (гесп. фраземно-семантическая) "яма"
лексико-семантический (гесп. фраземно-семантический)
"узел"
лексический дефицит
лексический "импорт"
пред-информация
предлексема
предлексемная (гесп. постлексемная) информация
пост-информация
постлексема
семантическая цель
скобочный "остров"
текстовое поведение

ABOUT A PECULIARITY OF TEXT IN THE PERIOD OF THE
FORMATION OF A LITERARY LANGUAGE

Alexander D. Duličenko

S u m m a r y

Owing to a shortage of words and the semantic vagueness of some words in the early stage of the development of a literary language, very active use is made of the device of placing a corresponding explanatory equivalent from one's own or a foreign word-stock after the semantically indistinct lexeme. In a text this occurs in the form of a parenthetical "island". The article examines the structure of lexico-semantic "nodes" and the part played by parenthetical islands in their "unravelling". Theoretical statements are illustrated by examples from texts taken from the following Slavonic micro-languages - Molise-Slavonic (Molise-Croatian; Molise Italy) and Yugoslav-Russianian (Russianian); Vojvodina and Croatia).

А.Г. Геринг

Область научного познания, непосредственно связанная с когнитивной функцией языка, является одной из наиболее интернационализованных сфер человеческой деятельности и потому было бы интересно рассмотреть отдельные случаи использования англо-американизмов в языке датской науки. В последние годы язык науки привлекает внимание целого ряда исследователей, изучающих с точки зрения функциональной стилистики в целом и отдельных лексических пластов и структурно-синтаксических особенностей в частности (Будагов, 1971; Гальперин, 1965; Глушко, Карулин, 1978; Трояновская, 1975).

В данной статье мы используем теоретические разработки особенностей научного изложения, из которых главным является следующее утверждение: каждый стиль речи определяется одним ведущим экстралингвистическим признаком и суммой лингвистических признаков, причем для научного изложения ведущий экстралингвистический признак, по мнению ряда исследователей, — логичность изложения, а основная функция — сообщение (Иванова, 1975, 5). Элементы реализации этой функции: описание, определение, доказательство и предложение (вывод) соответствуют, по-видимому, основным процессам логического, аналитического, абстрактного мышления; содержание и выражение представляются в них как неделимое целое (Глушко, Карулин, 1978, 194). В плане выражения научному изложению свойственны такие стилевые черты (Ризель, 1961, 93) как ясность, сжатость, объективность. Особое место в достижении коммуникативной четкости принадлежит в этой связи ясности изложения, поскольку в научном изложении для максимально точной передачи информации необходимо, как указывают современные исследователи, чтобы реципиент был включен в процесс трансмиссии (Рождественский, 1975, 21).

Среди приемов достижения ясности научного изложения можно, прежде всего, отметить однозначность и эксплицитность, которые достигаются употреблением терминологической лексики. Как английский, так и датский использовали латинский и греческий языки для создания языка науки, что привело к существ-

вованию сегодня в обоих из них широкого пласта этимологически родственной лексики.

Дальнейшее развитие научно-технической революции на современном этапе потребовало от датского языка использования собственных средств для выражения научной мысли — прежде всего по причине выдвигаемого к нему требования эксплицитности и однозначности.

Анализ выбранных нами научных текстов по атомной физике, теории науки, естествознанию и охране окружающей среды, всего около 1000 страниц, показал, что процент англо-американской лексики и частотность ее употребления в этих текстах значительно ниже, чем в художественной прозе. Из этого, по-видимому, можно сделать вывод о том, что, основываясь на общелитературном языке, язык науки стремится оградить себя от живой образности, часто связанной, как показывает практика, с нетерминологическим использованием иноязычной лексики в других функциональных стилях.

Стремясь к предельной четкости, научное изложение требует передачи на языке оригинала названий научно-исследовательских учреждений, программ и трудов. Именно с этой целью они даются на английском языке во всех рассмотренных нами работах: "Serien Living Philosophers," Institute for Advanced Study" (N.Bohr, 1954, 45, 73); Department of the Environment, Ministry of Work, Town and Country Planning Act. (V.Nielsen, 1975, 6-7, 17.); Greenland Ice Sheet Program (P. Koch, 1973, 81)." in General System Theory, en teori der først og fremmest er knyttet til von Bertalanffy's navn. (U.J. Jensen, 1973, 201)/ Dr. Immanuel Velekovsky's bog Worlds in Collision (U.J. Jensen, 1973, 243).

Во всех приведенных примерах англо-американские элементы не являются единицами той части научного изложения, где строятся логические рассуждения или формируются выводы. Они выполняют скорее роль референтов, называющих работы или программы, название которых способствовало бы лучшему уяснению объекта исследования или подтверждало бы правильность его выбора. В данном случае правомерно, вероятно, говорить об обнаженном знаковом значении этих слов, когда знак выступает прежде всего в функции регистратора внимания, символом содержания, которое он сам по себе не раскрывает, а лишь обозначает.

В современных работах о характере научного изложения отмечается трехслойность его лексики: лексика общего языка, специальные термины, общенаучная лексика (Глушко, Карулини, 1978, 194). Изучение названных выше работ показало, что в т.н. лексике общего языка англо-американский элемент является в значительной степени семантически и функционально ассимилированным и употребляется вне дополнительных коннотаций или стилистических характеристик, что, как показывает анализ англо-американизмов в прессе, рекламе и художественной прозе, обычно бывает ему свойственно.

Herefter har man sagt, at kun den der kan leve op til disse standarder udøver videnskabelig virksomhed. (U.J. Jensen, 1973, 9)

Приведенный пример показывает, что *leve op til* калька английского *live up to* широко употребляется в текстах науки: со времени регистрации ее первого употребления (Judanek, 1956) прочно вошла в язык и может считаться частью общего литературного языка. Однако по своему номинативно-сигнификативному характеру она не может рассматриваться как элемент непосредственно формирующий научное содержание текста. Другими словами, она принадлежит к разряду мефункционально-стилистических единиц лексики.

Поскольку данное описание не ставит целью рассмотрение структурных особенностей текстов научного изложения, среди которых общими для данного стиля, независимо от языковой принадлежности, являются логичность изложения и аргументированность в сочетании с часто встречающейся безличной формой изложения, перейдем к одной из основных лексических характеристик текстов научного изложения — использование терминов и посмотрим, какое место занимает здесь иноязычный элемент.

Рассмотрение конкретного материала показывает, что английская терминология занимает значительное место в области научно-технических прикладных знаний, но сравнительно незначительно в теоретических научных исследованиях, где преобладают элементы рассуждения логических построений и абстрактных умозаключений. Например, в одном из наиболее фундаментальных научно-теоретических трудов, вышедших за последние годы на датском языке (имеется ввиду "Теория науки" У.П.Енсена в 2-х томах, где с позиций марксистско-ленинской философии трактуются взаимосвязь теории познания и общественного устройства с развитием конкретно-прикладных наук), были от-

мечены лишь около 10 собственно английских терминов (мы не учитывали общих для датского и английского терминов греко-латинской этимологии).

Приведем примеры:

Black-box modeller og mekaniske modeller. (U.J. Jensen, 1973, 127)

Næste trin vil ofte være en introduktion af modeller, der rummer en angivelse af helt generelle indre træk ved systemet: f.eks. at systemet er en feed-back mekanisme. En såda, model omtales som en grey-box model. (U.J. Jensen, 1973, 132)

Langt mere velvalgt er betegnelsen "context of discovery" i modsætning til "context of justification". (U.J. Jensen, 1973, 177)

Иногда английский термин используется параллельно с раскрывающим его значение описанием:

Det moderne samfunds enorme forbrug af alle ressourcer af materialer og energiforekomster, gammelkendte eller nye, og den af selve forbruget medførte forurening og forsimpning og omgivelserne udgør i dag, som de påvises af den videnskab som selv er udviklet i forbindelse med industrialiseringen, en trussel mod menneskets eksistens og velbefindende, det der betegnes som vort miljø, "the human environment".

(V. Nielsen, 1975, 5)

В этом случае употребление интернационализованного термина **environment** исключает толкование значения датского **miljø** в более широком контексте.

Развитие языка технических знаний связано в Дании со значительным использованием англо-американской лексики. Это явление является общим для большинства европейских языков, что наглядно показано в статье Дага Гюндерсена в журнале "Språk nytt" № I за 1974 г. Весьма полный перечень наиболее распространенных англо-американизмов технических терминов в языке датской техники дается в Истории датского языка П. Скаутрупа, среди них такие как: **choker, gear, speeder** - в автомобилестроении, **cockpit, loop, jetfly** - в авиации, **stress** - в психиатрии и т.д. (Skautrup, P., 1968, 294-295). Использование общих терминов различными языками для соответствующих областей технических знаний отмечено существенным противоречием - сближая за счет общей номинации специально-профессиональные тезаурусы в различных языках, общая терминология, таким образом, интернационализирует и облегчает общение специалис-

тов-исследователей в данных областях знаний. С другой стороны, специальный язык науки вступает в противоречие с общим тезаурусом носителя языка неспециалиста. Помимо различий между языком общелитературным и специальным намечается разрыв между тезаурусом поколений, на что указывает целый ряд исследователей скандинавских языков (Solander, E., 1972, 28-33; Widmark, G., 1970, 13-19)

Среди причин, способствующих употреблению англо-американских терминов, помимо экстралингвистических, важно назвать внутрilingвистические.

Иноязычный термин часто более предпочтителен, т.к. он более точен и экономичен.

Например: *design-forgivning* в этой паре, будучи более экономичным в фонемо-морфемном плане, слово *design* несет дополнительное, по сравнению с *forgivning* значением - *industrial*. *Batch-omgang, sats* в этой паре *batch* более конкретен и однозначен, чем *omgang* или *sats* и более экономичен, чем *servial kring* в технике ЭВМ (Brusdal, Lys, 1972; Eriksson, 1968).

В заключении краткого обзора функционирования англо-американизмов в языке датской науки заметим, что лексическая близость обуславливается прежде всего общим латино-греческим источником, формировавшим на ранних этапах развития язык науки Дании и англоговорящих стран. Характерные стилистические черты научного изложения диктуют необходимость использования англо-американизмов, прежде всего и главным образом, в номинативном значении терминов и не дают англо-американским лексическим элементам возможности использования для создания дополнительных стилистических характеристик, как это наблюдается в языке прессы или художественной литературы.

ЛИТЕРАТУРА

- Будагов Р.А. Что же такое научный стиль? - В кн.: Язык - история и современность. МГУ, 1971, с. 143-150.
- Гальперин И.Р. К проблеме дифференциации стилей речи. - В кн.: Проблемы современной филологии. М., 1965, с.73-81.
- Глушко М.М., Карулин Ю.А. Текстология английской научной речи. М., МГУ, 1978.
- Ризель Э.Г. Полярные стилевые черты и их языковое воплощение. - Иностранные языки в школе, 1961, № 3, с. 92-101.

- Роддестрандскі П.В. Об одном из приемов семантического анализа текстов массовой коммуникации. - В кн.: Предмет семантики. М., 1975, с. 25-35.
- Троицкая Е.С. "Коммуникативная четкость" как один из технико-стилистических приемов достижения ясности изложения в стиле научной речи. - В кн.: Обучение чтению научного текста на иностранном языке. М., 1975, с. 107-173.
- Щенцова О.А. К проблеме становления научного стиля в английском языке (прием интенсификации повествования). - В кн.: Язык научной литературы. М., 1975, с. 3-27.
- Gundersen, P. Fremmedord og andre lænord i teknisk norsk. - Språk nytt, 1974, Nr 1, s. 2-7.
- Selander, E. Om at uttrycka sig exakt. - Språkvård, 1972, Nr. 2, s. 28-33.
- Skautrup, P. Det danske sprogshistorie i 5 bind. København, 1944-68.
- Widmark, G. Generationskillnaderna i språket. - Språkvård 1970, Nr. 2, s. 13-19.

Литературные источники и словари

- Bohr, N. Atomfysik og menneskelig erkendelse. Køb. 1954.
- Brundal, E. og Lys, H. Dataterminologi. Oslo 1972.
- Eriksson, E. Ordlista i ADS. Stch. 1968.
- Jensen, U.J. Videnskabs Teori. i 2 bind. Køb. 1973.
- Koch, P. Grønland. Køb. 1973.
- Nielsen, V. Oversigt over nordiske lovregler om vaern af vore omgivelser. RejK. 1975.
- Nudansk Ordbog, Køb. 1956

**ANGLO-AMERICAN LEXICAL ELEMENTS IN SCIENTIFIC
TEXTS IN DANISH**

Alexandr Gering

S u m m a r y

In the present article an attempt has been made to draw preliminary conclusions concerning the place and function of Anglo-American lexical elements in Danish scientific texts. The analysis that rests on more than 1000 pages of texts dealing with various aspects of science and technology shows that Anglo-American elements find their realization mainly in terminological and referential functions without adding any special stylistic colouring to the texts except that of precision and exactness.

СВЯЗНОСТЬ ВРЕМЕННЫХ ГЛАГОЛЬНЫХ ФОРМ В ВЫСКАЗЫВАНИИ И МЕТОДЫ ЕЕ АНАЛИЗА

А.Н. Гарбалев

Связность временных глагольных форм в высказывании постулируется во многих работах. Однако природа этой связи, равно как и конкретные лингвистические методы ее выявления остаются во многом не выясненными.

Описание формальной, поверхностной дистрибуции временных глагольных форм не отвечает на главный вопрос исследования – почему та или иная глагольная форма встречается именно в этом, а не другом окружении. Исследование дистрибуции временных глагольных форм должно быть дополнено анализом дистрибуции их значений на уровне элементарных грамматических смыслов – сем. Компонентный анализ не отдельной формы, а линейной последовательности временных глагольных форм позволяет проследить их взаимосвязь и взаимозависимость на уровне сем. Контекстуальные изменения, переходы и мутации сем могут быть зафиксированы в виде "семных структур" сцепления временных глагольных форм.

Результаты анализа внутренней, смысловой дистрибуции временных глагольных форм, однако, во многом предопределяются исходными положениями компонентного анализа, заданными исследователем. В случае ориентации компонентного анализа на денотативную сторону семантики временных глагольных форм, формы Present Perfect (PERF) и Past Indefinite (PI), например, получают следующее описание в терминах сем: обе формы являются формами "прошедшего", обозначают "предшествование" времени совершения действия моменту речи; форму PERF отличает от формы PI наличие семы "соотнесенность с настоящим" (Бархударов, 1975, II8). При таком анализе сема соотнесенность трактуется то как временная (действие началось раньше и продолжалось до момента речи), то как логическая и не имеющая никакого отношения ко времени (напр. – "прошедшее действие связано с настоящим моментом результатом, опытом, различными видами преемственности" – Herzlik, 1976).

Гетерогенность такого описания заставляет отказаться от

денотативной концепции основ компонентного анализа (Шендельс, Гулыга, 1976, 291; 300) и обратиться к анализу семантики временных глагольных форм с новых позиций, с позиций концептуального, понятийного времени. Компонентный анализ, основанный на концепции понятийного времени, принципиально отличен от компонентного анализа, выполненного на денотативной основе как в исходных положениях, так и в результатах. Он нацелен на выявление той области семантики временных глагольных форм, которая относится к категориям скрытой грамматики и основу которой составляет категория понятийного времени.

Основным операционным понятием концепции понятийного времени является *point of reference* (R), понимаемое как субъективное время отображения действия говорящим. По сравнению с такими понятиями как объективное время совершения действия *event* (E) и объективное время момента речи *speech point* (S) лежащими в основе традиционных грамматических концепций, это понятие является, на первый взгляд, эфемерным. В действительности это не так. Мысленная позиция говорящего при отображении любого действия является решающим моментом, который определяет понятийную структуру каждой временной глагольной формы (Корсаков, 1978, 16-18). Способность субъекта (говорящего) отображать объективное действие из разных мысленных точек (осей ориентации) объясняет, как одно и то же действие может интерпретироваться говорящим либо как предшествующее настоящему говорящего и соотнесенное с ним (в этом случае мысленное время отображения действия совпадает с актом речи), либо как одновременное какому-либо моменту в прошлом (в этом случае говорящий мысленно переносится в прошлое и субъективное время отображения действия совпадает с объективным временем его осуществления в прошлом).

Компонентный анализ временных глагольных форм, проводимый с опорой на концептуальное время, позволяет дать им гомогенное, т.е. основанное только на временных величинах, описание. Так, форма *PERF* характеризуется семами "соотнесенность с осью ориентации настоящего" и "предшествование векторному нулю оси ориентации настоящего". При таком определении сем отпадает необходимость в привлечении, наряду с временными, категориальными, логическими сем-обертонов, таких как результат, опыт, виды преемственности.

Принципиально отличен от традиционного и результат компонентного анализа сцеплений временных глагольных форм в

тексте, выполненный на концептуальной основе. В семных структурах (связях форм на уровне отдельных сем и их комбинаций) удастся проследить их сущностные характеристики, скрытые от непосредственного наблюдения, а именно, - сохранение или изменение мысленной позиции говорящего на ряд действий, что находит свое выражение в сохранении или переключении осей ориентации. Приведем два примера такого анализа: а) с сохранением одной оси ориентации; б) с переключением осей ориентации. Предварительно дадим развернутую формулировку сем:

- 1 соотношенность с мысленной осью ориентации;
- 2 положение глагольного действия на оси ориентации;
- 3 характер векторного нуля оси ориентации;
- 4 единичность:неединичность глагольного действия;
- 5 однократность:многократность глагольного действия;
- 6 локализованность:нелокализованность глагольного действия;
- 7 действие:процесс:состояние;
- 8 завершенность:незавершенность глагольного действия;
- 9 инклюзивность:экслюзивность глагольного действия;

а) "And as for changing a Wikes - God's Nightgown, daughter! The whole family is that way, and they've always been that way. And probably always will. I tell you they're born queer." (M. Mitchell)

	is	have been	will	are born
1	настоящего	настоящего	настоящего	настоящего
2	одновременность	предшествование	следование	одновременность
3	период (неопределенный)	период (неопределенный)	период (неопределенный)	период (неопределенный)
4	-	-	-	-
5	-	-	-	-
6	нелокализованность	нелокализованность	нелокализованность	нелокализованность
7	состояние	состояние	состояние	состояние
8	-	незавершенное	-	-
9	-	инклюзивное	-	-

б) "Oh!" She thought, "How sweet! How worried poor Captain Butler has been! And he did not take a single drink all this time! So many gentlemen are so intoxicated by the time their babies are born." (M. Mitchell)

has been	did not take	are	are
----------	--------------	-----	-----

1 настоящего	прошедшего	настоящего	настоящего
2 предшествование	одновременность	одновременность	одновременность
3 период	период	период (вневременной)	период (вневременной)
4 -	-	-	-
5 -	-	-	-
6 нелокализов.	нелокализов.	нелокализов. (вневременная)	нелокал. (вневременная)
7 состояние	действие	состояние	действие
8 незавершенное	-	-	-
9 инклюдивное	-	-	-

Понятийное (концептуальное) время представляется нам тем аспектом семантики временных глагольных форм, по которому может быть прослежена их связность в высказывании (тексте). В то же время компонентный анализ на концептуальной основе частично игнорирует и отодвигает на задний план денотативный аспект семантики временных глагольных форм. В связи с этим возникает необходимость совместить в одной процедуре анализа как денотативный, так и сигнификативный (понимаемый нами как понятийный) аспекты семантики временных глагольных форм. Предпосылки такого анализа заложены в работах Г. Райхенбаха (Reichenbach, 1956), Р. Хадлстона (Huddleston, 1969), Н. Хорнштейна (Hornstein, 1977). Назовем его интегрирующим и изложим его основы в тезисном плане.

1. Форма анализа. Каждая временная глагольная форма получает описание в системе трех координат: E (event) - объективное время совершения события; S (speech point) - объективное время акта речи; R (point of reference) - субъективное время отображения глагольного события говорящим. В парадигматике формы Pres. Indef., Pl, PERF получают следующее описание: SRE, ER-----S, E-----SR. При такой форме анализа учитывается как объективное время совершения глагольного действия (денотативный аспект семантики форм), так и субъективное время его отображения (концептуальный аспект семантики временных форм).

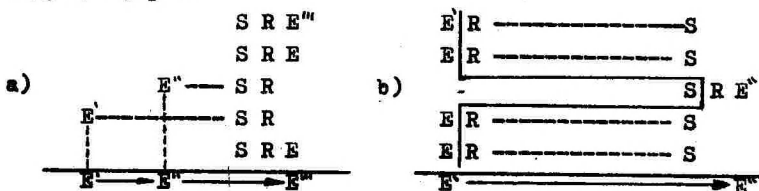
2. Процедура анализа. Исходным понятием здесь является двойственная семиотическая означиваемость языка (Уфимцева, 1976, 36). Каждая временная глагольная форма, описываемая в парадигматике в системе трех координат (которые в первом прибли-

В зависимости от того, что модифицирует маркер-актуализатор-Е или R возможна двойственная интерпретация предложения.

3. Роль маркеров как контекстуальных актуализаторов Е или R. Как уже видно из примеров выше, интегрирующий анализ предусматривает новое осмысление роли временных маркеров в интерпретации семантики временных глагольных форм в предложении. Взаимодействие семантики элементов коррелирующего ряда (наречия времени, временные союзы, взаимовлияние временных глагольных форм) и семантики временных глагольных форм не есть простое сложение смыслов на основе аддитивного принципа, равно как и снятие многозначности формы в виде реализации одного из ее значений. Элементы коррелирующего ряда скорее приносят во временную глагольную форму смысл, которого она была лишена до того (Мигирин, 1973, 228). Делают они это, модифицируя Е или R, т.е. либо указывая на объективное время совершения события, либо на ту ось ориентации, с позиций которой говорящий отображает данное событие. Е и R могут совмещаться с S и тогда маркеры актуализируют SE и SR. В тех формах, где обе координаты совмещены ER, происходит их одновременная актуализация. Но маркеры никогда не актуализируют S саму по себе. Момент речи - идеальная, абстрактная точка отсчета форм грамматического времени. Следовательно, маркеры являются теми контекстуальными актуализаторами, которые определяют либо объективное время совершения события, либо субъективное время его отображения, т.е. либо концептуальную (понятийную), либо референтную отнесенность глагольной формы.

4. Общий фокус временного восприятия. При исследовании спеления временных глагольных форм с помощью интегрирующего анализа обнаруживается определенная закономерность: при различной референтной отнесенности глагольных событий, обозначаемых последовательностью разных временных глагольных форм, эти события могут отображаться с одной (относительно постоянной) мысленной оси ориентации. Другими словами, говоря о разновременных событиях (и употребляя для их обозначения разные временные глагольные формы), говорящий может оставаться в мысленном настоящем (прошлом, будущем). Линейный принцип развертывания речи настоятельно требует от анализа линейной формы изображения как следования событий в объективном времени (денотатов временных глагольных форм (E' → E'' → E'''), так и следования мысленной точки зрения субъекта на эти события (которое сводится к тождеству или переключению осей

временной ориентации $\rightarrow R$). Этому требованию удовлетворяет следующая форма:



a) "You think I don't understand what you've told me - what you've been through? Well, I understand very well." (M. Mitchell)

b) Mrs. B.: "No - Eric - please - I didn't know - I didn't understand - "Eric: "You don't understand anything. You never did. You never even tried - you - " (J.B. Priestley)

Оба вида анализа (компонентный на концептуальной основе и интегрирующий) не исключают, а скорее дополняют друг друга, акцентируя ту или другую сторону семантики временных глагольных форм. Оба являются необходимыми для проведения контекстологического анализа связи временных глагольных форм в высказывании (Гальперин, 1980, 5-6). Контекстологический анализ позволяет выявить как многообразие всех текстовых факторов, определяющих возникновение коннотативных сем на основе категориальных (при компонентном анализе), так и стилистически значимые процессы, имеющие место при изменении границ общего фокуса временного восприятия (при интегрирующем анализе).

ЛИТЕРАТУРА

Баркударов Л.С. Очерки по морфологии современного английского языка. М., 1975.

Гальперин И.Р. Проблемы лингвостилистики. - В кн.: Новое в зарубежной лингвистике. М., 1980, вып. IX.

Корсаков А.К. Употребление времен в английском языке. Киев, 1978.

Мигирин В.Н. Язык как система категорий отображения. Кишинев, 1973.

Уфимцева А.А. Семантический аспект языковых знаков. - В кн.: Принципы и методы семантических исследований. М., 1976.

Шендельс Е.И., Гулыга Е.В. О компонентном анализе значения единиц языка. - В кн.: Принципы и методы семантических исследований. М., 1976.

Herzlik, B. Some notes on the present perfect. - In: Brno

Studies in English. vol. 12, 1976.

Hornstein, N. Towards a Theory of Tense. Linguistic Inquiry, vol. 8, N 3, 1977.

Huddleston, R. Some Observations on Tense and Deixis in English. Language, vol. 45, N 4, 1969.

Needham, P. Temporal perspective. A Logical Analysis of Temporal Reference in English. Uppsala, 1975.

Reichenbach, H. Elements of Symbolic Logic. New York, 1956.

COHESION OF TENSE FORMS IN AN UTTERANCE AND METHODS
OF ITS ANALYSIS

Alexander Garbalev

S u m m a r y

The article deals with the methods of investigating cohesion of tense forms in an utterance. Tense forms are regarded as signs with dual reference - conceptual and objective. Objective reference relates the time of the event (defined by the verb form) with the time of the utterance. Conceptual reference establishes the relation between the subjective time of observation and the first, objective relation. The cohesion of tense forms is to be analyzed on the level of conceptual reference and not on the level of objective reference which proves to be a non-systemic aspect of tense forms semantics. In order to achieve this, componential analysis (which so far has neglected the dual nature of temporal reference) is to be reorientated to the conceptual aspect of tense forms semantics. The correlation of the two types of temporal reference may be investigated with the help of integrated analysis.

СТИЛЬ И НОРМА

Гейр Хетсо

(Осло)

Проблема определения стиля является, по всей видимости, одной из самых сложных и наименее решенных в современной стилистике. В то же время трудно писать о стиле, не имея рабочего определения этого ключевого понятия. Пытаясь дать такое определение, исследователи обычно берут за основу лингвистическую организацию словарного материала, утверждая, что понятие стиля равнозначно общей картине, получаемой в результате анализа выразительных средств, которые используются в рассматриваемом тексте. По мнению В.В.Виноградова, стиль представляет собой индивидуальную систему художественных выразительных средств, возникающую на фоне других, аналогичных систем (см. Виноградов, 1961, 7). Этот подход, напоминающий о том, что стилистический анализ должен всегда базироваться на сравнении, может быть принят в качестве отправной точки при количественном определении стиля. Следуя Андрею Белому, который в основу определения ритма положил отклонения от стихотворного размера (см. Zhigunsky, 1966, 48), в предлагаемой статье стиль определяется как сумма отклонений от нормы.

Однако, не определив понятия нормы, трудно при таком подходе подойти к решению задачи, которую многие исследователи считают одной из наиболее важных в области изучения беллетристической литературы, а именно задачи выявления художественного своеобразия различных писателей. Утверждение стилистического своеобразия писателя всегда будет сопровождаться вопросом: что же следует считать обобщенной, типизированной манерой изложения для периода времени, в котором тот или иной автор творил? В то же время, до тех пор пока представление о "типизированной манере изложения", или "норме", носит интуитивный и даже бессознательный характер, трудно прийти к единому мнению относительно того, что составляет своеобразие изучаемого автора. Каждый исследователь будет исходить из своего понимания нормы. Неудивительно поэтому, что стилисты зачастую приходят к заметно различающимся или даже противоречивым заключениям по вопросам, связанным со стилистической индивидуальностью писателя.

В квантитативной лингвистике необходимость установления границ нормы при решении сопоставительных задач уже давно общепризнана. В последние годы появились несколько норм, включающих в свой состав по миллиону словарных единиц; к их числу можно отнести "Корпус" Брауна, описывающий норму американского варианта английского языка, и "Корпус" Засориной, репрезентирующий нормативный русский язык. Однако, какими бы полезными эти словари ни были для лингвистического изучения современных языков, они зачастую не удовлетворяют ученых, изучающих поэтический язык. Исследователи, работающие в этой области, обычно ощущают потребность в такой норме, которая была бы разработана специально для изучаемых ими поэтов, другими словами, в норме, базирующейся на текстах, которые появились приблизительно в тот же период времени, когда создавал свои произведения исследуемый автор. Очевидно, что наличие такой нормы в значительной мере облегчит оценку степени новаторского вклада поэта в развитие поэтического языка его эпохи.

Ниже представлено краткое описание одного из возможных подходов к разработке и использованию нормы для поэтического узуса ограниченной по времени литературной эпохи. Нашей целью было установление количественной нормы для поэтического языка эпохи Пушкина.

Если ограничить эпоху Пушкина тридцатилетним периодом, охватывающим 1810-1839 годы, то представляется оправданным при установлении нормы ориентироваться на произведения, написанные поэтами, наиболее значительными с точки зрения их роли в истории литературы и величины поэтического наследия.

Для разработки списка таких поэтов нами были использованы именные указатели из двух библиографий, содержащих сведения о большей части поэтических произведений, опубликованных в отдельных книгах и периодических изданиях пушкинской эпохи. Самые значительные поэты, другими словами те, которые относятся литературоведами к разряду "великих", отбирались на основе указателей, помещенных в шести авторитетных работах по истории русской литературы. Каждый раз, когда имя поэта упоминалось в именованном указателе, он получал один балл, и таким образом, в конечном счете, был составлен список из двадцати поэтов, которых, исходя из критериев значимости и величины поэтического наследия, правомерно было отнести к разряду основных "законодателей поэтических мод" пушкинской эпохи (см.

подробнее Kjetsaa, 1979).

Конечно, ранжированные списки такого рода могут всегда вызывать возражения. Тем не менее, в соответствии с критериями значимости и величины поэтического наследия отобранные поэты довольно отчетливо выделяются на литературном фоне своего времени. Трудно представить себе, что этот список был бы резко отличным, если бы другие источники послужили основой для измерения продуктивности и значимости поэтической деятельности. Самое большее, чего можно было бы ожидать в таком случае, — это замена одного-двух поэтов другими и, как результат, незначительное изменение внутренней упорядоченности списка. Список, в том виде, в каком он был получен, включает в себя поэтов, каждый из которых внес существенный вклад в развитие поэзии пушкинской эпохи, и его поэтому можно, на наш взгляд, использовать как вполне удовлетворительную отправную точку при установлении слов, наиболее активно использовавшихся в поэзии рассматриваемого периода.

Первую половину обследованного материала составили стихотворения, которые чаще всего комментировались в шести авторитетных работах по истории русской литературы, тогда как другая половина была отобрана автором статьи на основании его собственных соображений относительно того, что считать характерным для поэтического наследия исследуемого периода (необходимость такого субъективного подхода обусловлена неодинаковым вниманием со стороны историков литературы к бытовавшим тогда поэтическим жанрам).

Прежде всего возник важный вопрос: каким количеством слов должен быть представлен каждый поэт?

В соответствии с нашими личными наблюдениями своеобразие словаря поэта начинает проявляться приблизительно на уровне 2000 слов. При такой длине текста слова, начинающие частотные списки, как правило, вновь появляются в верхней части списка и после сплошного описания словаря поэта. Например, если мы рассмотрим прилагательные с частотой три и больше выборки объемом в 2000 слов, извлеченной из текстов Тютчева, мы увидим, что 17 прилагательных из 21 вновь появляются среди 50 наиболее частотных прилагательных из полного инвентаря слов этого поэта. А из числа указанных 50 прилагательных 39 обнаруживаются и в выборке, несмотря на тот факт, что объем материала сокращен от примерно 30000 слов до 2000.

На этом основании доля каждого поэта в разрабатываемой нами норме была первоначально ограничена 2000 словами. Однако после некоторого размышления мы посчитали более правомерным увеличить долю, приходящуюся на поэмы Пушкина, до 4000 слов. Имеются два основания в пользу этого решения, во-первых, уникальное место Пушкина в периоде литературного развития, который был назван его именем, и, во-вторых, его огромное поэтическое наследие, тот факт, что он написал почти в два раза больше, чем любой другой поэт, включенный в норму.

Выбор 20 поэтов позволил отобрать материал объемом в 42000 слов, что в два раза превышает число, которое шведский ученый Ян Тавениус определил как необходимое для описания словаря Густавианской поэзии (см. Thavenius, 1968). Следовательно, можно было считать, что этого объема, составляющего приблизительно 5 % от общей величины поэтической продукции поэтов, охваченных нормой, было вполне достаточно, чтобы получить представление о словаре эпохи Пушкина.

Конечно, нельзя утверждать, что полученная описанным способом норма полностью репрезентирует всю поэзию того времени. Получение такой всеобъемлющей нормы представляется невозможным хотя бы по той простой причине, что не все из написанных в то время поэтических произведений были опубликованы. Нашей задачей было разработать норму для самых значительных и влиятельных поэтов рассматриваемого периода. На наш взгляд, именно с нормой, отображающей поэтическое наследие таких поэтов, естественно сравнивать отдельных поэтов определенного периода, сравнивать с целью установления степени индивидуально-авторского своеобразия на фоне общепринятого поэтического узуса соответствующей эпохи.

Используя частотные списки, репрезентирующие норму, мы смогли, в частности, продемонстрировать возможность выяснения того, какие эпитеты следует считать самыми характерными для ряда поэтов, принадлежащих к описываемому периоду. Объем статьи не позволяет остановиться подробнее на результатах этого исследования. В этой связи хотелось бы подчеркнуть лишь одно обстоятельство, а именно: высокую частотность использования поэтом слова не следует рассматривать как доказательство того, что это слово особо характерно для него. Как указывал П. Гиро (см. Guiraud, 1954), необходимо проводить различие между "тематическими словами", т.е. теми словами, которые обусловлены содержанием и поэтому появляются наиболее

часто в данном тексте писателя, и "ключевыми словами", т.е. теми словами текста, частоты которых существенно отличаются от усредненных показателей для поэтического узуса соответствующей эпохи. Такой список ключевых эпитетов, который дает представление об индивидуальном поэтическом восприятии окружающего мира, может быть составлен только на базе нормы, построенной на поэтических текстах одного периода. Например, самым распространенным эпитетом, характерным для всех русских поэтов периода романтизма, является "милый" (английские эквиваленты "dear", "sweet") точно так как для английских поэтов-романтиков самым распространенным эпитетом, по всей видимости, следует считать прилагательное "sweet" (во всяком случае, это утверждение можно с полной уверенностью отнести к Китсу и Колриджу). Однако, именно то обстоятельство, что все поэты так часто употребляют прилагательное "милый", тем самым обеспечивая этому слову отчетливо выраженный высокий ранг в норме, затрудняет отнесение данного слова к числу ключевых эпитетов какого-либо поэта, если такое отнесение основывать на сопоставлениях с нормой.

Можно предположить, что сравнение пятидесяти наиболее частотных существительных, глаголов и прилагательных, обнаруженных в текстах одного поэта, с нормой поэтического узуса, характерной для его времени, послужит надежным индикатором для выявления индивидуально-авторского своеобразия с точки зрения использования тематических слов. Кроме того, тот факт, что выборка объемом в 2000 слов надежно репрезентирует в норме лексический инвентарь каждого поэта, обеспечивает высокую степень надежности и самой нормы. Что же касается рассмотренных выше параметров стиля, то, по всей видимости, нет серьезных оснований предполагать, что норма, которую конституируют выборки в 2000 слов, будет заметно отличаться от нормы, которую мы получили бы, если бы прибегли к крайне трудоемкой работе сплошного обследования всех текстов авторов, которые представлены в норме.

Теперь попытаемся выяснить, какими разграничительными способностями обладают еще три потенциальных параметра стиля: распределение длины слова, распределение длины предложения и богатство словаря.

Определив "слово" как "последовательность букв между двумя пробелами или пробелом и пунктуационным знаком", договоримся под "распределением длины слова" понимать долю (в %),

которая приходится в тексте на слова, состоящие из 1, 2, 3... 16 и более букв.

На рисунке I графически представлено распределение длины слова в выборке из поэтических текстов Лермонтова (LS), длины слова во всех поэтических текстах этого автора (LT) и в норме (N), установленной для пушкинского периода. Из рисунка, в частности, видно, что выборка из текстов Лермонтова, как и генеральная совокупность текстов поэта характеризуется — по сравнению с нормой — более высокой долей коротких слов, состоящих из двух и трех букв. С другой стороны, норма отличается от текстов Лермонтова более высокой долей длинных слов, состоящих из 6–12 букв.

Задача теперь установить, не являются ли расхождения между распределением длины слова в $LT-N$ и $LS-LT$ слишком большими, чтобы их можно было отнести полностью за счет действия случайных, обусловленных только статистическими факторов. Имеем ли мы право утверждать, что в распределении длины слова выявляется собственный стиль Лермонтова — в сравнении с современным ему поэтическим узусом? И, наконец, обеспечивает ли выборка объемом в 2000 слов надежную информацию о распределении длины слова во всех поэтических текстах поэта?

На эти вопросы лучше всего, вероятно, ответить, обратившись к непараметрическому критерию Колмогорова-Смирнова, который основан на измерении различий между накопленными относительными частотами (частостями) интервалов длины слова. Мы можем в таком случае использовать формулу:

$$\lambda = d_{\max} \sqrt{\frac{n_1 \cdot n_2}{n_1 + n_2}},$$

где d_{\max} есть максимальная по абсолютной величине разность накопленных частостей в сравниваемых текстах (см. Тулдава, 1974), n_1 и n_2 обозначают число слов в сравниваемых текстах.

В таблице I представлены данные о распределении длины слова в LT и N . В последней колонке приведено максимальное значение d . В нашем примере $d_{\max} = 0,0350$. Теперь остается вычислить

$$\lambda = 0,0350 \sqrt{\frac{43,315 \cdot 42,000}{43,315 + 42,000}} = 5,11.$$

Поскольку полученное эмпирическое значение λ гораздо больше, чем теоретическое значение $\lambda_{0,01}$ (при уровне значимости 0,01), то следует признать, что различие между распределением длины

слова в генеральной совокупности поэтических текстов Лермонтова, обследованной вслошь, и в норме, установленной для эпохи Пушкина, носит ярко выраженный существенный характер. Существенные расхождения от нормы обнаружены также для текстов Тютчева ($\lambda = 3,62$) и Баратынского ($\lambda = 2,15$), что свидетельствует о высокой стилечувствительности рассматриваемого явления.

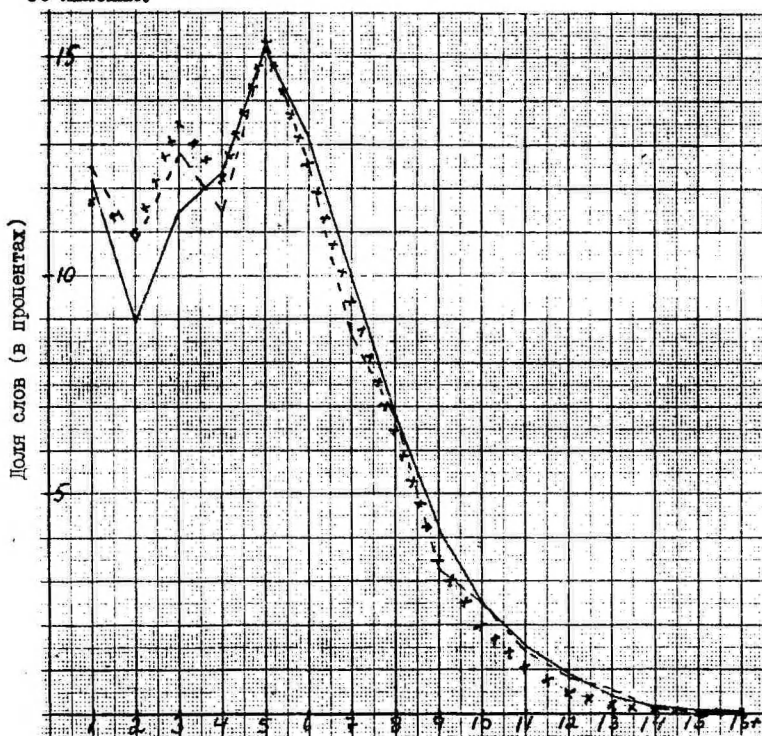


Рис. 1. Длина слова, измеренная в буквах.

- Выборка из поэтических текстов Лермонтова: 2000 слов
- + + + + + Генеральная совокупность поэтических текстов Лермонтова: 43315 слов
- Норма для эпохи Пушкина: 42000 слов

Таблица I

Вычисление критерия Колмогорова-Смирнова

м	Лерм. f_1	Норма f_2	P_1	P_2	P_1^*	P_2^*	$d = P_1^* - P_2^* $
I	5080	5115	0.1173	0.1218	0.1173	0.1218	0.0045
2	4738	3769	0.1094	0.0897	0.2267	0.2115	0.0152
3	5847	4863	0.1350	0.1158	0.3617	0.3273	0.0344
4	5342	5240	0.1233	0.1248	0.4850	0.4521	0.0329
5	6653	6364	0.1536	0.1515	0.6386	0.6036	0.0350
6	5460	5534	0.1261	0.1318	0.7647	0.7354	0.0293
7	4065	4186	0.0939	0.0997	0.8586	0.8351	0.0235
8	2856	2854	0.0659	0.0679	0.9245	0.9030	0.0215
9	1544	1740	0.0356	0.0414	0.9601	0.9444	0.0157
10	866	1031	0.0200	0.0245	0.9801	0.9689	0.0112
11	485	670	0.0112	0.0160	0.9913	0.9849	0.0064
12	215	372	0.0050	0.0089	0.9963	0.9938	0.0025
13	96	153	0.0022	0.0036	0.9985	0.9974	0.0011
14	41	63	0.0009	0.0015	0.9994	0.9989	0.0005
15	14	24	0.0003	0.0006	0.9997	0.9995	0.0002
16+	13	22	0.0003	0.0005	1.0000	1.0000	0.0000
	43,315	42,000	1.0000	1.0000	-	-	-

m - количество букв в слове;

f_1 и f_2 - количество слов с частотой m ;

P_1 и P_2 - соответствующие относительные частоты (частоты);

P_1^* и P_2^* - накопленные частоты;

d - разность по абсолютной величине между накопленными частотами;

n_1 и n_2 - длина текстов.

Поскольку распределение длины слова обладает отчетливо выраженной способностью отмежевывать отдельных авторов от нормы, характерной для поэтического узуса их эпохи, правомерно предположить, что выборка объемом в 2000 слов достаточно надежно репрезентирует распределение длины слова во всех текстах каждого поэта. Если посмотреть на рис. I, то видно, что кривые для LS и LT достаточно хорошо согласуются друг с другом. В самом деле, результаты, полученные с помощью критерия Колмогорова-Смирнова, подтверждают отсутствие существенных различий по распределению длины слова между выборкой и генеральной совокупностью текстов каждого отдельно взятого

поэта. Значения λ равны 0,61 для Лермонтова, 0,95 для Тютчева и 0,82 для Баратынского. Эти результаты дают, по всей видимости, основание предположить, что разработанную норму можно надежно использовать в любом исследовании, связанном с таким параметром, как распределение длины слова.

Еще более стилически чувствительным параметром служит распределение длины предложения. Определив "предложение" как "набор слов между пробелом и пунктуационным знаком", договоримся под "распределением длины предложения" понимать долю (в %) которая приходится в тексте на предложения, представленные диапазонами слов, а именно I - 5, 6 - 10, II - 15 ... 61+ слово на одно предложение.

В нашем исследовании по поводу обвинения в плагиате лауреата Нобелевской премии Михаила Шолохова распределение длины предложения продемонстрировало высокую способность диагностировать стилевые различия. Используя этот параметр, нам удалось исключить возможность того, что "Тихий Дон" был написан Крюковым, тогда как признание за Шолоховым прав на авторство этого романа не могло быть исключено. Отчетливо выраженная тенденция начала проявляться на основе выборки в 1000 предложений из каждой совокупности (см. подробнее Kjetsaa, 1976), а более полное обследование материала (около 4000 предложений из каждой совокупности) лишь подтвердило первые заключения (см. Хетсо, 1978).

Однако при использовании распределения длины предложения в нашем исследовании необходимо иметь в виду, что преобразование выборки объемом в 2000 слов в предложения означает значительное сокращение материала. В то время как выборка в 2000 слов, как было показано, обеспечивает надежное отображение распределения длины слова во всех поэтических произведениях одного автора, то же самое количество материала, т.е. примерно 110-140 предложений, не всегда, очевидно, может выполнить аналогичную роль по отношению к распределению длины предложения.

На рис. 2 графически представлено распределение длины предложения в выборке из поэтических текстов Баратынского (BS), в генеральной совокупности текстов Баратынского, обследованной вплотную (BT), и в норме (N), установленной для эпохи Пушкина. Как видно из рисунка, в BT отмечается гораздо более высокая доля коротких предложений длиной в I-5 и 6-10 слов по сравнению с нормой, тогда как норма характеризуется

более высокой долей предложений, длина которых превышает 10 слов. Существенное отличие генеральной совокупности текстов Баратынского от нормы со всей очевидностью подтверждается статистическим критерием ($\lambda = 3,77$). В то же время для текстов Тютчева и Лермонтова существенные отклонения от нормы не обнаружены ($\lambda = 1,46$ и $0,57$ соответственно). Это противоречие позволяет предположить, что для сопоставлений по такому параметру, как распределение длины предложения, полученную норму нельзя считать полностью надежной.

Объяснение, возможно, следует искать в том, что выборка, состоящая из какого-нибудь ста случайно отобранных предложений, слишком мала, чтобы обеспечить надежное отображение распределения длины предложения во всех текстах одного поэта. Как видно из рис. 2, BS существенно отличается от BT ($\lambda = 1,67$). Уместно отметить в этой связи, что противоположную картину вскрывает сопоставление TS (136 предложений) и TT (2174 предложения), а также LS (114 предложений) и LT (2945 предложений) — значения $\lambda = 0,48$ и $1,35$ соответственно. Данные, полученные для Баратынского, свидетельствуют, по всей видимости, о том, что в этом случае мы имеем дело с пограничной зоной и что надежная норма для сопоставлений, связанных с распределением длины предложения, должна включать в себя, скажем, по 200 предложений из текстов одного поэта.

Для оценки богатства словаря писателя чаще всего используется отношение типа к знаку, говоря другими словами, измеряется соотношение между количеством различных словоформ (типов) и общим количеством словоупотреблений (знаков).

Указанное отношение, следовательно, позволяет измерять степень повторяемости слов в лексиконе писателя. Суть заключается в том, что автор, отличающийся склонностью повторять слова, которые он уже ранее использовал, обладает или, во всяком случае, демонстрирует более бедный словарь, чем писатель, который склонен использовать новые слова.

Интересно отметить, что отношение типа к знаку отображает, по всей видимости, внутренне присущую автору устойчивую упорядоченность. Так, в первой выборке из поэтических текстов Пушкина объемом в 2000 слов используется 1215 различных словоформ, во второй аналогичной выборке — 1219. Поскольку материал исследования был упорядочен хронологически, это означает, что даже между ранним и поздним Пушкиным нельзя обнаружить практически никаких различий.

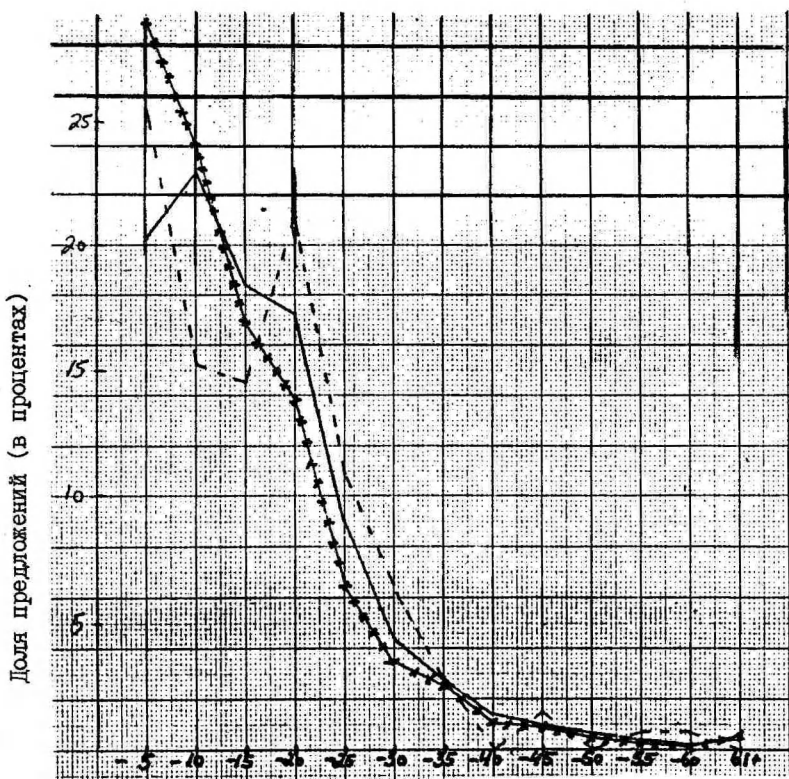


Рис. 2. Длина предложений, измеренная в диапазоне слов

- - - - - Выборка из текстов Баратынского: 137 предложений
- + + + + + Генеральная совокупность текстов Баратынского, обследованная вплотью: 3053 предложения
- Норма для эпохи Пушкина: 2922 предложения.

Устойчивость отношения типа (словоформы) к знаку (словоупотреблению) как параметра стиля подтверждается другими выборками, извлеченными из текстов поэтов эпохи Пушкина. Приблизительно нормальный характер распределения различных словоформ на 2000 словоупотреблений позволяет сравнивать долю различных словоформ в текстах одного поэта со средним значением для нормы. Как было установлено, в выборках, которые конституируют норму, на 2000 словоупотреблений приходится в среднем (\bar{n}) 1197 словоформ, причем выборки (их общее число $n = 21$) имеют стан-

дартное отклонение (S), равное 52,479. Отклонения различных выборок от нормы удобней всего отображать с помощью доверительных интервалов. В таком случае для оценки стандартной ошибки среднего значения используется формула:

$$\epsilon = t \frac{S}{\sqrt{n}}$$

где значение t определяется по таблице критических значений критерия Стьюдента в зависимости от доверительного уровня и степеней свободы ($n_0 = n - 1$). Если выбрать доверительный уровень 0,99 (99%), то для нормы получим: $n = 21$, $n_0 = 20$, $t_{0,99} = 2,845$,

$$\epsilon = 2,845 \frac{52,479}{\sqrt{21}} = 32,599 = 33.$$

После этого можно установить доверительный интервал для нормы: $\bar{m} \pm \epsilon = 1197 \pm 33$; таким образом доверительный интервал находится в границах 1164 ... 1230. Это означает, что в 99 из 100 экспериментов среднее количество различных словоформ на 2000 словоупотреблений будет приходиться в интервале между 1164 - 1230.

На рис. 3 приведены фамилии восьми поэтов, доверительные интервалы для которых выходят за пределы доверительного интервала для нормы; это означает, что полученные для них средние значения существенно отличаются от средней арифметической для нормы. Тексты четырех из указанных писателей характеризуются меньшим, а четырех других - большим количеством разных словоформ по сравнению с нормой. Число в круглой скобке указывает на место поэта в ранжированном списке, включающем в себя поэтов эпохи Пушкина, наиболее значительных с точки зрения значимости и величины поэтического наследия. При этом прослеживается тенденция: поэты, занимающие в списке скромное место, как правило, имеют исключительно ограниченный словарь. Однако следует предостеречь от прямолинейного противоположного заключения: "великие" поэты должны обязательно иметь самый богатый словарь. Так, например, оказалось, что Бестужев-Марлинский, довольно посредственный поэт своего времени, обладает самым богатым из всех рассмотренных поэтов словарем, тогда как данные для Пушкина - 1215 и 1219 различных словоформ на две выборки объемом в 2000 словоформ каждая - существенно не отличаются от нормы. В общем, представляется довольно опасным считать самым знаменитым того поэта, ко-

торый наиболее отчетливо отмежевывается от языка, типичного для характерных для него жанров поэзии.

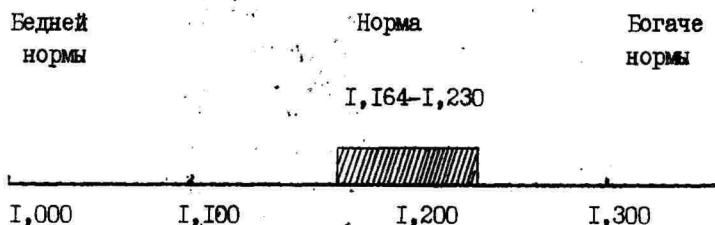


Рис. 3. Богатство словаря

Дельвиг	I082 (I0)	Тютчев	I236 (6)
Козлов	II03 (I6)	Баратынский	I27I (5)
Полежаев	II43 (I8)	Вяземский	I27I (4)
Хомяков	II45 (I9)	Бестужев-Марлинский	I292 (II)

Многие исследователи придерживаются взгляда на стиль как на явление, дифференцирующее текст и контекстуально связанную с ним норму (см., например, *Enquist* 1973; *Thavenius*, 1966). Но лишь немногие из них предприняли реальные попытки разработать норму, с которой можно было бы сравнивать стиль исследуемых ими поэтов. Вместо этого исследователи использовали те нормы, которые уже имелись в наличии. К сожалению, первоначальное назначение большинства из этих норм было совершенно иным. Конечно, достаточно интересно сопоставить язык поэта прошлых столетий с языком, который используется в настоящее время. Но такое сопоставление вряд ли сможет объяснить, что обеспечило своеобразие отдельного поэта в то время, когда он создавал свою поэзию. Чтобы подойти к решению указанной задачи, нужно иметь норму, базирующуюся на нескольких поэтах — современниках исследуемого автора. Целью нашей статьи было описание одного из возможных путей разработки и использования такой нормы, которая могла бы дать исследователю объективную основу для формирования суждений о стиле поэта.

ЛИТЕРАТУРА

- Виноградов В.В. Проблема авторства и теория стилей. М., 1961.
- Тулдава Д.А. О статистической структуре текста. - В кн.: Советская педагогика и школа, IX. Тарту, 1974, с. 5-33.
- Хетсо Г. Проблема авторства в романе "Тихий Дон". - In: Scando-Slavica, 24, 1978, pp. 91-105.
- Enkvist, M.E. Linguistic Stylistics. The Hague, 1973.
- Guiraud, P. Les caractères statistiques du vocabulaire. Paris, 1954.
- Kjetsaa, G. A Quantitative Norm for the Use of Epithets in the Age of Puškin. - In: Russian Romanticism. Studies in the Poetic Codes. Stockholm Studies in Russian Literature, 10. Stockholm, 1979, pp. 204-226.
- Kjetsaa, G. Storms on the Quiet Don. A Pilot Study. - Scando-Slavica, 22, 1976, pp. 5-24.
- Thavenius, T. Gustaviansk lyrik. Ett stickprov för vetenskapligt bruk. Ordindex. Lund, 1968.
- Thavenius, T. Kvantitativa metoder i stilistiken. - In: P. Hallberg et al. Litteraturvetenskap. Nya mål och metoder. Stockholm, 1966, pp. 37-62.
- Zhirmunsky, V. Introduction to Metrics. The Theory of Verse. - In: Slavistic Printings and Reprintings, LVIII. The Hague, 1966.

STYLE AND NORM

Geir Kjetsaa

S u m m a r y

Defining "style" as "the sum of deviations from a norm", the author shows how to establish and employ such a norm for poetic usage in a limited literary epoch. The aim has been to establish a quantitative norm for the poetic language in the Age of Pushkin. The norm consists of 20 poets that all have made an essential contribution to the poetry of the period (1810 - 1839). Each poet is represented by 2,000 words, with the exception of Pushkin, whose contribution is 4,000 words. Consequently, the size of the norm is confined to 42,000 words.

Applying this norm, the author tries to test the discriminating power of three potential style markers: word-length distribution, sentence-length distribution, and richness of the vocabulary. It is shown that whereas a 2,000 word sample is able to give a reliable reflection of a poet's word-length distribution, the same amount of material (some 110-140 sentences) can not be expected to reflect his sentence-length distribution. This means that a reliable norm for comparison of sentence-length distribution ought to consist of some 200 sentences from each poet.

Using the type-token ratio to measure the richness of the vocabulary, the author shows that poets with a modest ranking also tend to have an exceptionally limited vocabulary. However, care should be taken not to jump to the opposite conclusion, that the "greatest" poets also will have the richest vocabulary. On the whole, it seems rather dangerous to regard that poet as the greatest who most clearly departs from the language customarily used in the same kind of poetry.

**TRANSFORMATION IN TRANSLATION;
SEMANTIC EXPANSION**

Urve Lehtsalu, Gustav Liiv

In contemporary psycholinguistics, the variety in means of expressing a semantic conception has aroused considerable interest (see, e. g. Greene, 1972; Johnson, Laird, 1970). The term 'semantic conception' has been applied to interrelated semantic characteristics referring to the sequence: subject - action (process or state) - object. Accordingly, pairs of sentences like 'Jack bought the car from Harry' and 'Harry sold the car to Jack' are regarded as identical in their semantic conception (both referring to a car deal), although they differ in their deep structure. This led analysts of psycholinguistics to conclude that the semantic content of an utterance becomes manifest on a more abstract level as compared with the deep structure of the sentence, and that instead of the two-level pattern generally recognized in linguistics there exists a tree-level pattern including the semantic representation of the conception, the deep structure expressing syntactic relations, and the surface structure distributing vocabulary elements (Johnson-Laird, 1970).

This psycholinguistic phenomenon can be regarded as a basis for semantic variation of utterances in different languages, the semantic conception remaining the same.

Basically the same idea is expressed by S. S. Kuzmin studying the possibilities of translating Russian idioms into English: 'The difference between languages lies in not what they can express but in what they cannot help expressing. The function is primary. The meaning is secondary. Thus it is the function that has to be translated. Here, ends justify the means (lexical, grammatical, etc.)' (Kuzmin, 1977, p. 28).

Some aspects of semantic variation in different languages have been dealt with by J.-P. Vinay and J. Darbelnet (1973, pp. 46 - 55). These authors point out cases of semantic variation consisting in changes in point of view, such as 'the time when' - 'le moment où', transfers from a positive statement into a negative one and vice versa: 'it is not difficult to show' - 'il est facile de démontrer', and also transfers from statement to warning: 'wet paint' - 'prenez garde à la peinture'.

J.-P. Vinay and J. Darbelnet distinguish between cases of semantic variation which leave the translator no choice and are recorded in bilingual dictionaries and free cases of variation which are resorted to depending on the situation. Still, the authors do not regard such variation as optional, suggesting that in each particular context there is only one ideal solution. Thus, it is only a matter of frequency that distinguishes cases of free variation from stable ones.

In numerous works devoted to the theory of translation, semantic expansion (or semantic variation) is regarded as replacement in translation of a dictionary equivalent by a contextual one, logically related to the former. Semantic expansion includes various metaphorical and metonymic substitutions, performed on the basis of cross interchange.

If we admit that all notional parts of speech can be divided into objects, processes and qualities, we can see a variety of substitutions in translation both within each category and between different categories. An object can be replaced by its quality, a process by an object, etc. Various semantic interchanges can also be seen in causal relations, such as: cause - action - result (ПЕУКЕР, 1974, p.46). All types of semantic expansion are caused by differences in the semantic structure of different languages and vary considerably depending on the pair of languages concerned.

In the following brief survey the most common types of semantic expansion will be discussed (see also Lehtsalu, Liiv, 1976, p. 58).

Of all causal relations the interaction between action and result appears to serve most frequently as a basis for semantic expansion, e. g.:

Brian ran... and made for the door before his father could get at him. (A. Sillitoe)

Brian süstis kohalt... ja oli uksest väljas, enne kui isa teda tabada suutis.

Substitution of result for actions is highly typical when the doer of the action in the English sentence is inanimate, e.g.:

Still, the incident had lamentably put off his retiring time. (T. Capote)

Selle kahetsusväärse vahejuhtumi tõttu ei saanud ta õigel ajal magama jääda.

From the back he only saw what the lorry left behind. (A. Sillitoe)

Kaunist nägi Brian ainult seda, mis maha jäi.
The doorknobs and locks were immobilized by many coats of paint. (S. Bellow)

Korduvalt ülevõõbatud ukselingid ja -lukud käisid raskesti.

Replacement of action by result is sometimes accompanied by substitution of the subjective point of view for the objective one, e. g.:

A few voices sent out a mixture of yes and no.

(A. Sillitoe)

Kõistsid üksikud läbisegi "jah" ja "ei" vastused.

Substitution of action for result is by far less common in translations from English into Estonian. This semantic variation, although changing the agent, retains its inanimate character, e. g.

A smell of malt came from the breweries. (S. Bellow)

Õllefabrikud levitasid linnaselõhna.

Saucers of sunlight danced before Brian's eyes, and they ached from the shock of such a bright day. (A. Sillitoe)

Päikeserõngad tantsisid Briani silmade ees ja päeva eredus pani nad valutama.

His hair blew about, and most of the sky was blue.

(A. Sillitoe)

Tuul sasis ta juukseid ja taevas oli sinine.

Another frequent type of semantic expansion based on causal relations is the substitution of action for purpose, e. g.:

Doddoe sat by the table, bare feet stuck on the range for warmth. (A. Sillitoe)

Doddoe istus laua häres ja soojendas pliidi vastu oma paljaid jalgu.

Madelaine, to get away from his music, slammed the screen door. (S. Bellow)

Madelaine pages ta muusitseerimise eest, lõi paukudes kinni võreukse.

He sat in the nearest grass to get his breath back.

(A. Sillitoe)

Ta istus sealsamas lähedal rohus ja tõmbas hinge.

Although, as a result of transformation, there are formally two coordinated actions in the Estonian sentence, the

causal relations is still implied.

Cause-effect variation is also typical of translations from English into Estonian, e. g.:

The leeward side of the hut lay open to the gray rain-filled daylight to water and low cloud. (A. Sillitoe)

Tuulealusest küljest tungis onni hall vihmaraske päevavälgus - vesi ja madalad pilved.

But the legs went bad. (S. Bellow)

Aga sääred polnud enam need, mis nad kunagi olid olnud.

The mass of close-knit factories and houses was spread on the steady slope of a hillside, though this was hardly noticeable. (A. Sillitoe)

Lauskjal künkanõlval laius tihe majade ja vabrikute mass, kuigi Brian seda vaevalt märkas.

Besides semantic expansion based on the interaction of causal relations there are other types of semantic variation, such as the shift from the objective point of view to the subjective one, e. g.:

The traffic made a continual jagged uproar. (I. Murdoch)

Tänavamürin lõikas pidevalt kõrvu.

The English sentence often includes an implied subjective standpoint, which is rendered explicit in Estonian, e.g.:

Through the glass partition of the next classroom, chairs and tables moved, feet shuffled, and orders were carried out. (A. Sillitoe)

Läbi klaasvaheseina oli kuulda, kuidas naaberklassis nihutati toole ja laudu, sahistati jalgadega ja täideteti korraldusi.

As already pointed out, the transformation from the objective to the subjective point of view is often combined with other types of semantic expansion, such as the substitution of result for action, e.g.:

Fear didn't leave him until he entered the kitchen at home and sat before the fire. (A. Sillitoe)

Ta ei saanud hirmust enne lahti, kui kodus kõõgis ... tule häres istus.

Another semantic variation is caused by the occasional presentation of an action as a state in English whereas in Estonian it is predominantly viewed as a process, e. g.:

He was at his letter-writing again in the morning.
(S. Bellow)

Hommikul jätkas ta kirjade kirjutamist.

With laughter they were on their way... (A. Sillitoe)

Naerdes läksid nad edasi...

There is also a marked tendency in Estonian to replace the non-human agent by a human one, e. g.:

His eyes bulged as he swallowed and caterpillars of stone-cold water jerked into his stomach. (A. Sillitoe)

Ta pungitas silmi, kui neelatas tundis jääkülma vee jugasid oma kõhtu vulpsamas.

Sometimes the human agent is merely implied by an impersonal construction in the Estonian translation, e. g.:

New Bayton talked of the old days... (J. Steinbeck)
New Baytonis kõneldi möödunud päevadest ...

The book came, and he had only time to glimpse the picture over. (A. Sillitoe)

Raamat toodi ja Brian sai mahti ainult korraks pilku kaanepildile heita.

Semantic expansion also includes a complex type of transformation called antonymous translation. In each language there exist 'inherent negatives', i. e. affirmative statements including a lexical element of a negative meaning, which are equal to a negative statement including its lexical antonym, e.g. 'Jack is absent' = 'Jack is not present' (Clark, 1965, p. 366). Such replacement is possible in statements with a dual character, i. e., in utterances expressing not only the absence of something but also the actual situation. Accordingly, the negative statement can be replaced by an affirmative one, e. g. 'this sentence is not simple' = 'This sentence is complex'.

Depending on differences in the usage in different languages, similar transformations are resorted to in translation (cf. Бархударов, 1975, p. 216). E. g.:

It looked too hopeless - past regretting.
(S. Bellow)

Kõik nägi nii lootusetu välja, et ei tekitanud ka-
hetsustunnetki.

Only the fire flickered in the grate, and that was
all right because it made no noise. (A. Sillitoe)

Ainult tuli loitles kaminas, aga sellest polnud
midagi, sest see ei teinud lärmi.

Nevertheless he followed his daily course and
(S. Bellow)

Sellelepärast ei loobunud ta oma igapäevastest käi-
kudest...

Ethan raised the shades and opened the store again,
but there wasn't much trade. (J. Steinbeck)

Ethan tõmbas varikatted üles ja avas jälle poe,
kuid müük oli väike.

He didn't give a damn for the glamour, the style,
the art of criminals. (S. Bellow)

Kurjategijate osavus, stililikus, kunst jätsid mr.
Sammleri täiesti külmaks.

Both subtypes of antonymous translation seem to be
equally represented in translations from English into Es-
tonian. Still, at the negation of the negative, i. e. li-
totes, is more usual in English, it is often the reason for
the replacement of a negative statement by an affirmative
one, e. g.:

The sound, not unlike the rat-a-tat-tat of parade
drums, heralded Hickock's arrival. (F. Capote)

See rabin, mis meenutas paraaditrummi tat-a-tat-
tat'i, kuulutas Hickocki saabumist.

As can be concluded from the above examples, semantic
expansion in translation is frequently based on the inter-
action of various causal relations. Although a two-way vari-
ation is sometimes possible, certain one-way transformation
patterns become manifest in translation from English into
Estonian, such as action - result, purpose - action, cause-
effect.

Besides semantic expansion based on causal relations
there exist other typical variations: from the objective to
the subjective point of view, from state to process, from
the non-human agent to the human one. Semantic expansion is
also present in antonymous translation. More often than not,
several types of semantic expansion function simultaneously.

References

- Clark, H. H. Some structural properties of simple active and passive sentences. - Journal of Verbal Learning and Verbal Behaviour, 1965, 4, 365 - 370.
- Greene, J. Psycholinguistics. Chomsky and Psychology. London, 1972.
- Johnson-Laird, P. M. The perception and memory of sentences. In: Lyons, J. (Ed.). New Horizons in Linguistics. London, 1970.
- Kuzmin, S. S. Translating Russian Idioms. Moscow, 1977.
- Lehtsalu, U., Liiv, G. Lexical transformation in translation. - In: Linguistica VIII. Tartu, 1976.
- Vinay, J.-P., Darbelnet, J. Stylistique comparée du français et de l'anglais. - In: Méthode de traduction. Paris, 1973.
- Бархударов Л.С. Язык и перевод. М., 1975.
- Рецкер Я.И. Теория перевода и переводческая практика. М., 1974.

ТРАНСФОРМАЦИИ В ПЕРЕВОДЕ: СЕМАНТИЧЕСКОЕ РАСШИРЕНИЕ

Урве Лехтсалу, Густав Лийв

Резюме

В статье рассматриваются некоторые вопросы перевода семантического содержания ("семантической концепции") предложения с английского языка на эстонский. В зависимости от различий психолингвистического порядка между языками при передаче семантического содержания предложения чаще всего встречаются случаи замены действия результатом и наоборот, действия целью, причины следствием, объективной точки зрения субъективной и т.д. Понятие "семантическое расширение" включает также сложный вид трансформации - антонимичный перевод.

ОЦЕНКА КАК ФАКТОР ПЕРЕНОСА ЗНАЧЕНИЯ В ПЕРЕДОВЫХ
СТАТЬЯХ ШВЕДСКОЙ ГАЗЕТЫ "ДАГЕНС НОХЕТЕР"

Ильмар Мулламаа

Большие возможности выражения имплицитной оценки имеются при необычном употреблении слов, т.е. при их употреблении в переносном значении. Перенос значения можно трактовать как экспрессивную разновидность вторичной номинации, которая обусловлена функциями данного жанра и конкретного высказывания, ситуацией и контекстом. При таком обозначении предметов действительности на передний план выступает не столько название предмета, сколько его характеристика, оценка (Гуськова, 1977, 2 и след.). В основе вторичной номинации лежит дополнительный объект, а также субъективная характеристика предмета, исходящая из намерений и установок субъекта.

Переносы и речевая образность в основном характерны для художественной прозы и поэзии. Однако не следует умалять их роль и в газетных текстах, особенно в жанрах, которые нельзя считать чисто информационными, и в политической речи вообще. Содержательная полифункциональность газеты и жанра передовой статьи (имеется в виду информирование и воздействие посредством оценки и эмоциональной насыщенности текста) обуславливает намеренное создание экспрессивных перебоев, даже если они органически не вытекают из темы (Костомаров, 1971, 153). В широком использовании различных переносов и образных средств находит свое выражение одна сторона двойственности газетного стиля (стандарт - экспресия). Необязательность органической связи семантики тропов с темой можно считать отличительной чертой художественной и газетной образности. Такое привнесение извне или индивидуальное образование переносов в газете, исходящее из функционально-стилевой потребности, свидетельствует о том, что субъекту нужна дополнительная характеристика объекта, экспликация какой-то определенной стороны объекта. Такая характеристика возникает на базе оценивания данного объекта как отвечающего или не отвечающего традиционному, узуальному значению. Оценка выражается переносами тогда, когда в характеризующем слове можно выявить семы одобрения (неодобрения) или же, когда возникают смысло-

вые ассоциации, приводящие к положительному/негативному восприятию данного денотата.

Переносное использование слов в речи, как, впрочем, и прямое, всегда ситуативно и контекстуально обусловлено. Контекст имеет притом две противоположные функции - идентифицирующую и актуализирующую (Лейкина, 1974, 9-18). Эти функции контекста связаны с тем и зависят от того, на каком уровне - лексематическом (узуальные, общенародные, общественно закрепленные переносы) или индивидуально - речевом (оказиональные переносы, авторские новообразования) выражается переносный смысл. Идентифицирующую роль контекст выполняет во взаимодействии с многозначными словами, а актуализирующую - в случае, когда действие контекста распространяется на уже отобранное субъектом лексическое значение слова.

В интересующем нас случае - выражение оценки - контекст играет преимущественно актуализирующую роль. Слова, которые воспринимаются как оценочные, или оценочно окрашенные слова, актуализируются контекстом как содержащие оценочные семы (Кашеева, 1974, 59-69). Контекст детерминирует предмет, который именуется переносно и выдвигает на передний план те качества и стороны предмета, исходя из которых субъект переименовывает данный предмет. С другой стороны, без контекста невозможна идентификация переносного обозначения предмета. Именно ситуация и контекст эксплицируют те признаки и качества, исходя из которых производится переносное наименование. Это значит, что когда мы говорим об использовании различных переносов в целях выражения оценки, то мы исходим из оценочного смысла контекста, т.е. предложения, абзаца или даже всего текста передовой статьи. При переносе логически несовместимые признаки совмещаются в сравнении. Именно в этом совмещении мы видим роль контекста при переносе значения.

Напр.: "Det är bara att hoppas att ingen låter invagga sig i föreställningen att det är ett stort och viktigt steg som tas."
"Lagrådet vill i stället för det preciserade "hemlig uppgift" ha gummiformeln "uppgift av betydelse för rikets säkerhet."

В этих примерах переносно использованы слова *invagga* (ублаживать, укачивать ребенка) и *gummi* (резина). При этом замечается отступление от языковой нормы, - нарушается обычная сочетаемость этих слов. Хотя сами эти слова в прямом смысле оценочных сем не содержат и оценочной коннотации не

имеет, эффект негативной оценки создается на основании смысловой ассоциации этих слов с окружающими словами.

Контекст актуализирует отрицательное переносное значение, в первом примере - усилить, успокоить, примирить силлизией, что предпринимаются важные меры, хотя на самом деле это не так; во втором примере - слово "резина" используется переносно как негативная характеристика формулировки, которая должна быть точной (сравнение - *i stället för det preciserade*), но автором статьи обозначается как не стабильная, способная к изменениям в результате внешних влияний, растяжимая как резина.

Как известно, один и тот же денотат, в зависимости от отношения и установки субъекта может характеризоваться разными сигнификатами. Например, такие понятия как *välfärdsstaten*, *rättssamhället*, *polisstaten*, *trygghetslandet*, *byråkratilandet*, *demokratistaten*, *blandekonominlandet* были использованы в отношении одного денотата - (*Sverige*) Швеция. Очевидна поляризация оценки в этом ряду.

Противоположное явление замечается при переносе значения. Теперь один и тот же сигнификат соединяется с различными денотатами. При этом является важным наличие общих признаков (объективно присущих данному предмету или приписанных предмету субъективно). При переносном использовании лексических единиц мы имеем дело с образными средствами языка, тропами, функциональное назначение которых состоит в передаче новой мысли путем совмещения двух семантических планов в единице формы, выражение одного предмета через другой (Скребнев, 1975, II7). При характеристике и анализе использования лексических единиц в переносном смысле нельзя полностью устранить номинативную функцию указания на предмет, который характеризуется словом в переносном значении. Но все-таки главной нужно считать характеристику предмета, его описание (Арнольд, 1973, I22).

Представляется, что одним из важных компонентов такой характеристики является оценка фактов, о которых идет речь.

В исследованном материале было зарегистрировано оценочное использование преимущественно метафор и ироний как замещающих фигур качества.

В метафоре оценочное значение выражается имплицитно. В сравнении также выражаются одновременно два значения, но это сравнение носит открытый характер как сравнение обозначенных

денотатов. В метафоре характеризуемое сравнивается с сигнификатом, с понятием. В ней происходит отождествление данного предмета высказывания с определенными качествами характеризующего понятия. Поэтому метафора дает более интенсивную характеристику качеств, которые субъект считает внутренне присущими данному объекту.

В исследованных передовых статьях была заметна тенденция к употреблению в переносном значении слов, сопоставляющих виды общественной деятельности. В принципе для выражения оценки могут переносно использоваться слова любого значения, но определяющая роль при выборе лексики всегда принадлежит контексту. В передовых статьях "Дагенс Нихтер" преобладало использование характеризующих значений из сферы спорта (ср. Danell, 1963, I04-I07) и медицины. Это объясняется в первую очередь широкой популярностью, бытовым распространением спортивных и медицинских явлений и, во-вторых тем, что эти явления обладают сходством с фактами и процессами из сферы политической деятельности. Чтобы нагляднее изобразить и острее оценить эту деятельность, журналисты охотно используют в переносных значениях слова и термины, заимствованные из области медицины и спорта.

Использование иронии связано с выражением негативной оценки предмета высказывания. Ирония базируется на совмещении словарного, общенародного и контекстуального значения слов. Поэтому нельзя говорить об ироническом значении слов, а лишь об ироническом словоупотреблении. Иронию можно назвать переименованием по контрасту. При использовании иронии прямое значение отступает на второй план. При таком использовании положительно маркированные слова получают прямо-противоположное значение. В передовых статьях "Дагенс Нихтер" ирония была использована как на уровне отдельных лексико-семантических средств, так и на уровне высказываний и даже всего текста передовых статей. Ирония всегда связана с оценкой, и негативное отношение субъекта к описываемым фактам выступает в ироническом словоупотреблении открыто.

ЛИТЕРАТУРА

- Арнольд И.В. Стилистика современного английского языка. Л., 1973.
- Гуськова Е.Вц. Вторичная контекстуально обусловленная номинация в художественном тексте. Канд. дисс. М., 1977.
- Кашеева М.А. Специфика смысловой структуры некоторых качественных прилагательных и ее речевой актуализации. - В кн.: Вопросы английской контекстологии. Вып. I. Л., 1974, с. 59-70.
- Косовский Б.И. Синхронический анализ семантики. Типы значения слова. - В кн.: Методы изучения лексики. Минск, 1975, с. 22-94.
- Костомаров В.Г. Русский язык на газетной полосе. М., 1971.
- Лейкина Б.М. Идентифицирующая и актуализирующая функция контекста при речевосприятии. - В кн.: Вопросы английской контекстологии. Вып. I. Л., 1974, с. 9-18.
- Скребнев Ю.М. Очерк теории стилистики. Горький, 1975.
- Danell, J. Sport och politik. Sekundärt bruk av idrottens språk i politiska tidningsartiklar. - Nysvenska studier. Årg. 42. Hf. 1-5. Uppsala, 1963, s. 88-118.

EVALUATION AS A FACTOR FOR THE TRANSFER OF MEANING IN THE EDITORIALS OF THE SWEDISH DAILY NEWSPAPER "DAGENS NYHETER"

Ilmar Mullaмаа

S u m m a r y

The article deals with some cases of evaluation in the editorials of the Swedish daily newspaper "Dagens Nyheter" for 1976 connected with the figurative use of words. The transfer of meaning is based on a certain similarity of the object with another object, the latter serving the aim of characterizing the object. The characterization was quite often found to be evaluative. Metaphor and irony were the most frequently used figures of speech in the editorials analysed. In case of evaluative metaphors the basis for comparison was most often found to be borrowed from the field of sports and medicine.

SOME NOTES ON RECENT AND CURRENT RESEARCH INTO ENGLISH
AND THE TEACHING OF ENGLISH (5)

(Text Linguistics)

Oleg Mutt

The past twenty years have seen a remarkable growth of interest in the study of language units beyond the sentence and in the effects of textual and contextual factors on the form, meaning and use of the individual sentence. A number of conferences have been held to discuss the wide range of problems involved in what has come to be known as the vogue area of text linguistics (e. g. Constanța 1968, Moscow 1974, Leipzig 1978), and the relevant literature has grown rapidly (see, e. g. the select bibliographies provided in Enkvist, N. E., 1978, pp. 188 - 189; Гальперин И. П., 1980, pp. 413 - 415). In a paper published in a Soviet journal recently, Eugenio Coseriu refers to text linguistics as one of the three principal directions or trends within present-day linguistics (Косериу Е., 1977, p. 514).

Linguists have long been aware that there are various features which operate over sequences of sentences. Already among the ancients two of the branches of scholarship concerned with the use of language - rhetoric and logic - dealt with the links between sentences in texts, whereas grammar examined the structure of the sentence and its elements. In the 19th century linguistics was concerned primarily with etymology and sound history. Structural linguists in the present century concentrated their attention, for the most part, on the morpheme and the phoneme. Even as techniques for syntactic analysis gradually developed, the limit was usually set at the sentence. Although single-sentence grammar was occasionally felt to be inadequate, little was done to remedy the situation.

The reaction against the "microlinguistic" approach of descriptive structural linguistics in the USA and Western Europe, which interpreted language phenomena almost solely in terms of language structure (on the morphemic and phonemic levels) without reference to meaning or social and other extralinguistic factors, has found expression since the 1950s mainly in the development of generative (transformational)

grammar, sociolinguistic studies, and text linguistics. If generative grammar itself did not fulfil expectations and, after splitting up into various schools, is now largely making way for other approaches, it has had a stimulating role in creating a freer atmosphere in linguistics (not cramped by the study exclusively of single sentences and smaller units) and in drawing attention to such topical problems as linguistic acceptability.

It should be borne in mind that text linguistics is a very general label for a many-faceted movement which is currently engaged in work on at least three major sets of problems. It endeavours (1) to establish a linguistic theory of texts, (2) to work out a text grammar, including a text typology, and (3) to integrate text linguistics with communicational studies in general (cf. Graustein, G., Thiele, W., 1979, p. 63).

Since the kinds of relationship which link sentences together into larger units are much less obvious than features which differentiate types of sentence, it is no wonder that a variety of trends and "sects" have sprung up among those concerned with textlinguistic research. The increased interaction between different disciplines, which is one of the most conspicuous developments in scholarship in the post-World War II period, has led to interdisciplinary contacts and a considerable amount of overlap between text linguistics and psychology, pragmatics (pragma-linguistics), information theory, etc. This has resulted in a bewildering proliferation of views and terminology associated with text linguistics (e. g. the definition of terms such as 'text', 'discourse', 'utterance', 'suprasentential unit', 'macro-structure', 'register', 'motive', 'cohesion', 'coherence', etc.; see Гальперн И.П., 1980, pp. 8 - 9).

As the present writer has made no personal contribution to the field under discussion, all that he will attempt to do in the following pages is to give a brief account of the more noteworthy text-linguistic research on the English language.

In the English-speaking countries inter-sentence relationships have traditionally been dealt with in handbooks of rhetoric and composition. These contain discussions of grammar as a tool of effective writing, advice on planning and writing compositions, sections devoted to topic sen-

tences, rhetorical patterns, the use of long and short sentences, variation in order, subordination, sentence balance, transitions between paragraphs, etc. (see, e. g. the table of contents in Kierzek, J. M., Gibson, W., 1964). Practical advice on these questions is also given in the numerous guides to English usage published over the past two hundred years or so (in this century by H. W. Fowler, E. Partridge, M. West and P. F. Kimber, F.T. Wood, G. H. Vallins and others). The treatment of text in all these sources is of a utilitarian character and based on a long tradition of the study of rhetoric, logic and the cultivation of style in speech and writing. Such a practical treatment of text has some bearing on applied text linguistics in the sense the latter is used nowadays. A more sustained theoretical interest in the identification and description of units larger than sentences in the English language began to manifest itself in the middle of this century.

Already in 1935 J. R. Firth maintained that the study of connected conversation held the key to how language really works, but this statement was not expanded in any significant way by Firth himself. It was, however, later taken up by neo-Firthian linguists in Britain (see below, p.79).

An early attempt to give a comprehensive description of English within the framework of American descriptive linguistics was "An Outline of English Structure" published in 1951 by G. L. Trager and H. L. Smith, Jr. It is in the treatment of grammar that this book breaks new ground as it is based solidly on the English sound system. In particular, Trager and Smith called attention to the grammatical significance of stresses, pitches, and junctures (collectively called "suprasegmentals"). They also showed how intonation patterns tied together the smaller units into larger syntactic constructions (Gleason, H. A., 1965, pp. 83 - 94).

Another American linguist of this period, Zellig S. Harris, the author among other things of "Discourse analysis" (published in the journal "Language" in 1952), distinguished certain 'utterancelong' features, e. g. intonation patterns which stretch over the length of a whole utterance. His term 'discourse' (both spoken and written) seems to refer to any coherent prose text of moderate size. He also tried to develop a method for analyzing the distribution of language elements in whole texts and not only in separate

sentences. Z. S. Harris is regarded by some specialists abroad as the founder of modern text linguistics (Dressler, W., 1978, p. 2).

Writing in 1965, H. A. Gleason referred to the need for the study of grammatical features of sequences longer than sentences, an area hardly touched upon as yet in existing textbooks and reference grammars. As examples of such features which are determined by the place of the sentence in a whole discourse Gleason mentions the use of pronouns, articles, sentence introducers like 'however', 'on the other hand', etc. (Gleason, H. A., 1965, pp. 59 - 60). The scope of grammar must be extended to include the grammatical features of sentence connection (op. cit., p. 482).

The representatives of one major trend in American stylistics today (R. Ohmann, K. Kroeber, S. Chatman, J. Miles and others) take a particular interest in the analysis of texts mainly in connection with literary studies and often with the application of statistical methods (Enkvist, N. E., 1974, pp. 75 - 78). It might be pointed out here that American linguists generally employ the term 'discourse analysis' (after Z. Harris) when speaking of what would be called text linguistics in Europe (although attempts have also been made to distinguish between these two terms, see Enkvist, N. E., 1978, pp. 2 - 3; also Хендрикс, М., 1980, pp. 172 - 173).

In Great Britain David Crystal, Derek Davy, M.A.K. Halliday and Ruqaiya Hasan did pioneering work in the field of textual analysis in the 1960s and early 1970s. In their book "Investigating English Style" (1969) Crystal and Davy devote several subsections to inter-sentence relationships, sentence typology and kindred matters. The principles of the organization of text outlined here are of definite interest (Crystal, D., Davy, D., 1969, pp. 15 - 16). D. Crystal regards the analysis of structures larger than sentences as one of the major themes in present-day linguistics (Crystal, D., 1974, pp. 201 - 202).

Alongside his many other theoretical interests M. A. K. Halliday has managed to devote considerable attention to problems of text analysis. As one of a group of mostly young linguists directly influenced by the ideas and principles of J. R. Firth (when the latter worked for some time at Edinburgh after his retirement from the School of Oriental and

African Studies in London), M. A. K. Halliday began to take account of context and situation in his studies of grammar and stylistics (Enkvist, H. E., 1974, p. 71). For Halliday the basic unit of language in use is not a word or a sentence but a text and the 'textual' function is one of three grammatically relevant language functions (Halliday, M. A.K., 1971, p. 160 et passim). These views colour most of Halliday's work during the past 15-20 years. In a book written jointly with R. Hasan, he introduced the concept of cohesion. The latter makes a series of utterances identifiable as text, i. e. as a semantic unity. It occurs when the interpretation of one element in the discourse is dependent on that of another and as such operates both inter- and intrasententially. The various cohesive devices in English are treated under the headings of reference, substitution, ellipsis, conjunction and lexical cohesion. This is followed by discussions of cohesion, and by a suggested method for the analysis of cohesion in text, sample texts, etc. (Halliday, M. A. K., Hasan, R., 1976).^x The connection between linear presentation of linguistic material and phonology has likewise been dealt with by Halliday in his book "Intonation and Grammar" (1967).

In Great Britain notable work on the analysis of text has also been carried out by John Sinclair, Malcolm Coulthard and their collaborators at the University of Birmingham. Proceeding from the view that text linguistics should not operate with concepts of sentence grammar but with communicative units, they have attempted to set up a hierarchy of discourse units in dialogue. For this purpose they have analyzed teacher-pupil dialogue in the classroom (Sinclair, J., Coulthard, R. M., 1975) and doctor-patient dialogue in the surgery, two types of dialogue involving comparatively explicit role distribution and comparatively stereotype patterning (Enkvist, 1978, p. 18).

The rich files and other facilities of the Survey of English Usage (S.E.U.) project carried out since 1960 under the direction of Randolph Quirk at University College London have also been used for stylistic and text-linguistic (dis-

^x Selections from the works of D. Crystal & D. Davy, M. A. K. Halliday and W. O. Hendricks are now available in Russian translation (Гальперин И.П., 1980).

course) research by scholars from all over the world. The monumental "Grammar of Contemporary English" based on the S.E.U. embodies some results of recent research into text linguistics. Thus Chapter 10 on sentence connection (Quirk, R. et al., 1972, pp. 651 - 715) deals with syntactic devices, e. g. signals of so-called deictic reference (anaphoric and cataphoric signals) in discourse. It also mentions other features which may interact in linking sentences into larger units, viz. prosodic features such as unity of pitch-range, parallelism in intonation and rhythm patterns, all of which have not yet been fully described in studies of English (op. cit., p. 652).

Text-linguistic research in the field of English has been conducted intensively outside the USA and Great Britain. A great deal of attention has been given to these matters in the Soviet Union where there is a long tradition of linguistic and literary stylistic studies. In his introduction to a collection of articles representing current trends in linguo-stylistics abroad, I. R. Galperin also mentions relevant work in the USSR. He points out that stylistic and text-linguistic studies are drawing closer together and tend to overlap in certain areas (Гальперин И.Р., 1980, pp. 11-12). Such problems as the composition and organization of text, its informativity and integration, etc. are of immediate concern for stylistics as well and have been dealt with in numerous publications, papers presented at conferences and other gatherings, likewise in the standard textbooks on English stylistics. Thus both I. R. Galperin and I. V. Arnold have devoted sections of their respective books on English stylistics to syntactic devices and the composition of units larger than sentences, notably the paragraph (Galperin, I. R., 1971, especially pp. 192ff.; Арнольд И.В., 1973, pp. 198 - 248). In discussing the composition of "spans of utterance wider than the sentence" I. R. Galperin uses the terms 'syntactical whole' and 'macrosyntax'.

I. R. Galperin distinguishes two main trends in the recent development of linguo-stylistics: (1) the decoding of the meanings and functions of separate stylistically marked elements of utterances, and (2) the solution of problems connected with the systematicity of such elements (Гальперин И. Р., 1980, p. 11). Both trends have a direct bearing on text-linguistic studies. As it seems to us, the first

trend also comprises the interesting and useful work being done at Moscow State University and elsewhere on what O. S. Akhmanova and her co-workers call vertical and global contexts, i. e. linguo-cultural material constituting 'shared background knowledge' (АХМАНОВА О.С., ГРОБЕНЕТ И.В., 1977; Nutt, O., 1976, pp. 59 - 63). On the whole research on contextual analysis (КОЛШАНСКИЙ Г.В., 1980; МЯРКИН В.Я., 1978) and various 'hidden categories' not formally expressed in language but still present in it, the 'silent subtext' (ЗВЕГИНЦЕВ В.А., 1976, p. 215), is attracting more and more attention.

The major contribution of Czechoslovak scholars, especially of the Prague school, to text linguistics has been the study of theme, rheme and focus (functional sentence perspective) initiated by the Anglicist Vilém Mathesius and developed by a number of linguists such as Jan Firbas (another Anglicist), František Daneš and others. Although originally the students of functional sentence perspective did not stress the textual functions of the units, it has now become increasingly obvious that theme, rheme and focus are integral parts of the cohesive mechanisms integrating sentences into a text (Enkvist, N. E., 1978, p. 180). The theme-rheme structure of English texts has been studied in Czechoslovakia, the Soviet Union, the German Democratic Republic and elsewhere.

Czechoslovak scholars have collaborated with their colleagues in the GDR in text-linguistic research. Suffice it to mention the two volumes of "Probleme der Textgrammatik" edited jointly by F. Daneš and D. Viehweser (Berlin, 1976, 1977). Linguists from Czechoslovakia also participated in a conference on English text linguistics held at the Karl Marx University in Leipzig in November 1978 (Thiele, W., 1979, pp. 162 - 163). The English Department of Leipzig University is at present a major centre of theoretical as well as practical text-linguistic studies in the GDR. Special attention is being paid here to the analysis of English texts in the scientific-technological fields with particular reference to the teaching of English as a foreign language (Graustein, G., Thiele, W., 1979, pp. 62 - 74; also the bibliography given there).

In West Germany English text-linguistic studies are being pursued at a number of universities and have concen-

trated mainly on text typology and the interpretation of literary texts (see, e. g. the reviews of E. Werlich, *A Text Grammar of English* (Heidelberg, 1977) in "Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik" (= 'ZAA'), 1979, No. 3, pp. 277-279; E. Güllich-W. Raible, *Linguistische Textmodelle* (München, 1977), and H. L. C. Tristram, *Linguistik und die Interpretation englischer literarischer Texte* (Tübingen, 1976) in 'ZAA', 1980, No. 3, pp. 278 - 282).

In a number of other countries individual linguists or research groups have written on or stimulated research into English text linguistics. Thus, in Finland the well-known specialist in linguistic stylistics Nils Erik Enkvist, professor at Åbo Akademi (the Swedish-language university at Turku/Åbo, Finland), has made several valuable contributions to the theory of text linguistics (with illustrative material drawn mainly from English). Pertinent sections may be found in his books on stylistics (Enkvist, N.E., 1973, pp. 110 - 126; 1974, pp. 118ff.), and he has also published papers in various collections (Enkvist, N. E., 1977, 1978). In 1974 - 1977 N. E. Enkvist directed the activities of the Text Linguistic Research Group which worked at Åbo Akademi and was sponsored by the Academy of Finland. During three years the seven members of this group undertook an intensive investigation of structures beyond the sentence and of the effects of textual and contextual factors on the form, meaning and use of the individual sentence in English, Finnish and Swedish. The results of this work have been published in a series of collections of papers (by group members and other linguists working in the same areas) that deal with a variety of topics (syntax, word order, stylistics, language teaching, cognitive learning, computer processing of syntactic data, etc.), all connected in one way or another with the concepts 'text' and 'text linguistics'.^x One of the objectives of the Text Linguistics Research Group of Åbo Akademi was to stimulate a wider interest in the study of text and discourse. There can be no doubt that this goal has been amply achieved.

^x Two of the publications of the Åbo Akademi group deserve special mention: *Text Linguistics, Cognitive Learning and Language Teaching*. Edited by V. Kohonen and N.E. Enkvist (Turku 1978); *Reports on Text Linguistics. Cohesion and Semantics*. Edited by J. O. Östman (Åbo, 1978).

The preceding crowded (though far from exhaustive) survey will have given the reader some idea of the scope of text-linguistic research involving English. It should also have shown that the terminology and definitions in this field are still in a state of flux. Despite a certain amount of overlapping in objectives and methods with earlier research, the broad movement called text linguistics has interesting theoretical implications and its potential practical value cannot be overestimated in such areas as mother tongue or foreign language teaching (e. g. the production of textually oriented teaching materials), translation theory and practice, the study of literary texts, text generation by computer, etc. All this work will in due course of time lead to a deeper understanding of the nature and functioning of language in general and of the English language in particular.

R e f e r e n c e s

- Cohesion and Semantics. Edited by J.-O. Östman. Reports on Text Linguistics. Publications of the Research Institute of the Åbo Akademi Foundation, No. 41, Åbo, 1978.
- Crystal, D. Linguistics. - Harmondsworth: Penguin Books Ltd., 1974.
- Crystal, D., Davy, D. Investigating English Style. - London: Longmans, Green and Co. Ltd., 1969.
- Dressler, W. Wege der Textlinguistik. - In: Textlinguistik. Hrsg. v. W. Dressler. - Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 1978, S. 1 - 14.
- Enkvist, N. E. Linguistic Stylistics. - The Hague: Mouton, 1973.
- Enkvist, N. E. Stilforskning och stilteori. - Lund: CWK Gleerup Bokförlag, 1974.
- Enkvist, N. E. Text, lingvistik och textlingvistik. - In: Vetenskapsrådet i Lund Årsbok 1977. Lund, 1977, Lund, 1977, s. 5 - 21.
- Enkvist, N. E. Stylistics and text linguistics. - In: Current Trends in Textlinguistics. Edited by W. Dressler. - Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1978, pp. 174 - 190.

- Galperin, I. R. Stylistics. - Moscow: Higher School Publishing House, 1971.
- Gleason, H. A. Linguistics and English Grammar. - New York: Holt, Rinehart and Winston, Inc., 1965.
- Graustein, G., Thiele, W. Towards an analysis of English texts. - Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik, 1979, No. 1, pp. 62 - 66.
- Halliday, M. A. K., Hasan, R. Cohesion in English. - London: Longman, 1976.
- Harris, Z. S. Discourse analysis. - Language, Vol. 28 (1952), pp. 1 - 30.
- Kierzek, J. M., Gibson, W. The Macmillan Handbook of English. 5th printing. - New York: The Macmillan Company, 1964.
- Mutt, O. Two suggestions for improving the future English teacher's knowledge of the language. - In: Tõid võõrkeelte õpetamise metoodika alalt. Methodica, V, Tartu, 1976, pp. 55 - 63 (Acta et Commentationes Universitatis Tartuensis, No. 380).
- Probleme der Textgrammatik. Teil I - II. Hrsg. v. F. Danes u. D. Viehweger. - Berlin: Akademie-Verlag, 1976, 1977.
- Quirk, R., Greenbaum, S., Leech, G., Svartvik, J. A Grammar of Contemporary English. - London: Longman Group Ltd., 1972.
- Sinclair, J. McH., Coulthard, R. M. Towards an analysis of discourse: The English used by teachers and pupils. London: Oxford University Press, 1975.
- Thiele, W. Leipzig conference on English text linguistics. - Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik, 1979, No. 2, pp. 162 - 163.
- Арнольд И.В. Стилистика современного английского языка. (Стилистика декодирования). - Ленинград: Просвещение, 1973.
- Ахманова О.С., Губбенет И.В. "Вертикальный контекст" как филологическая проблема. - Вопросы языкознания, 1977, № 3, с. 47-54.

- Гальперин И.Р. Проблемы лингвостилистики. - В кн.: Новое в зарубежной лингвистике. Выпуск IX. Лингвостилистика. - М.: Прогресс, 1980, с. 5-34.
- Звегинцев В.А. Предложение и его отношение к языку и речи. М., 1976.
- Колманский Г.В. Функция контекста в системе языка. - Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, 1980, Heft 4, S. 336-339.
- Косериу Е. Современное положение в лингвистике. - Известия Академии наук СССР. Литература и язык, 1977, № 6, с. 514-521.
- Мыркин В.Я. Типы контекстов. - Научные доклады высшей школы. Филология, 1978, № I, с. 95-100.
- Хэллидей М.А.К. Лингвистическая функция и литературный стиль. - В кн.: Новое в зарубежной лингвистике. Выпуск IX. Лингвостилистика. - М.: Прогресс, 1980, с. 116-147.
- Хендрикс У. Стиль и лингвистика текста. - В кн.: Новое в зарубежной лингвистике. Выпуск IX. Лингвостилистика. - М.: Прогресс, 1980, с. 172-211.

НЕКОТОРЫЕ ЗАМЕТКИ О СОВРЕМЕННЫХ ИССЛЕДОВАНИЯХ
В ОБЛАСТИ АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА И ЕГО ПРЕПОДАВАНИЯ. У

Олег Мутт

Резюме

В статье дается обзор работы в области лингвистики текста (тематика исследований, приемы анализа, соотношение с лингвостилистикой и т.д.). Особое внимание уделяется возникновению и современному положению лингвистики текста в США и Великобритании. Рассматриваются также основные работы в этой области английстов СССР, ГДР, Чехословакии, ФРГ и Финляндии. Более подробно описаны теоретические взгляды и исследования М.Хэллидея, Д.Крмстала, Д.Дейви и Н.Э.Энквиста.

НЕКОТОРЫЕ ЗАМЕЧАНИЯ ОТНОСИТЕЛЬНО ОСЛАБЛЕНИЯ
АНГЛИЙСКОГО ФИНИТНОГО ГЛАГОЛА И
СДВИГА В СТОРОНУ ИМЕННОГО ВЫРАЖЕНИЯ

Р. Николаевская

Одной из характерных черт современного английского языка является сдвиг в сторону именного выражения — тенденция пре-
дигировать скорее именными, чем глагольными средствами. Час-
то это явление связывается с другой особенностью современно-
го английского языка — ослаблением английского финитного гла-
гола. В это понятие включается как грамматическое (см., на-
пример, Vachek, 1961, 38; Снегирева, 1970, 26), так и семан-
тическое его ослабление (Firbas, 1961, 90). Одним из аспек-
тов ослабления глагола считается также ослабление динамизма
финитного глагола в плане ФПП (Firbas, 1961, 86).

В рамках настоящей статьи хотелось бы высказать ряд со-
ображений относительно взаимосвязи этих процессов в языке и
причин, лежащих в их основе.

Нередко именной сдвиг рассматривается как причина, а ос-
лабление финитного глагола как следствие (см., например, Сне-
гирева, 1970, 35). Относительно же причин сдвига к именному
выражению делаются различные предположения.

Так, Дж. Керм видит причину этого явления в характерной
для английского языка тенденции к конкретности выражения
(Cumbe, 1931, 22). Правомерность этого объяснения ставится
под сомнение другими исследователями (Vachek, 1961, 38-39).
С. Поттер связывает факт предпочтения глаголам существитель-
ных в качестве средств предикации с чрезмерным развитием ин-
теллекта, по сравнению с эмоциями, характерным для западной
цивилизации (Potter, 1975, 101). Однако и данное объяснение
нельзя считать исчерпывающим.

Можно согласиться с Я. Фирбасом, считающим, что одной из
причин, усиливающих тенденцию к номинализации английского
предложения является тенденция к выражению рематических эле-
ментов высказывания именными средствами (Firbas, 1961, 88,
95).

Однако главная причина этого явления связана, на наш
взгляд, с основной типологической тенденцией английского язы-
ка — принципом раздельного выражения лексических и граммати-

ческих значений, который в современном английском языке проводится не только в его грамматической, но и лексической системе.

Как сдвиг к именному выражению, так и ослабление английского финитного глагола — процессы, связанные с этой основной типологической тенденцией языка, которая в классе глаголов имеет различные формы проявления.

Прежде всего она выражается в широком распространении неличных форм глагола (PI, ПI, инфинитив, герундий) в качестве средств предикаций. При этом неличная форма глагола выступает как носитель всей лексической информации, в то время как ряд грамматических значений имплицитруется путем установления корреляций с личной формой глагола, употребленной в том же предложении, что позволяет осуществить раздельное выражение части грамматически релевантной информации от лексического значения глагола.

Тенденция к раздельному выражению лексических и грамматических значений в глаголе находит отражение и в значительном возрастании удельного веса фразовых глаголов типа "десемантизированный глагол + отглагольное существительное" (to do the asking, to give a shove, to take a look и т.п.) Первый компонент таких глаголов специализирован в грамматическом, второй — в лексическом отношении.

I had a long talk with him and a long listen to Micky Duff yesterday and must say the immediate portents seem favourable. (M. West)

Переложение части глагольного значения на отглагольное существительное не ограничено сферой фразовых глаголов и может осуществляться и при наличии синтаксической связи между словами:

Rain was falling.

She is a late sleeper.

Наиболее важным в свете поставленной задачи выявления взаимосвязи между явлениями сдвига к именному выражению и ослабления финитного глагола представляется тот путь раздельного выражения лексических и грамматических значений в глагольном слове, при котором значительная часть лексического значения глагола имплицитруется контекстом. В этом случае глагол, предельно облегченный в лексическо-семантическом отношении, передает лишь общую идею действия, реализация же значения глагола происходит путем взаимодействия с контекстом

всего предложения: а иногда и более широким контекстом:

A nice new theatre I'm going to have and if I get my way I'm going to do some nice interesting plays. (M. Drabble)

Dong had Greek - American relatives who ran a restaurant and small hotel in Montego Bay. Dong was forever talking about them and meant to do a play about them. (J. Jones)

В первом примере глагол употреблен в значении "поставить (пьесу)", в то время как во втором - в значении "написать (пьесу)".

Подобное употребление семантически ослабленных глаголов (глаголов широкой семантики - например, do, give, take) является в той же мере проявлением аналитических тенденций в современном английском языке, как и широкое распространение в нем фразовых глаголов типа "десемантизированный широко-значный) глагол + отглагольное существительное", поскольку в обоих случаях создаются условия для отдельного выражения лексических и грамматических значений.

Таким образом можно заключить, что сдвиг к именному выражению в современном английском языке - процесс, связанный как с грамматическим, так и лексико-семантическим ослаблением финитного глагола. Первое находит отражение в широком использовании неличных форм глагола в качестве средств выражения предикации, второе - в перераспределении лексического центра предикации на отглагольное существительное. Однако тенденция эта является не причиной ослабления финитного глагола, а одним из путей достижения отдельности выражения лексических и грамматических значений в классе глаголов.

Л И Т Е Р А Т У Р А

Снегирева Т.А. О некоторых явлениях конденсации предложения в современном английском языке. - Ученые записки Горьковского государственного пединститута иностранных языков, 1970, вып. 36, ч. 2.

Curme, G.O. A grammar of the English language (III). Boston, 1931.

Firbas, J. On the communicative value of the Modern English finite verb. - Brno studies in English, 1961, v. 3.

Potter, S. Changing English. London, 1975.

Vachek, J. Some less known aspects of the analytical trend of English. - Brno studies in English, 1961, v. 3.

SOME REMARKS ON THE DIMINISHED COMMUNICATIVE
VALUE OF THE ENGLISH FINITE VERB AND THE
SHIFT TOWARDS NOMINAL EXPRESSION

Renata Nicolayevskaya

S u m m a r y

The article deals with two marked tendencies in Modern English - the loss of communicative value of the finite verb and the nominal shift. Both phenomena are regarded as aspects of the analytical trend of English. The preference for nominal predications manifests itself in the increasing importance of the part played by the non-finite forms of the verb which have a reduced number of grammatical categories. The nominal shift is also reflected in the use of phrasal verbs. In the latter case the finite verb is to a great extent weakened lexically. A similar process takes place when a considerable part of the lexical content in English predication is shifted on to the sentence context. Thus the nominal shift appears to be a very typical but not the only possible way of separating lexical and grammatical meanings in the finite verb.

ТЕКСТОЛОГИЯ И ПЕРЕВОД
(К постановке проблемы)

П. Олеск, П. Тороп

О значении решения проблемы перевода для теоретической лингвистики уже неоднократно писалось (см., напр.: Шаумян, Шрейдер, 1973, 5). Но следует подчеркнуть еще и тот факт, что перевод является лучшей или по крайней мере наиболее удобной иллюстрацией теории текста. Да и сама теория перевода вытекает из общих проблем теории текста (Бархударов, 1975, 6-7), являясь практическим аспектом этой теории, своего рода практической теорией (Meschonnic, 1972), в которой соединяются проблемы, исследуемые обычно изолированно.

Кажется, что исследования текста достигли на современном этапе определенного уровня, на котором оказывается необходимым координирование разных направлений в изучении текста. Это значит, что статус текстологических дисциплин до сих пор не имеет строгой определенности. Можно даже сказать, что под названием текстологии существует сейчас две относительно изолированные дисциплины, которые почти не пользуются опытом и результатами друг друга. Одна из них занимается внутренним строением текста, его лингвистической структурой; другая — историей текста, его исторической динамикой. Хотя ни одна из них не претендует на роль "единственной" текстологии, все же бесспорно, что общее понимание текста достигнет тупика, если не будут строго разграничены разные подходы к тексту и установлены соотношения между этими разными подходами. Так как понимание текста является конструированием для него определенного контекста (Kasher, 1976), то подобное разграничение позволяет избегать ложных обобщений, а главное, позволяет разные подходы к тексту сравнивать так сказать на одной оси. Тем самым разные дисциплины обрели бы место в системе текстологии, общей теории текста, появилась бы возможность установления не только самостоятельности разных дисциплин, но и взаимодополняемости, онтологического статуса этих дисциплин в рамках текстологии. Осознание этих проблем необходимо для практического применения теоретических решений и теоретического осмысления практических решений. Ведь именно изу-

чение текста является той сферой в филологии, где взаимосвязи между теорией и практикой должны быть наиболее тесными (ср., напр.: Амбросини, 1981).

Можно предположить, что существует или находится в стадии возникновения единая наука о тексте, текстология как таковая, имеющая ряд подразделений: общая текстология, историческая текстология, сравнительная текстология и т.д. (или просто теоретическая текстология и прикладная текстология. Но в действительности существует ряд лингвистических дисциплин, исследующих текст как единицу языковой коммуникации, и ряд литературоведческих дисциплин, исследующих текст в качестве материального воплощения произведения, текст как источник, содержащий произведение. Уже сейчас существует возможность объединения этих дисциплин в систему, в которой были бы разграничены и стали наблюдаемыми их объекты и методы, а тем самым оказался бы определенным их статус. Возможно же это не в результате индуктивного или дедуктивного определения разных подходов, а только после решения проблемы: что такое текст?

Понятием текст занимались много (ср., напр., суммирующие работы: Гальперин, 1974; Schmidt, 1975), теоретически вырабатывали признаки текста и принципы его структурирования. Все же в работах, связанных с исследованием конкретного текста, само понятие текста является почти всегда операциональным. Именно этой операциональностью объясняется и существование огромного количества работ, посвященных определениям текста. Обилие подобных работ и трудность ориентирования в них привели к ситуации, когда во многих серьезных исследованиях вообще отсутствует указание на то, что понимается под понятием текст. Особенно ярко это прослеживается в работах по историческому или историко-литературному анализу текста. Без уточнения понятия текста становится весьма закономерным вопрос: история какого текста интересует исследователя: текста произведения, текста исторического документа, текста устного сообщения? Каковы в таком случае границы текста? Если предположить, что нас интересует текст в пределах всей истории, то ведь необходимо задать и вопрос, с какого момента текст становится имеющим историю? Если же предположить, что текст является иерархической структурой, то неизбежно придется различать и трансформации текста. В классической критике текста они различаются: кроме самого текста рассматриваются редакции текста (трансформации целого текста) и варианты текста

(частичные трансформации текста). Их соотношения определяются на основе структуры и традиции. Но в связи с этим сразу возникает вопрос о границе между языковой и исторической трансформацией текста, особенно же между текстом и его источником (этот аспект интересно проанализирован в работе: **Bartoszyński**, 1978 ; о зависимости ответа на эти вопросы от классификации текстологических дисциплин см.: **Данти**, 1980; **Лихачев**, 1978). Хотя и существуют работы, в которых текст рассматривается в полном объеме генезиса, все же еще не осознаны средства, помогающие описать трансформации текста. Некоторую помощь может в этом плане оказать теория метатекстов, но объем данной статьи не позволяет остановиться на этой теории подробнее.

В большинстве работ принципиальные вопросы структуры текста рассматриваются или на основе малого корпуса текстов, или же вне исторического развития. Поэтому, например, и возникает противоречие между данными анализа литературных направлений и конкретных текстов, представляющих эти направления (см.: **Markwardt**, 1961). Из этого же вытекает еще одно противоречие, которое преодолимо только при осознании динамики текста — это противоречие между текстологией и учением об едичии текстов.

Эти принципиальные текстологические проблемы возникают и в переводческой деятельности. В переводеведении уже многими исследователями осознан факт, что нет и не может быть абсолютного, идеального перевода определенного текста. Переводной текст характеризуется серийностью, т.е. любой перевод является лишь одной возможной реализацией процесса перевода, на основе одного подлинника можно создать множество разных переводов, в том числе несколько адекватных переводов. Менее осознанными являются способы различения этих разных (адекватных) переводов одного текста. В плане текстологии является любопытным историческое описание переводов одного конкретного текста, построение полного диахронического ряда. Оказывается, что традиция перевода не всегда протекает линейно, довольно частым является концентричность традиции, т.е. ситуация, когда переводы исходят не только из подлинника, а из так называемого канонического перевода, следуя принципам этого перевода или же сознательно отвергая их (см.: **Тороп**, 1979). В подобной ситуации и соприкасаются текстология и едичия текстов. Параллелей между текстологией и переводеведением можно привести еще множество.

Для нас же важнее указать на принципиальную связь между этими дисциплинами. Дело в том, что именно в переводе наиболее ярко соединяются лингвистический и литературоведческий аспекты текстологии. С одной стороны, исследователь пользуется переводом как вторичным текстом, воссозданием определенных характеристик подлинника, с другой стороны, подлинник в целях перевода определенным образом структурирован, выделена доминанта (т.е. выделены существенные и менее существенные элементы подлинника), единица перевода и длина контекста. Тут выявляются многие методологически важные проблемы. Во-первых, в случае перевода необходимо на уровне целого текста уточнить, каким является текст перевода, т.е. представлены ли в этом варианте текста автор и уникальность его стиля, или же автор как представитель определенной национальной культуры, эпохи и т.д., или же перевод сохраняет только самые общие признаки подлинника (жанр, сюжет), отвергая в целях облегчения восприятия перевода все специфическое и уникальное. В критике перевода очень редко можно найти ответ на этот онтологический вопрос: что перед читателем, каким вариантом подлинника он пользуется, каковы степень и типы трансформации подлинника в тексте перевода.

Таким образом, именно сопоставительный анализ перевода и подлинника является некоторой школой анализа текста вообще, именно перевод обнажает лучше всего скрытые свойства текста, его структуру, так как в нем анализ текста неотделим от понятия переводимости. В этом понятии переводимости же соединяются имманентное представление структуры текста и его историческое осмысление. Ведь признаками перевода должны быть особенности подлинника — его структура, время, нация и т.п.

Переводоведение, которое находится еще только в стадии осознания своих методов, пока не позволяет на достаточно высоком уровне обобщения устанавливать связи между двумя сферами — теоретическим осмыслением и практическим функционированием текстов. Поэтому следует, видимо, повысить интерес к тексту перевода, и рассматривать его в общем ряду с разными трансформациями текста.

Все наиболее существенные проблемы текстологии, требующие своего решения, отражаются четче всего в переводческой деятельности. Это касается проблемы текста и его источника (оригинал — перевод, псевдоперевод, косвенный перевод и т.д.),

сравнения текстов в рамках одного ряда трансформаций (традиция перевода как традиция обращения с текстами) и описания трансформаций текста в определенных экстремальных условиях (перевод как перекодированный и транспонированный подлинник; перевод и культура). Тем самым вырабатываемые методологические принципы переводоведческого анализа текста (как перевода, так и подлинника) неотделимы от методологических исканий в рамках текстологии. Синтез разных дисциплин означает не только дедуктивное объединение-и обобщение разных подходов к тексту, но даже в большей мере индуктивное сравнение разных практик анализа текстов. Некоторая попытка такого сравнения проделана в работе В.Дресслера, который сопоставляет лингвистический анализ с переводоведческим, начиная с типа и прагматики текста и кончая фонетикой и графематикой текста (Dressler, 1974). В чисто переводоведческом аспекте с этим сопоставимо желание П.Ньюмарка соединить в своей классификации уровни перевода (исходящие из треугольника Фреге) и функции текстов (исходящих из Эйлера) (Newmark, 1974). Но это только попытки. Методологически более серьезное сопоставительное изучение текстологии и перевода возможно лишь после более глубокого осознания ценности такого сопоставления и текстологии и переводоведению.

ЛИТЕРАТУРА

- Амброзини Р. Первый гимн Ригведы и мнимая многозначность поэтических текстов. — Вопросы языкознания, 1981, № 1, с. 90-97.
- Бархударов Л.С. Теория перевода как сопоставительная лингвистика текста. — В кн.: Теория перевода и научные основы подготовки переводчиков. Материалы всесоюзной научной конференции. Ч. I. М., 1975.
- Гальперин И.Р. О понятии "текст". — Вопросы языкознания, 1974, № 6, с. 68-77.
- Данти А. О "Задонщине" и о филологии. Ответ Д.С.Лихачеву. — В кн.: Источниковедение литературы Древней Руси. Л., 1980, с. 71-91.
- Лихачев Д.С. Методика изучения истории текста и проблема взаимоотношения списков и редакций "Задонщины". (Об исследовании Анджело Данти). — В кн.: Д.С.Лихачев, "Слово

о полку Игореве" и культура его времени. Л., 1978, с. 278-295.

Тороп П.Х. Принципы построения истории перевода. - Типология русской литературы и проблемы русско-эстонских литературных связей. Труды по русской и славянской филологии. Литературоведение. XXXI. Тарту, 1979, с. 107-132.

Шаумян С.К., Шрейдер Ю.А. О предмете и методе лингвистики. - Известия АН СССР. Серия литературы и языка. Т. XXXII, вып. 5. М., 1973.

Bartoszyński, K. Aspekty i relacje tekstów. (Źródło - historia - literatura). - Dzieło literackie jako źródło historyczne. Warszawa, 1978, s. 52-93.

Dressler, W. Der Beitrag der Textlinguistik zur Übersetzungswissenschaft. - In: Übersetzer und Dolmetscher. Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis. Hrg. von V. Kapp. - Heidelberg: Quelle & Meyer, 1974, S. 61-71.

Kasher, N. and A. Speech acts, contexts and valuable ambiguities. - In: Pragmatics of Language and Literature. Ed. by T.A. van Dijk. - Amsterdam - Oxford: North - Holland Publishing Company; New York: American Elsevier Publishing Company, Inc., 1976, p. 77-81.

Markwardt, B. Das Verhältnis von formulierter und werkimmanenter Poetik. - In: Poetics. Poetyka. Поэтика. Warszawa, 1961.

Meschonnic, H. Propositions pour une poétique de la traduction. - Langages, 1972, Déc., No. 28, p. 49-54.

Newmark, P. Further Propositions on Translation. - The Incorporated Linguist, 1974, vol. 13, No. 2, p. 34-42.

Schmidt, S.J. Literaturwissenschaft als argumentierende Wissenschaft. Zur Grundlegung einer rationalen Literaturwissenschaft. - München: Wilhelm Fink Verlag, 1975.

TEXTOTOLOGY AND TRANSLATION
(STATEMENT OF A PROBLEM)

Peeter Olesk, Peeter Torop

S u m m a r y

The article presents an interdisciplinary possibility in the methodological search for general text theory or textology. Translation activity which simultaneously connects all the problems that text theory has studied in isolation up to now might serve as the sphere of complex practical criticism of theoretical questions.

О РОЛИ ВИДО-ВРЕМЕННЫХ ФОРМ
В ОРГАНИЗАЦИИ СВЕРХФРАЗОВЫХ ЕДИНСТВ
(На материале английского языка)

Валда Ристна

Изучение связанного текста все больше привлекает внимание ученых в настоящее время. Интерес современного языкознания к изучению текста обусловлен стремлением раскрыть коммуникативную роль языка и его связи с различными сферами человеческой деятельности, которые реализуются в тексте. Лингвисты наряду с изучением природы высказывания занимаются также исследованием природы и функционирования сложных высказываний, т.н. сверхфразовых единств. "Синтаксис текста в значительной степени должен отличаться от синтаксиса предложения, поскольку структура коммуникации образует суперструктуру по отношению к единичному высказыванию" (Колшанский, 1976, II8). Такой переход от грамматики предложения к грамматике текста и осуществляется с помощью лингвистики текста, заключающей прагматические компоненты (Schmidt, 1973, IO).

Анализ литературы по проблемам текста показал, что под понятие текста подводятся самые различные лингвистические единицы от высказывания и сверхфразового единства до совокупности сверхфразовых единств (см., напр., Schmidt, 1973; Вилей, 1970; Agricola, 1976; Markus, 1977; Bellert, 1970; Колшанский, 1975; Москальская, 1978; Канонич, 1979). Эти формулировки объединяют мысль о том, что текст является коммуникативной единицей языка. Под понятием текста в нашей работе подразумевается два или несколько высказываний, находящихся друг с другом в смысловой и структурной связи (микротексты), либо одно сложное предложение, обладающее тем же характером отношений между его частями, что и при других названных выше случаях.

Для современной лингвистики характерна тенденция к исследованиям, в которых рассматриваются данные смежных наук. Анализ особенностей функционирования английских видо-временных форм проводится в нашей работе в свете лингвистики текс-

та, учитывая и прагматическую сторону – цель или намерение говорящего, тему высказывания, условие протекания коммуникации и т.п. (Ристна, 1980). Такой комплексный подход к изучаемому явлению важен, т.к. позволяет исследовать различные стороны сверхфразового единства в их взаимосвязи в единстве.

Наша задача ограничивается изложением основных функций английских видо-временных форм в организации сверхфразового единства в нескольких функциональных стилях, не претендуя на исчерпывающее рассмотрение темы.

При изучении роли видо-временных форм надо учитывать и типы функциональных стилей и формы таких речевых высказываний, как научно-технический текст, художественный текст и обиходно-диалогический текст. Каждый тип текста имеет собственную семантико-грамматическую структуру и свои законы взаимосвязи между составляющими частями.

Как известно, синтаксические межфразовые связи реализуются различными средствами языка: вводными словами, местоимениями при обозначении одного и того же предмета, артиклями, наречиями, видо-временными формами и т.д. Актуализация их обуславливается контекстуально. Из сказанного следует, что для определения грамматического значения видо-временных форм существенным представляется изучение контекста и контекстуальных связей. Контекст в нашей работе трактуется как словесное окружение языковой единицы, предшествующее и следующее за ней, определяющее ее содержание.

Рассмотрим сначала характерные черты сверхфразового единства в научном тексте. На первый план выдвигается последовательность действий или описание излагаемых фактов. В каждом предложении сообщается что-то новое, дается информация, которая является необходимым звеном в цепи излагаемых фактов.

Следующий пример подтверждает, что синтаксическим средством объединения отдельных предложений в научном тексте является последовательность предложений.

(I) Teaching a course in basic modern chemistry is often a unique educational experience for the instructor and students alike. Almost without exception the students possess limited mathematical abilities. Many of them either performed poorly or managed to avoid the subject altogether. They generally have diverse career interests as well. (Introduction to Modern Chemistry, 1979, XV).

Основным звеном здесь выступает глагол в различных временных формах: is, possess, performed, managed, have. Но эта связь отнесена к дополнительным, т.к. всегда выступает вместе с основными видами, а в нашем примере, с местоимениями them, they и этим создает как бы дополнительную связанность между предложениями. Следование предложений в качестве единственного способа связи в научно-техническом тексте не встречается.

Следует особо обратить внимание на еще один пример из этого же пособия по химии:

(2) A mother examines her sick child and discovers the following symptoms: temperature, headache... She diagnoses the sickness as the onset of a chest cold. Three days later she notes that a rash has appeared on the child's face. The mother changes her earlier diagnosis noting that these are the collective symptoms of measles. (Introduction to Modern Chemistry, 1979, 16).

Предложения в этом абзаце объединены артиклями a, the, местоимением she и обстоятельственным оборотом three days later. Дополнительным связующим средством выступает повтор самой формы настоящего времени изъявительного наклонения — examines, discovers, diagnoses, notes, changes, но с невременным, отвлеченным значением, не связанным с конкретной речевой ситуацией. Это явление характерно для научного текста и способствует тому, что абзац может быть воспринят читателем как единое целое.

Дальше рассмотрим как реализуются связи между непосредственно связанными предложениями в художественном тексте. Для оформления сверхразового единства особенно важно единство морфологических форм предикатов, являющихся ремами параллельно соотносимых с первым предложением. Проследим это на следующем примере:

(3) Her visit had done Mary good in many things. It had strengthened her patience and shape. It had given her confidence. (E. Gaskell)

Начальное предложение по отношению ко всему сверхразовому единству, под которым понимается выше приведенный микротекст, формулирует общую тему — посещение Мэри подругой, тогда как в остальных предложениях происходит ее реализация. В результате посещения подруги, Мэри стала более терпеливой и у нее появилась уверенность в своих силах. В первом предложении за-

дана и форма результативного действия - had done. Роль временных форм претерита прошедшего в организации текста - повторение времени сказуемого и одновременное обозначение двух завершенных действий. Textoобразующая роль последних - бесспорна.

Для иллюстрации того, как аспект способен формировать единство текста, взят следующий пример:

- (4) **Meanwhile, Wilson had done what he could at Davenport's home. He had soothed and covered the man many a time; he had fed and hushed the little child, and spoken tenderly to the woman, who still lay in her weakness.** (E. Gaskell)

Это сложное предложение представляет значительный интерес с точки зрения видо-временных форм как средств междуразовой связи. Оно во многом аналогично приведенному выше контексту как по характеру развертывания темы (общая тема в первом предложении и конкретизирующая часть во втором), так и по грамматическим средствам выражения связи (повторяются формы претерит прошедшего в функции сказуемого). Однако оно представляет особый интерес с точки зрения аспекта. К синтаксическим средствам связи, по словам А.Бондарко, относятся также и формы аспектуальности и темпоральности (Бондарко, 1971). Рассмотрим это на нашем вышеприведенном примере. Та функция аспекта, которая отмечена нами в предыдущем контексте (см. пример 3), наблюдается и здесь (ср. had soothed and covered, had fed and hushed, had spoken). Но во втором предложении анализируемого контекста сталкиваются две разных, как бы разнонаправленных функции аспекта. Каждое из действий подчеркнуто отдельно, но повторяемо много раз. Отсюда сложность аспектуальных отношений. Обе тенденции находятся в продолжении последующих фраз. Так, - had fed and hushed - реализует ту же результативность действия, которую мы находим во фразе - had soothed and covered, - в то время как сам характер многократного повтора этих форм поддерживает значение многократности лексически выраженным оборотом many a time. В начальном предложении задана форма результативного действия. Так, роль аспекта как средство связи очевидна.

Далее обратим внимание на сверхфразовое единство, включающее две синонимичные временные формы:

- (5) **I didn't feel much like going into it. I was still feeling sort of dizzy or something...** (J.D. Salinger)

Авторы часто используют синонимичные временные формы в художественной прозе как один из способов передачи экспрессивно-эмоциональных значений. Предложение с глаголом в форме длительного вида входит в тематическую часть текста и отвечает на вопрос почему? — I was still feeling sort of dizzy. Это предложение в потоке речи может выразить вполне законченное высказывание только в связи с предыдущим. Синонимичные временные формы — прошедшее простого и длительного вида — как бы подчеркивают спаянность данного высказывания. На фоне спаянности ярко выступают два аспектуальных момента — четкое противопоставление длительного и процессуального действия.

Существует мнение, что исходя из абстрактных, денотативных значений большую роль играет простое настоящее и прошедшее время для обозначения временного континуума в рамках сверхфразового единства. Не опровергая высказанного мнения, хочется отметить, что в контексте:

(6) Roland shook his head, crawled forward, and then cried out in the strange tongue. He called, waited and called again. (H. Fast)

на денотативное значение простого претерита накладываются и иные факторы, выступающие как средство связи. Во-первых, повтор самой формы — shook, crawled, cried, способствующий передаче единства, во-вторых, слова then, again, которые передают значение непрерывности и последовательности совершающихся действий.

Разберем диалог. Как известно, диалогическая речь отмечена рядом структурных особенностей. Так, основной коммуникативной единицей диалога является, как известно, коммуникативная пара реплик. Соответственно, в нашей работе мы понимаем диалог как коммуникативное и структурно-грамматическое объединение двух, трех реплик, которые функционируют как структурно-семантическое целое. Ответ на вопрос часто строится как синтаксическое развитие вопроса. Поскольку в ходе ведения беседы собеседников объединяет стремление к единообразию в построении рассуждения, то в структуре диалога создается синтаксическое единство.

Рассмотрим следующий пример:

(7) "How has the old lady been, Norah?"

"Rather mixed, Madam. She has a good day and then a bad one". (Daphne du Maurier)

В первой фразе диалога заданы дискретность и результативность. Дискретность преодолевается в диалоге созданием единства развертывания диалогической цепи. Эллиптическая реплика вносит новую информацию и вместе с тем проецируется на тот временной план, который задается в первой фразе — стимуле диалога. В то же время последующая фраза, выступающая продолжением реплики — *rather mixed* — и конкретизирующая эту новую информацию, связывается с началом диалога. Это осуществляется в плане выражения глагола *has*, который вместе с тем переключает всю тему диалога в иной временной план — настоящее время — *she has a good day and then a bad*. Изменение временного плана из перфекта настоящего времени в настоящее простое создает непрерывность действия. В результате этого диалог оказывается связанным в единое целое как структурно, так и по смысловому значению. Существенную роль здесь играют временные формы, причем в данном случае наряду с настоящим выступает и перфект, который включается в общую систему средств межфразовой связи. Кажущаяся замкнутость перфекта сводится на нет в структуре диалога благодаря сложным структурно-семантическим компонентам диалога.

В основе коммуникативного содержания этого диалога лежит обсуждение здоровья пожилого человека. Говорящий при этом выбирает слова и временные формы, которые он считает наиболее важными для слушающего. Часть информации он дает имплицитно, скрыто. В нашем примере это происходит в эллиптической реплике — *rather mixed*, — которая и связывает текст.

Таким образом, мы видим, что структурное единство непосредственно связано с содержательным и коммуникативным единством.

Из этого краткого обзора можно сделать следующие выводы:

1. В процессе коммуникации фраза выступает не изолированно, а в тексте разного стиля и назначения.

2. Характер реализуемых в конкретном тексте видо-временных форм варьируется соответственно функциональному стилю и конкретной ситуации высказывания.

3. Основная текстообразующая роль видо-временных форм в приведенных выше примерах заключается в их особенности связывать предложения и создавать в контексте дополнительные значения аспектуальности.

ЛИТЕРАТУРА

- Бондарко А. Грамматическая категория и контекст. Л., 1971.
- Канонич С.И. Ситуативно-речевая грамматика испанского языка. М., 1979.
- Колчанский Т.В. Коммуникативная дискретность языка. - Сб. научн. трудов МПНИИ, вып. 103, 1976.
- Колчанский Т.В. Соотношение субъективных и объективных факторов в языке. М., 1975.
- Москальская О.И. Текст как лингвистическое понятие. - Иностранные языки в школе, 1978, № 3.
- Ристна В. К вопросу о протекании действия в современном английском языке. - Лингвистика XII. Тарту, 1980, с. 93-99.
- Arricola, E. Vom Text zum Thema. - *Studia grammatica*, XI, Berlin, 1976.
- Bellert, I. On Condition of the Coherence of Texts. - *Semiotica* 2. The Hague, 1970.
- Daneš, F. Zur linguistischen Analyse der Textstruktur. - *Ro- lia linguistica* 4, 1970.
- Fast, H. *The Last Frontier*. M., 1955.
- Gaskell, E. *Mary Barton*. M., 1956.
- Markus, M. Tempus und Aspekt. Zur Funktion von Präsens, Präteritum und Perfekt im Englischen und Deutschen. - München: Fink, 1977.
- Maurier, Daphne du. *Rebecca*. M., 1956.
- Meyer, E. *Introduction to Modern Chemistry*. USA, 1979.
- Salinger, J.D. *The Catcher in the Rye*. M., 1979.
- Schmidt, S.J. *Texttheorie. Probleme einer Linguistik der sprachlichen Kommunikation*. - München: Fink, 1973.

ON THE FUNCTION OF ENGLISH TENSE FORMS IN
SUPERPHRASEL UNITY

Valda Ristna

S u m m e r y

In this article the function of English tense forms is investigated on the level of superphrasal unity. The nature of these forms varies in different styles and definite situations of the utterance. The forms are investigated in the light of text linguistics. Pragmatic and communicative factors are also considered.

**MÕNINGAIST P. SCOTT FITZGERALDI ROMAANI "SOME ON ÖÖ"
STILISTILISTEST ISEÄRASUSTEST JA NENDE EDASIAHMISEST
BESTIKKEELSE TÕLKES**

Eda Tammelo

Et just stiilis avaldub kõige ilmekamalt autori eripära, on kirjanikku uurides oluline leida temale tüüpilised eneseväljenduse võtted.

F. Scott Fitzgeraldi romaani "Some on Öö" ("Tender is the Night") on mitmed uurijad - James E. Miller, Jr., Sergio Perosa, Matthew J. Bruccoli, Richard D. Lehan - käsitlenud kirjandusteaduse meetoditega, vaadeldes teose temaatikat, probleemistikku ning iseäranis kompositsioonilist ülesehitust, mida kirjanik veel enne surma pidas vajalikuks muuta. Paraku pole meie käsutuses aga ühtegi tõõd, mis analüüsiks romaani keelt, tuues välja põhilised elemendid kirjaniku väljendusvahendite arsenalis ning nende ideelis-kunstilised funktsioonid. Mõõdamines on kirjandusteadlased ning asjatundjad küll Fitzgeraldi stiili ja keeletarvituse kohta lausunud üpris raskeid sõnu. On väidetud, et ka korduvalt ümber tehes poleks Fitzgerald "Sumedast ööst" nagunii suutnud voollida seda täiuslikku romaani, mis ideaalina ta kujutluses eksisteeris. Ta olevat romaani kallal tõõtanud liiga kaua ning liiga sageli olevat muutunud ta plaanid (Cowley, 1966, 13). R. Lehan väidab, et "Sumedast öös" ei valitsevat Fitzgerald materjali nii, nagu valitses oma eelmises, õnnestunud romaanis "Suur Gatsby", palju olevat ebamääraseid ja halvasti kirjutatud lõike, millest lugeja ei mõista, mida kirjanik õelda tahab (Lehan, 1966, 147). Teose lugemisel peame tunnistama, et kriitikud ei eksi. Samal ajal aga tuleb nõustuda ka Lionel Trillingiga, kes ütleb, et isegi kui Fitzgeraldi stiil on lohakas, ei puudu ta lausetel tonaalsus ning intonatsioon, mis kannavad "soõjust ja õrnust" ning "leebust ilma pehmuseta" (gentleness without softness) (Trilling, 1962, 196).

Kõesoleva artikli teemaks on valitud kaht tüüpi inversioonlaused, mis, tuleb mõõnda, pole Fitzgeraldi "Sumedast öös" küll mitte kõige suurema statistilise sagedusega muude stilistiliste võtete seas, on aga Fitzgeraldi keelekasutusele tüüpilised ning pakuvad huvi eestindamise seisukohalt.

Inglise keeles on igal lauseliikmel teatavasti lauses tavapärane positsioon, mille määrab selle liikme süntaktiline funktsioon, tema seos teiste lauseliikmetega ning antud lause tüüp. Säärane kindlalt fikseeritud ja vähe liikuv sõnajärjestus on omane kõigile analüütilistele keeltele, milles on vähe muutelõppe ning morfoloogilised vahendid sõnadevaheliste seoste väljendamiseks kesised.

Seevastu eesti keelt, mis kuulub süntaktiliste keelte hulka, iseloomustab paindlik sõnakord. Paljudel juhtudel saab rääkida pigem tendentsidest kui reeglitest (Valgma, Rimmel, 1968, 251). Restlane orienteerub sõnade järjestamisel, endale teadlikult aru andmata, paljudest asjaoludest, mille seas tähtsamad on uususus, vajadus vääritlemist vältida, soov ökonoomselt (vahel harva, näit. mõne argoo kasutamisel, aga vastupidi - ebakorrektselt) väljenduda, soov väljendada oma suhtumist esitatavasse (lause emotsionaalne värving), seos teiste lausetega, lause konstruksioon ja rütm (Rimmel, 1963, 217).

Tavalisest sõnajärjestusest kõrvalakaldumist, mille tulemusena mingi element osutub väljatooduks ja omandab spetsiaalsed konnotatsioonid, nimetatakse inversiooniks. Inversiooni määrab omavahel süntaktilistes seostes olevate lauseliikmete asend üksteise suhtes (Арнольд, 1973, 201 - 202). Inversiooniks pole piiramatut arvu võimalusi, vaid kehtivad teatavad reeglid. Kui inglise keeles on inversioonivariante suhteliselt vähe (vt. Арнольд, 1973, 204 - 205), siis eesti keeles on neid võrratult rohkem (vt. Valgma, Rimmel, 1968, 270 - 274; Mihkla, Valmis, 1979, 193 - 205). Niisiis on erinev ka inversiooni stilistiline tähendus ühes ja teises keeles.

Fitzgeraldi "Sumedas öös" nagu väidetavasti inglise keeles üldse (Дмитриев, 1964), on domineerivaks inversiooniliigiks konstruksioon määrus (M) - öeldis (Ö) - alus (A), mida iseloomustab esikohale toodud aja- või kohamäärus või eessõnaline sihitis määruse funktsioonis ning öeldise ja aluse pöördjärjestus. Vastukaaluks tavalisele neutraalsele jutustava lause sõnajärjestuse valemile A - Ö - S - M (S = sihitis) tähistame meid huvitava järjestuse M - Ö - A.

Semantilisel on lausetüüp M - Ö - A seotud eksistentiaalse tähendusega sarnaselt lausetele, milles esineb nn. sissejuhatav "there". Taolistes lausetes teatatakse millegi olemasolust või puudumisest, samuti ka liikumisest, il-

numisest, tekkimisest jne. teatavas kohas või situatsioonis. Inversiooni kommunikatiivseks ülesandeks säärastes lausetes on aluse kui reema esiletoomine. Ühtlasi aitab inversioon kindlustada tihedamat loogilist sidet suktsessiivsete lausete või lauseosade vahel (МЕБЯКОВА, 1980, 141 - 147).

M-Ö-A-tüüpi laused, sõandame väita, on Fitzgeraldi stiilile immanentselt omased. Nii võime autori eri teostest leida tekstilõike, kus sarnane situatsioon on tinginud ühesuguse lausestuse või täpsemini, lauseliikmete analoogilise järjestuse. Näiteks grammatilistes üksikasjades võrdlemisi täpselt kattuvad tekstilõigud "Suurest Gatsbyst" ja "Sumedast ööst":

I was thirty. Before me stretched the portentous, menacing road of a new decade (GG, 136).

He was forty. Upon his healthy maturity reposed a set of pleasant official manners, ... (TN, 192 - 193).

M-Ö-A-järjestus on antud juhtumel olnud kirjanikule aluse rõhutamise, esiletoomise vahendiks. Samas tuleb aga tõdeda, et niisugused pöördjärjestusega laused ei pruugi sügugi tingimata emfaatilised olla. Fitzgeraldil esinevad nad peamiselt autorikõnes, kirjeldustes ning nende kohta sobib V. Ševjakova määratlus, mille kohaselt inversioon sellistel puhkudel on lihtsalt aluse esiletoomise positsiooniline meetod, alus on reema ning tema asend lause lõpus seega norm (МЕБЯКОВА, 1980, 154).

Tavaliselt M-Ö-A-laused tõlkijale probleemiks ei kujune, sest puht-intuitiivseltki võib vahendaja otsustada võõrkeelse originaali poolt dikteeritava konstruktsiooni sobivuse kasuks emakeelsesesse teksti. "Sumeda öö" tõlget originaaliga kõrvutades leidsime arvukalt näiteid selle kohta, et meid huvitavad lauseliikmed nii lähte- kui ka sihtkeeles reastusid sarnaselt:

1) Behind was a large truck farm, worked partly by patients (TN, 201). Tagapool asus suur aiand, kus patsiendidki tšõl käisid (SÕ, 198).

2) At a desk sat a captain, to whom the officious individual who had stopped the battle spoke at length in Italian, ... (TN, 246). Kirjutuslaual taga istus kapten, kellele too pealetükkivalt teenistusvalmis asjamees, kes oli kakluse lõpetanud, seletas midagi pikalt ja laialt itaalia keeles, ... (SÕ, 242).

3) On an upper landing, just aroused from sleep and wrapped in a white embroidered Persian robe, stood a singular young man (TN, 250). Trepil üllemisel madamel seisis nüüd sama unest ärrganud noormees, kes oli tikanditega valge pärsia halati endale ümber tõmmanud (SÕ, 246).

M - Õ - A-tüüpi konstruktsioonide eestindamisel ainuüksi intuitsioonist juhinduda paraku siiski ei saa ega tohi. Vaid enesele teadlikult aru andes originaallause aluse reemasusest saab vahendaja tõlkelause korraldada nõnda, et see kõlaks keeleomaselt, loomulikult ning reema asuks eestikeelses lauses oma tüüpilisel, tävapärasel kohal - lause lõpus (Mihkla, Valmis, 1979, 194). Vaadeldava lausetüühi puhul on tegu juhtumiga, kus tõlge loomikkuse saavutamiseks peab originaali lausa piinliku täpsusega jälgima, et mitte segi ajada teema ja reema vahet ja rikkuda sellega lausetevahelist haakuvust tekstis. Kinnituseks järgmine näide "Sumedast ööst": They sat silent. From Nicole flowed a vast tragic apathy. (TN, 270.) Mis tõlkes kõlab: Mõlemad istusid sõnatus vaikuses. Masendavalt sügav apaatia levis Nicole'i ümber (SÕ, 267).

Kirjeldatavas situatsioonis, kus Nicole kõike unustades, end säästmata tormab isa surivoodile, vana Warren on aga kõigi oma teenrite ning asjadega sealt osanud põgeneda, on laused omavahel seotud paralleelse loogilise seosega (termin pärit: ШЕВЯКОВА, 1980, 104). Esimese lause teema "they" kattub sisuliselt järgneva lause teemaga "from Nicole", teise lause öeldis "flowed" kujutab endast lause sidusliiget ning "a vast tragic apathy" on reema, öeldavaga edastatav uus informatsioon, mis kirjeldeb Nicole'i tundeid muutunud olukorras. Et eesti keelele, nagu eespool mainitud, on oma ne paigutada uut teavet väljendav element - reema - lause lõppu, peaks kommunikatiivselt efektiivne tõlkevariant olema hoopis: Mõlemad istusid sõnatus vaikuses. Nicole'ist õhkus masendavalt sügavat apaatiat.

Niisiis tuleb ingliskeelse inverteeritud järjestusega konstruktsiooni M - Õ - A adekvaatseks vasteks eesti keeles lugeda analoogilist lauseliikmete järjestust. Omaette küsimus on muidugi inversiooni stilistiline tähendus ühes ja teises keeles. Inglise keeles, kus inversioon esineb suhteliselt harva, mõjub ta tekstis esilekõundiva märgina. Eesti keeles seevastu, kus nii järjestus A - Õ ... kui ka ÕL (õeldise laiend, s.h. ka M) - Õ - A ... annavad enamasti sama

sisulise ja emotsionaalse väärtusega lause ning esinevad keelepruugis üldiselt enam-vähem võrdselt (Valgma, Rimmel, 1968, 253), ei saagi siinjuures õieti rääkida stilistilisest kvaliteedist, tegu on pigem vaid grammatilise nähtusega.

Aktuaalse liigenduse ja tõlke seisukohalt osutuvad tähelepanuväärivaks ka Fitzgeraldi stiilis esinevad osalise inversiooniga laused, mille algusasendis määrust laiendab adverb "only". Kasutades V. Ševjakova määratlust, nimetame neid edaspidi rütmilise "do" tarvitusega lauseteks (ШЕВЯКОВА, 1980, 256). Olenevalt kasutatavast ajavormist, võib taolistes lausetes inverteerituna esineda mitte üksnes "do", vaid teisedki abi- ja modaalverbid nagu "be", "have", "can", "must" jne. Niisugustes lausetes on reemaks, nagu tõestab V. Ševjakova, tavaliselt see lauseliige, mis seisab "only" järel, niisiis mingit liiki määrus (Fitzgeraldi pruugis enamasti kõrvallause või pikem fraas). Abiverbi inverteeritud asend aga teenib lause rütmi huve (ШЕВЯКОВА, 1980, 256 - 260).

Kirjeldatud lausetüübile adekvaatse eestinduse otsimisel tuleb kõigepealt meenutada, et eestikeelses lauses võib lõpp-positsiooni kõrval erilist funktsiooni täita ka algusasend, nad mõlemad on rõhukohad (Kindlam, 1976, 53; Mihkla, Valmis, 1979, 193 - 194). Igati korrektselt kõlavad eesti keeles näiteks järgmised vasted ingliskeelsetele rütmilise "do" tarvitusega lausetele: 1) Only after she had gone did he remember that she had wanted cognac, and that there was cognac available up there... (TN, 213). Alles pärast Nicole'i äraminekut tuli Dickile meelde, et Nicole oli konjakit tahtnud ja et võõrastemajast saab seda hõlpsasti (SÕ, 210). 2) Only because of Rosemary's presence in the hotel did Dick place the man immediately as Collis Clay (TN, 228). Ainult tänu Rosemary viibimisele hotellis tundis Dick tolles mehes otsekohe ära Collis Clay (SÕ, 225).

Nagu näha eelnevaist näiteist, on adekvaatne eestikeelne vaste inglise rütmilise "do"-ga lausele inverteeritud järjestusega lause, milles esikohale on toodud teatavat liiki määrus. Viimane osutub ühtlasi reemaks, mis algusasendi võtab seetõttu, et talle langeb kontrastiivrõhk, mida markeerida aitab lähtekeele "only" vasteks sisuliselt sobiv leksikaalne üksus, nn. rematisaator. Just kontrastiivrõhk lubab antud lausete puhul reema viia tavalisest asendist - lõpp-positsioonist - algusse. Sest "eesti keeles on lause algus üks peamisi kontrastiivseid positsioone. Tuues mingi

elemendi lause algusesse ja asetades talle kontrastiivrõhu, fikseerib kõneleja sellega ühtlasi lause reema." (Sang, 1980, 484). Rematisaator, sekundeerides kontrastiivrõhule ning inversioonile, aitab reemat esile tõsta. Nagu näitab "Sumeda õõ" tõlke analüüs, on adekvaatse tõlkevaste saamiseks äärmiselt oluline leida ekvivalentne rematisaator. "Only" vastetena osutuvad enamasti sobivaiks määrsõnad "ainult", "alles", "üksnes", "ainuüksi" jne. Kui aga tõlkes küllalt tõhusat rematisaatorit leida pole õnnestunud, jääb eestindus originaali järjestust jälgivale inversioonile ning kontrastiivrõhule vaatamata ikkagi emotsionaalselt sisukuselt originaalile alla. Näiteks: Only as the local train shambled into the low-forested clay-land of Westmoreland County did he feel once more identified with his surroundings (TN, 224). Aga siis, kui kohalik rong savise Westmorelandi madalate metsade vahel logistas, valdas teda otseku osadus ümbritsevaga; ... (SÕ, 221). Rematisaatorina osutub "aga" siin ebatõhusaks, sest ta üksnes vastandab, lisamata muid tähendusnünksse (alles siis, mitte varem!). "Only" vasteks sobiks sellessegi lausesse hoopis paremini "alles".

Eelnenu kokkuvõtteks võib öelda, et ingliskeelsed inverteeritud järjestusega M - Ö - A-tüüpi ja rütmilise "do" tarvitusega laused nõuavad tõlkes lauseliikmete analoogilist, s. o. pöördjärjestust. Niisiis on tegu konstruktsioonidega, millele sihtkeeles loomulikuna kõlava ning originaalile kommunikatiivselt vastava lause saamiseks tuleb lähteekele järjestust võrdlemisi üksikasjaliselt jälgida. Paraku taandub see, mis autoril (antud juhul F. S. Fitzgeraldil) on stilistiline võte, s. o. tähendusrikas märk neutraalsel foonil, eestikeelses tõlkes lihtsalt keeleomaseks lauseks, mille vorm ei ole erakordne ega üllatä. Et aga eesti keeles inversiooni tarvitamine inglise oma paljukordselt ületab, peaks eestikeelne tõlketekstki pöördjärjestust kasutama hoopis julgelt. Sest kui eestindus aktuaalse lauseliigenduse reeglid ei arvesta ning automaatselt ingliskeelse originaali prevaleerivat A - Ö - S - M-järjestust kopeerib, on resultaadiks puised, võõrapäraselt kõlavad, pahatihti kahemõttelisedki laused. Leidub neid "Sumeda õõgi" tõlkes: We aren't permitted to do anything like that. The Consulate handles these things (TN, 250). Meile on sellised asjad selge sõnaga ära keelatud. Konsulaat tegeleb nendega (SÕ, 250). Muidugi peaks eestikeelne variant olema: Nendega tegeleb kon-

sulaat. Sest "konsulaat" on lausega antav uus informatsioon - reema, mis nagu eesti keeles tavaliselt, peaks olema lõppasendis. Või sama lugu lausega, milles samuti reema asend inglise ja eesti keeles on erinev: Rosemary and Mary North came in sight, slowly and searching for Abe, ... (TN, 151). Rosemary ja Mary North ilmusid nähtavale. Abe'i otsides liikusid nad aeglaselt ... (SÜ, 147). Et "Rosemary ja Mary North" on uudne, selneva situatsiooniga andmata element, oleks ta keeleomane paigutus lause lõpus, niisiis: "Nähtavale ilmusid Rosemary ja Mary North". Samuti pole eesti keeles loomulik vaste originaali "Dick Diver came and brought with him a fine glowing surface..." (TN, 151) mitte "Dick Diver tuli ja tõi kaasa oma sisemise soojuste ning välise sära; (SÜ, 147), vaid "Tuli Dick Diver ...", sest antud olukorras kujutab nimetatut uut seltskonnaga ühinejat, seega on ta vaadeldava rindlause esimese osalause reema ning peaks seisama selle lõpus.

Kokkuvõtteks tuleb tõdeda, et parima tulemuse võib inglise keelest eesti keelde tõlkimisel saavutada nähtavasti vaid materjalile tekstilingvistiliselt ning aktuaalse lauseliigenduse positsioonilt lähenedes. Eesti keeles, kus inversioon on enamasti pigem grammatiline kui stilistiline nähtus, saab ja peab teda kasutama suhteliselt sagedamini kui originaal seda otseselt provotseerib. Seda tõendab F. Scott Fitzgeraldi "Sune on õõ" eestikeelse tõlke (tõlki- ja E. Soosaar) analüüsiki.

KASUTATUD KIRJANDUS

- Cowley, M. Introduction to "Tender is the Night". London, 1966.
- Kindlam, E. Meie igapäevane keel. Tln., 1976.
- Lehan, R. D. F. Scott Fitzgerald and the Craft of Fiction. London and Amsterdam, 1966.
- Mihkla, K. ja Valmis, A. Eesti keele süntaks kõrgkoolidele. Tln., 1979.
- Rannet, N. Sõnajärjestus eesti lauses. - Rmt.: Eesti keele süntaksi küsimusi. Tln., 1963.
- Sang, J. Kituse keerdküsimusi. - Keel ja Kirjandus, 1980, nr. 8.

- Trilling, L. F. Scott Fitzgerald. - In: Alfred Kazin (ed.).
F. Scott Fitzgerald: The Man and His Work. New York,
1962.
- Valtsa, J. ja Remmel, H. Eesti keele grammatika. Tln., 1968.
- Арнольд И.В. Стилистика современного английского языка. Л.,
1973.
- Дмитриев А.Н. Конструкции с обратным порядком слов в совре-
менном английском языке. Канд. дисс. М., 1964.
- Шевякова В.Е. Современный английский язык. М., 1980.

KASUTATUD LÜHENDID

- GG - Fitzgerald, F. Scott. The Great Gatsby. Kiev, 1973.
- TN - Fitzgerald, F. Scott. Tender is the Night. London,
1966.
- SÕ - Fitzgerald, F. Scott. Sume on õõ. Inglise keelest
tõlkinud Enn Soõsaar. Tln., 1976.

ON SOME STYLISTIC DEVICES USED IN "TENDER IS THE NIGHT" BY F. SCOTT FITZGERALD AND THEIR RENDERING IN ESTONIAN

Eda Tammelo

S u m m a r y

The present article serves to throw light on some questions connected with rendering inversion from English into Estonian. It is shown that when translating sentences with the word order Adverbial Modifier - Predicate - Subject, an analogical construction will be appropriate in Estonian whereas the rhema stands in the end position. To render the constructions with the so-called rhythmical "do" starting with "only", one must, however, use sentences in Estonian which begin with an adverbial modifier. The latter also turns out to be the rhema which is stressed by means of a suitable rhematizer.

О НЕКОТОРЫХ СТИЛИСТИЧЕСКИХ ПРИЕМАХ, УПОТРЕБЛЕННЫХ
В РОМАНЕ "НОЧЬ НЕЖНА" Ф. СКОТТ ФИЦДЖЕРАЛЬДА
И ИХ ПЕРЕВОДЕ НА ЭСТОНСКИЙ

Эда Таммело

Р е з ю м е

Статья освещает вопросы, связанные с переводом на эстонский язык предложений с инвертированным порядком слов, употребляемых Ф.С.Фитцджеральдом в романе "Ночь нежна". Показывается, что для передачи английского словоупотребления наречие-сказуемое-подлежащее служит аналогичный порядок слов в переводе. При том рема находится в конечной позиции. Адекватным эквивалентом английской конструкции с ритмическим "do", начинающимся с "only", являются эстонские предложения, в которых в начальной позиции наречие - рема. Последнее выделяется подходящим ремовыделителем.

О ТЕОРЕТИКО-МЕТОДОЛОГИЧЕСКИХ ОСНОВАХ
КВАНТИТАТИВНО-СИСТЕМНОГО АНАЛИЗА ЛЕКСИКИ (2):
ЛИНГВИСТИЧЕСКИЕ АСПЕКТЫ ИССЛЕДОВАНИЯ

Кхан Тулдава

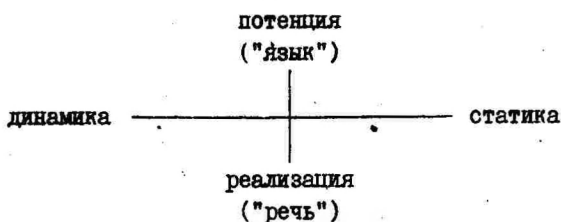
В предыдущей статье (Тулдава, 1980) было дано обоснование квантитативно-системного подхода (как одного из возможных подходов) к изучению лексики и были рассмотрены исходные принципы такого подхода. В настоящей второй статье рассматриваются и конкретизируются некоторые теоретико-лингвистические аспекты квантитативно-системного исследования, связанные с разграничением языка и речи и расчленением системы речевой деятельности.

Язык и речь. Мы исходим из того общего положения, что разграничение языка и речи — это "разные способы интерпретации одного и того же материального объекта" (Леонтьев, 1974, 44). Этот объект можно назвать "общей системой языка" или "речевой деятельностью", подчеркивая в последнем случае активный, деятельный характер использования языка как главного орудия познания и общения в человеческом обществе. Речевая деятельность в широком смысле, которую для терминологического разграничения можно назвать "системой речевой коммуникации", включает, кроме процесса порождения речи, также процесс восприятия (принятия сообщений), который в данной работе не рассматривается.

Возможность и необходимость разграничения двух сторон речевой деятельности — "языка" и "речи" — покоятся на том очевидном факте, что в этой деятельности можно различить два взаимосвязанных, но все же ясно отделяемых друг от друга компонента: средство (орудие) и его применение. Однако уточнение содержания и значения этих компонентов осуществляется в лингвистической теории и практике по разным основаниям (обзор различных трактовок см. Мыркин, 1970; Rätsep, 1963). Чаще всего выделяются парные признаки (характеристики, параметры), такие как социальное — индивидуальное, идеальное — материальное, общее — отдельное, абстрактное — конкретное и др. которые отдельно взяты или в комбинации служат для определения и интерпретации понятий языка и речи. Характерно, что упомянутые пары признаков тесно соприкасаются друг с другом и частично накладываются друг на друга (ср. Звегинцев, 1968,

104 и след.). В некоторых случаях они могут перекрещиваться. Отбор и комбинация этих признаков и вместе с тем разграничение сфер языка и речи проводится в зависимости от общего теоретико-методологического подхода и от особенностей конкретного научного исследования.

Учитывая специфику квантитативно-системного исследования языка вообще и лексики в частности, можно представить комплекс "язык-речь" в виде перекрещивания двух главных осей: оси с противопоставлением потенции-реализации и оси с противопоставлением динамики-статике:⁺



Противопоставление потенции и реализации и рассматривается в данном случае как собственно языковое-речевое соотношение, то есть, "языком" считается система потенциальных возможностей, а "речью" - актуализация этих возможностей в действительности. В соотношении потенции-реализации явно содержится момент иерархии в виде отношения следования, порядка, и поэтому представляется правомерным рассматривать это соотношение как уровневое, порядковое (об определении понятия уровня через отношение порядка см. Ломтев, 1969). Потенцию условимся считать высшим, "языковым" уровнем, а реализацию - низшим, "речевым" уровнем. Надо, однако, заметить, что такое разграничение в логическом плане не соответствует отношению первичности - вторичности в онтологическом плане, ср. общеизвестные высказывания о том, что "ис-

* Потенция (лат. *potentia* - скрытая сила), или потенциальность, это - "возможность, наличие силы, которые могут пущены в ход, использованы" (Кондаков, 1971, 402). Реализация, или актуализация - это переход от возможности к действительности. под динамикой мы понимаем наличие внутренней силы для действия (как потенция) или само действие, движение (как реализация). статика - это внутреннее соотношение явления, рассматриваемое в отрыве от возможности движения, или результирующая данность. В данном случае понятия динамики и статике не связываются однозначно с понятиями диахронии и синхронии. Считается, что характеристики динамики и статике присущи и диахронии, и синхронии (ср. Якобсон, 1963, 104).

торически факт речи всегда предшествует языку" (Ф. де Соссюр) и "именно в речи, реализованной в предложениях, формируется и оформляется язык" (Э. Бенвенист). Речь как конкретная реализация языка является единственным непосредственно наблюдаемым объектом лингвистики, и умозаключения о языковом уровне делаются на основе обобщения результатов анализа фактов речи. Однако в лингвистической практике возможен и "синтетический подход", когда осуществляется "выявление языковой системы через речь и исследование речи через языковую систему" (Ванников, 1979, I7-I8).

В квантитативной лингвистике и, в частности, при квантитативно-системном исследовании лексики противопоставление потенции и реализации имеет прямой практический смысл во многих отношениях.

Прежде всего с потенцией и реализацией (возможностью - действительностью) связана идея о "полной системе", т.е. полной группе событий, которые теоретически могут произойти в данных условиях, в противопоставлении к ограниченному набору действительно реализуемых событий. Квантитативно выраженное отношение между потенцией и реализацией может иметь эвристическое значение и выступать, например, как вполне осмысленный типологический критерий. Некоторые исследователи связывают потенцию и реализацию в указанном смысле с соотношением между статистической генеральной совокупностью и выборкой из этой совокупности и тем самым относят генеральную совокупность к языку, а выборку - к речи. Язык и речь можно в такой интерпретации соотносить с категориями общего и отдельного. Противопоставленность потенции и реализации используется и в теоретико-информационных исследованиях языка, в частности, при определении избыточности системы.

Далее, реализация может рассматриваться как актуализация, или выбор одного из возможных вариантов в данной ситуации. Например, выбор подходящего слова из данного семантического поля или актуализация одного из виртуальных значений слова в тексте. В этом смысле могут противопоставляться также словарь (лексикон) и текст.

Наконец, с понятиями потенции и реализации как характеристиками языка и речи связывают понятия вероятности и частотности. "Язык вероятностен, речь частотна" (Головин, 1968, 39). На этом основании различают, например, стили языка и стили речи: в первом случае учитываются стилевые вероятности (как языковая закономерность), а в другом случае - частоты появ-

ления единиц в отдельных текстах данного языка. Принимая вероятность за потенциальное, мы выделяем в ней "необходимое", а именно тенденцию частот (частоты как "случайное") группироваться вокруг некоторого постоянного, системно необходимого значения^{*}. Из этого следует, что "потенциальное, языковое" и "реализованное, речевое" могут быть при определенных условиях соотнесены с категориями необходимости и случайности.

Таким образом, мы видим, что выбранное нами противопоставление потенции и реализации, как коррелятов языка (орудия) и речи (применения), одновременно может быть соотнесено с такими философскими категориями, как возможность — действительность, общее — отдельное, необходимость — случайность. Все эти категории, частично накладываясь друг на друга, объективно характеризуют язык и речь и позволяют глубже осмыслить противопоставление и взаимосвязь двух основных аспектов речевой деятельности.

Что же касается противопоставления социального (общественного) как признака языка и индивидуального как признака речи, то здесь возможен и другой подход, при котором эти признаки рассматриваются как присущие одновременно и языку, и речи. Язык как потенция существует в "общей" форме, как инвариант для всех носителей данного языка; с точки зрения квантитативной лингвистики язык характеризуется в таком случае усредненными, обобщенными показателями в рамках данного языка. В то же время каждый индивид имеет свой индивидуальный язык — "внутреннюю систему" в противоположность к "внешней системе, или языку остальных" (по Косериу, 1963, 300); в квантитативной лингвистике регистрируются соответственно варианты особенности индивидуального языка, или идиолекта. Таким образом, речь можно изучать в виде множества различных индивидуальных актов (сводных текстов) или на основе индивидуального творчества. Переставляя акценты, можно сказать, что социальность речи состоит и в том, что она коммуникативна, всегда обращена к кому-то. В связи с противопоставлением социального и индивидуального можно привести сравнение между объективным и субъективным в языке и речи: "Все, что содержится в речи, есть одновременно субъективное и объективное,

* В практической работе вероятности приравниваются (приближенно) средним частотам, вычисленным на основе достаточно репрезентативной выборки (большого числа текстов) из данного языка или подъязыка.

а жизнь языка есть не что иное, как обнаружение объективных закономерностей в индивидуальных речевых актах" (Колшанский, 1975, 52).

Наряду с осью потенции – реализации в нашей модели речевой деятельности выделяется и другая ось, которая перекрещивается с первой и тем самым разделяет уровни языка и речи (потенции и реализации) на подуровни, или сферы динамики и статистики. Характеристики динамики и статистики используются часто при разграничении речи как процесса и речи как результата этого процесса. Однако уровень языка рассматривается обычно в чисто статическом плане, как "инвентарь языковых средств и набор правил". Только в психолингвистике рассматривается специально и порождающий механизм, относимый к языковому уровню ("компетенция" в концепции Н. Хомского, "языковая способность" в трактовке А.А.Леонтьева). Разницу между сферами динамики и статистики видят еще в том, что динамика (механизм и процесс) связывается с деятельностью мозга, в то время как статика (язык как "предмет") находится вне человека.

Исходя из нашего представления о перекрещивании осей потенции – реализации ("языка" и "речи") и динамики – статистики и тем самым о совмещении их действия в речевой деятельности, представляется целесообразным различить динамический (порождающий, процессуальный) и статический (результативный, инвентарный) аспекты как на уровне языка, так и на уровне речи. В итоге, в системе речевой деятельности можно различить четыре основных аспекта (подсистемы): на языковом уровне – "языковую компетенцию" и "языковую схему", на речевом уровне – "речевой процесс" (акт) и "речевой продукт" (текст).

Иначе говоря, названные четыре аспекта, или подсистемы выявляются вследствие того, что парные признаки потенция – реализация и динамика – статика накладываются друг на друга, перекрещиваясь, в результате чего образуется структура, аналогичная четырехпольной таблице сопряженности альтернативных признаков. Соотношения между различными аспектами в пространстве перекрещивающихся признаков можно наглядно представить в виде таблицы (таб. I)*.

* Наше представление сходно с моделью коммуникативной системы А.Е.Карлинского (1975), где, однако, несколько иначе определяется состав признаков и отношения между ними.

Таблица I

Признаки	Динамика	Статика
Потенция ("язык")	Языковая компетенция	Языковая схема
Реализация ("речь")	Речевой процесс	Речевой продукт

Все названные аспекты речевой деятельности тесно взаимосвязаны, но для специфических исследовательских целей они могут быть изучены в отдельности. На основе различения сфер динамики и статики в количественной лингвистике можно выделить две основные области исследования: работы, связанные с изучением процессов порождения речи, например, когда текст рассматривается как вероятностный процесс, и преобладающие до сих пор работы по выяснению количественных характеристик речевого материала, (текста) в статике. Соответственно, по линии восхождения от речевого к теоретическому, языковому уровню перед количественной лингвистикой стоят задачи двух типов: с одной стороны, объяснение фактов порождения речи, опираясь на языковую компетенцию, и, с другой стороны, извлечение из текстового материала "языковой схемы", т.е. статико-языковых закономерностей строения текста. Эти две задачи могут и должны быть объединены для полного представления и объяснения количественных сторон речевой деятельности.

Ниже рассмотрим выделенные аспекты (подсистемы) речевой деятельности в отдельности. При этом мы начинаем с описания языковой схемы, как наиболее близкой к традиционному пониманию "системы" языка в статике (в рамках системного подхода следует признать системами и все другие части общей системы при их отдельном рассмотрении).

Языковая схема. Под названием языковая схема мы понимаем систему языковых элементов и отношений между ними. Эти отношения могут относиться как к парадигматике, так и синтагматике*, они характеризуют грамматику языка в широком смысле.

* Некоторые исследователи соотносят парадигматику и синтагматику с языком и речью соответственно (например, Андреев, 1967) или различают парадигматику и синтагматику только на уровне языка (Богданов, 1973). Исходя из концепции противопоставления языка и речи как потенции и реализации, можно констатировать, что парадигматические и синтагматические отношения потенциально даны и в языке ("поскольку и те, и дру-

Языковую схему (ЯС) можно для наглядности представить в виде модели-формулы:

$$\text{ЯС} = \langle M; R \rangle. \quad (I)$$

где M - множество элементов (инвентарь), R - совокупность системных отношений (грамматика). Языковая схема представляет собой таксономический феномен, в нее входят упорядоченные объекты, например, словарь и другие совокупности лексических единиц (лексико-семантические группы и т.п.) вместе с их формальными, семантическими, валентностными и др. отношениями и соответствующими количественными характеристиками.

Языковую схему можно рассматривать как статическую систему данного языка в целом, т.е. как суммарную совокупность лингвистических элементов и отношений между ними. Однако в реальности любой естественный язык существует во многих вариациях, в виде особых подсистем, относящихся к различным подъязыкам или функциональным стилям. Подъязык определяется как "набор языковых элементов и их отношений в текстах с однородной тематикой" (Андреев, 1967, 23), то есть, понятие подъязыка связывается с определенной предметной сферой действительности (подъязыки публицистики, науки и техники, деловых документов и т.п.). Функциональные стили же определяются как "разновидности языка, обусловленные различиями в сферах общения и основных функций языка (общение, сообщение и воздействие)" (Виноградов, 1967, 5-6). Исходя из данных определений, приходится констатировать, что понятия подъязыка и функционального стиля не совпадают. В определении функционального стиля подчеркивается стилистико-функциональный аспект языка (общение, сообщение, воздействие), в то время как подъязык рассматривается только с точки зрения сферы общения. Прямая соотнесенность между подъязыком и функциональным стилем может иметь место в том случае, если какой-нибудь подъязык характеризуется исключительно только одним, ему присущим стилем. Вопрос о соотношении подъязыков и функциональных стилей сложен и может быть решен только с помощью конкретных исследований на обширном материале (в этой области можно отметить интересное исследование Т.А.Якубайтис, 1981).

гие представляют проявление свойств элементов языка"; см. Солнцев, 1977, 93) и в речи, представляющей собой реализацию не только синтагматических отношений, но и "реализацию отношений классов, т.е. парадигматических отношений" (Солнцев, там же).

Во всяком случае, как тематические подязыки, так и функциональные стили могут быть представлены для исследовательских задач в виде подсистем языка, обладающих своими специфическими (в том числе квантитативными) особенностями. Предлагается даже возможным применить обобщенное название "подязык" для различных подсистем языка, выделенных на основе общего признака "сфера общения". С точки зрения квантитативно-системного исследования лексики важна констатация, что подязыки отличаются друг от друга прежде всего "вероятностными спектрами своих лексических наборов" (Андреев, 1967, 23).

Итак, языковая схема предстает как сложное, многоплановое явление, которое в зависимости от сферы общения в известной мере меняет свою структуру, т.е. выступает в различных вариантах. В то же время языковая схема отличается устойчивостью в рамках данного языка, в ней выделяется, например, общая лексика, присущая всем подязыкам, и она характеризуется стабильными связями и закономерностями на общезыковом уровне. Выработавшееся в общественной практике типичное и общепринятое языковое употребление, регулярно повторяющееся в определенной сфере коммуникации и отражающееся в языковой схеме в виде устойчивого "ядра" подсистемы, называется н о р м о й для данного языка или подязыка (функционального стиля). В квантитативной лингвистике можно норму языка или подязыка определить как наиболее вероятный состав элементов и наиболее вероятные отношения между элементами, а также такой доверительный диапазон значений измерения, который наиболее вероятен на уровне реализации в соответствующей совокупности текстов^ж. Норма как статистический феномен на уровне языковой схемы появляется в качестве регулятора в динамическом компоненте языковой компетенции (см. ниже).

Языковая компетенция. Языковая компетенция является следствием отражения сознанием людей языковой схемы, то есть, это - набор элементов и системных отношений между ними, сходных (в плане отражения) с элементами и отношениями языковой схемы, п л ю с особый динамический компонент, необходимый для приведения языка в действие. Модель языковой компетенции (ЯК) можно представить с помощью следующей формулы:

^ж Наряду с нормой выделяется иногда узус, под которым обычно понимают неосознанную и некодифицированную норму. В нашей работе эти понятия не разграничиваются, и мы подразумеваем под термином "норма" оба эти понятия.

$$ЯК = \langle M'; R'; G \rangle, \quad (2)$$

где M' и R' — отражение в сознании человека совокупности элементов и отношений языковой схемы, G — динамический компонент ("генератор"). Компонент G можно представить себе как механизм порождения в широком смысле, как сложный комплекс не только лингвистических умений (включая осознание "нормы"), но и знаний социально-прагматического порядка. Этот комплекс покоится отчасти на социально-коммуникативном опыте людей и отчасти на филогенетическом начале, связанном с особенностями устройства человеческого мозга*. Здесь мы попадаем в "стыковую" область лингвистических, психолингвистических и психофизиологических исследований. Представляется, что без обращения к соседним наукам лингвистика не в состоянии объяснить действительную природу и внутренние закономерности речевой деятельности в целом. Точно так же количественные закономерности речи (универсальные особенности статистической структуры текста, наличие устойчивых распределений и регулярности в корреляциях с внешней средой и др.) могут быть объяснены только при условии привлечения к анализу экстралингвистических представлений и критериев.

Речевой процесс. Речевой процесс, или речевой акт, является реализацией потенции языка, то есть, самим действием механизма порождения речи. Отношение речевого процесса к языковой компетенции можно рассматривать также как отношение управляемой подсистемы к управляющей. Речевой процесс имеет своим непосредственным результатом линейную последовательность речевых единиц,** но сам процесс порождения высказывания представляет собой сложный, многоступенчатый рече-мыслительный акт, состоящий из этапов превращения исходного замысла через внутреннюю речь в схему речевого высказывания и включения его в фонематические, лексико-семантические и логико-грамматические коды языка (подробнее см. Леонтьев, 1969; Лурия, 1979).

* Можно отметить, например, попытку Г.А.Аминова (1972) вывести закон распределения интервалов появления одного слова в речи, опираясь на данные микроэлектродных исследований спонтанной активности коры мозга.

** В зависимости от исследовательских задач в количественной лингвистике единицами речи можно рассматривать звуки, слова, фразы и др. На лексическом уровне основной единицей следует считать слово, соответствующее минимальной смысловой единице в составе высказывания — основой сложной единицы речевого общения.

Новым моментом, внесенным и з в н е в систему речевой деятельности, — объектом, над которым совершается действие, — оказывается исходный замысел, вызванный к жизни определенной потребностью и модифицированный мотивом и целью*. Назовем этот модифицированный замысел т е м о й. Другим компонентом внесистемного (экстралингвистического) происхождения является с и т у а ц и я (обстановка, внешняя среда), т.е. условия, в которых происходит речевое общение. Ситуация охватывает сферу общения, а также сопутствующие случайные факторы (например, помехи), контекст в узком смысле и обратную связь. Тему и ситуацию можно считать действительными компонентами речевого процесса в той мере, в какой они появляются в отраженном виде в человеческом сознании (или подсознании) как элементы рече-мыслительного процесса. Здесь проявляются особенно ярко неразрывная связь речевого процесса с мышлением и взаимодействие с внешней средой, т.е. с окружающим миром.

В общей форме речевой процесс (П) можно представить в виде модели-формулы:

$$П = \langle T; S; G' \rangle, \quad (3)$$

где T — тема (замысел, мотив, цель), S — ситуация (включая сферу общения, контекст, обратную связь и сопутствующие факторы), G' — языковой механизм в действии (смена состояний языковой компетенции).

Весь процесс порождения речи (порождения высказываний) представляет собой последовательность отдельных речевых актов, или действий. Речевое производство — это по существу циклический рече-мыслительный процесс, напоминающий в общих чертах функциональную систему поведения по П.К.Анохину (1962). Место этого процесса в общей системе речевой деятельности и его связанность с другими частями общей системы можно проиллюстрировать на схеме (см. рис. I).

При рассмотрении отдельного акта порождения высказывания как рече-мыслительного действия выясняется, что этот акт

* Цель как предвосхищение результата действия формируется на основе мотива (включая личностную установку), за которым стоит потребность (внешний или внутренний стимул и деятельности). Различаются общие и промежуточные цели, например, промежуточной цели может соответствовать высказывание (выражение одной мысли), в то время как общей цели соответствует целое сообщение (выражение цельного комплекса мыслей), состоящее из отдельных высказываний.

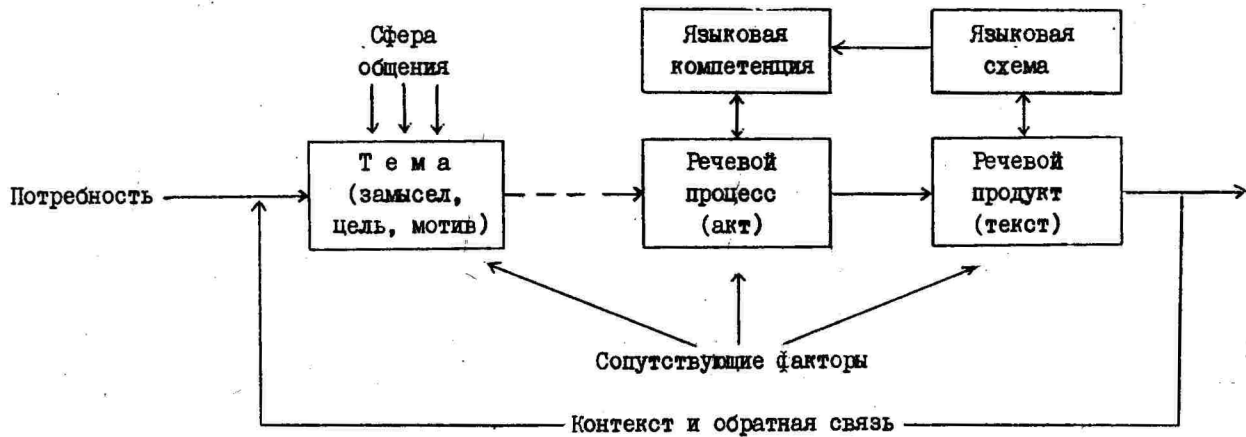


Рис. 1. Модель системы речевой деятельности.

(имевший структуру ПИ в "микроформате") состоит из последовательности принятия решений, причем на отдельных стадиях приходится делать в ы б о р между различными возможными вариантами. Выбор варианта (например, слова на заключительном этапе рече-мыслительного действия) может в некоторых случаях быть вполне детерминированным данной ситуацией и возможностями (состояниями) языковой компетенции, но в других случаях говорящий действует в условиях "неполной определенности", когда известна лишь область ("поле"), где приходится искать подходящий вариант (например, при выборе слова из ряда синонимов). Говорящий опирается в таком случае на вероятностное прогнозирование (Фрумкина, 1969; ср. также понятие вероятностной оценки у Налимова, 1979), и в большинстве случаев выбирает самый типичный в данной ситуации вариант, причем возможны колебания в определенных границах. Вероятность выбора определенного варианта (например, слова) в этой системе обуславливается комплексом упомянутых факторов (тема, ситуация, состояние языковой компетенции). В итоге сам процесс порождения речи осуществляется в результате сложного взаимодействия детерминированных и вероятностных (случайных) факторов. Интегрально весь процесс можно рассматривать как вероятностную систему, характеризующуюся определенной устойчивостью и регулярностью в массе случайных событий.

При решении задачи конкретного математического моделирования процесса порождения речи пользуются обычно усложненными моделями марковского типа (например, *Leahy*, 1965). В вероятностную схему порождения (и распознавания) текста можно ввести дополнительно ситуативные моменты (Пiotровский, 1975, с. 56; *Hoffmann, Piotrowski*, 1979, с. 40-41). В некоторых моделях процесс порождения рассматривается явно как результат суперпозиции процессов случайных и детерминированных (Гачечиладзе, Цилосани, 1971) или как результат наложения случайных связей на детерминированную информацию, причем отмечается, что диалектическое единство случайных и детерминированных связей позволяют системе развиваться и совершенствоваться (Зубов, 1980).

Повышенный интерес к математическим, в частности, вероятностно-статистическим моделям порождения (и распознавания) речи обусловлен в наши дни практическими потребностями в такой области, как автоматическая переработка текста, а также в связи с решением некоторых задач лингвистического обеспечения систем искусственного интеллекта. В то же время внима-

ние исследователей сосредотачивается на поисках теоретического объяснения количественных свойств порождения речи. В этой связи было высказано мнение, что адекватное математическое моделирование речевого процесса должно опираться на теорию оптимальных процессов, учитывая то, что (по Н.А. Бернштейну) "сама сущность речевой деятельности именно как деятельности заключается в оптимизации пути достижения поставленной цели по заданным параметрам" (Леонтьев, 1974). Примечательно, что Б.Мандельброт (Mandelbrot, 1957) при выводе своего закона рангового распределения слов в тексте (известного под названием закона Ципфа-Мандельброта) основывается на принципе оптимальности декодирования. В дальнейшем Ю.К. Орлов (1970) высказал гипотезу, что закон Ципфа-Мандельброта выполняется только при некотором "оптимальном объеме" текста, связывая такой оптимальный объем с целостностью и художественной полноценностью текста.[§] Если же подойти к вопросу с точки зрения порождения текстов без ограничений, то выясняется, как это показал П.М. Алексеев (1978), что канонический закон Ципфа-Мандельброта является по существу лишь частным случаем более общего, универсального закона Ципфа, реализующегося в разных вариантах (в том числе в параболической формулировке закона). В такой интерпретации этот закон поднимается на более общий, языковой уровень объяснения динамико-количественных свойств текстов.

Известны еще некоторые другие попытки дать объяснение количественным свойствам порождения текстов, исходя из понятий системности, сложности, энергии и т.д. Представляет интерес предложенный недавно М.В. Араповым и Ю.А. Шрейдером (1978) вывод закона Ципфа, исходя из общего принципа "максимальной диссимметрии" системы.

В связи с решением конкретной задачи определения аналитической зависимости между объемом словаря и объемом текста, автором настоящей статьи была предложена вероятностная модель порождения текста на основе динамики роста словаря, при-

[§] В одной из своих позднейших работ Ю.К. Орлов характеризует этот закон как "закон отдельного чрезвычайно высокоорганизованного сообщения, рассчитанного на привлечение внимания максимально широкой аудитории" (Орлов, 1980, 82). Однако данные некоторых других исследований говорят за то, что закон Ципфа-Мандельброта удовлетворительно выполняется не только на отдельном тексте, но и на сводных текстах умеренного объема (Taldava, 1977).

чем полагается, что процесс порождения речи интегральным образом управляется принципом "ограничения разнообразия лексики" по аналогии с принципом (локального) уменьшения энтропии в самоорганизующихся системах (Тулдава, 1980 а).

Речевой продукт. Результатом процесса порождения речи является речевой продукт, или текст, который в самом общем виде понимается как определенным образом (обычно письменно) зафиксированный отрезок речевого континуума. Текст на уровне реализации прямо соотносится с языковым уровнем как отображение языковой схемы (см. формулу (1)) в виде особой системы: $\langle M''; R'' \rangle$, где M'' и R'' — подмножества элементов и отношений между ними ($M'' \subset M, R'' \subset R$). По отношению к речевому процессу текст характеризуется тем, что в нем снята процессуальная форма рече-мыслительной деятельности, хотя он сохраняет связь с этой деятельностью. Будучи единственным прямо наблюдаемым объектом лингвистического исследования, текст может при соответствующем подходе послужить и моделью для изучения динамических сторон речи, о которых шла речь в предыдущем разделе. В этом смысле можно расширить понимание текста включением в его описание особым образом отраженных компонентов речевого процесса — темы и ситуации (оба в вышеописанном смысле, см. формулу (3)). Более того, при анализе текста можно пойти еще дальше и попытаться выявить в нем рефлекс языковой компетенции, воплощенные в тексте в виде определенных стилистических и прагматических черт. Следовательно, систему текста в целом можно представить следующей обобщенной моделью:

$$\text{Текст} = \langle M''; R''; T'; S'; G'' \rangle, \quad (4)$$

где T' и S' — отражение темы и ситуации, G'' — отражение свойств языковой компетенции в тексте.

Учитывая то, что порождение речи (текста) рассматривается нами как сложный вероятностный процесс (формирующийся в результате взаимодействия детерминированных и случайных факторов), можно сделать вывод, что и результат такого процесса неизбежно должен характеризоваться вероятностными свойствами. В целом текст и соответствующий словарь могут быть рассмотрены как вероятностные системы. Эмпирически это проявляется, с одной стороны, в наличии устойчивых распределений как "горизонтальных", так и "вертикальных" (по терминологии П.М. Алексеева), в устойчивых коррелирующих внутрисистемных и междисистемных, в образовании "ядра" в замкнутых группах и т.п., а, с другой стороны, в явлениях периферии (результат размы-

тости границ) и различного рода случайных флуктуациях. В этой области можно сослаться на богатый опыт и достижения квантитативной лингвистики в области системно-вероятностного изучения лексики в рамках квантитативной типологии текстов (на пример, Алексеев, 1977; Бектаев, 1978; Якубайтис, 1981).

Выводы. На основе выделения перекрещивающихся осей потенции - реализации и динамики - статики общую систему речевой деятельности можно разделить на отдельные части, которые рассматриваются как основные подсистемы в плане функционирования системы. В то же время устанавливается внутренняя структура, взаимосвязь между отдельными подсистемами. Всю систему речевой деятельности можно для наглядности представить формализованно в виде "агрерированной" модели, состоящей из четырех частей:

$$ЯС = \langle M; R \rangle \quad (1)$$

$$ЯК = \langle M'; R'; G \rangle \quad (2)$$

$$ПП = \langle T; S; G' \rangle \quad (3)$$

$$\text{Текст} = \langle M''; R''; T''; S''; G'' \rangle \quad (4)$$

Здесь выделяются следующие структурно-функциональные компоненты системы, выступающие в разных комбинациях в первичной или вторичной (отраженной) форме в составе подсистем:

M - множество языковых элементов, *R* - набор отношений между элементами, *G* - порождающий механизм, *T* - тема, *S* - ситуация.

На заключительном этапе анализа системы речевой деятельности следует еще раз возвратиться к рассмотрению исходной модели языковой схемы. В соответствующем разделе говорилось о том, что языковая схема в реальности выступает в различных вариантах, которые можно называть подязыками (или функциональными стилями). После того, как были проанализированы условия происхождения речевого процесса и роль компонентов *T* (тема) и *S* (ситуация) в тексте, выяснилось, что эти компоненты (тема и ситуативный момент - сфера общения) связаны также с языковой схемой и на основе сложного взаимодействия речевого и языкового уровней участвуют в расчленении языковой схемы на варианты на основании тематики и сферы общения. Модель языковой схемы (см. формулу (1)) можно, таким образом, уточнить, дополняя ее факторами *T''* и *S''*:

$$ЯС = \langle M; R; T''; S'' \rangle, \quad (1a)$$

причем *T''* и *S''* рассматриваются как отражения типовых тем и сфер общения при образовании вариантов языковой схемы (подязыков или функциональных стилей). На том же основании мож-

но, например, различить в языковой схеме стилистические пласты лексики.

Безусловно, представленная модель речевой деятельности отражает действительность лишь в определенном аспекте, упрощенно. Дальнейшее развитие модели связано как с детализацией ее отдельных сторон (в зависимости от задач исследования), так и с углубленным изучением внутри- и внесистемных связей.

Моделирование общей системы языка и изучение свойств и взаимосвязей отдельных частей и компонентов системы позволяет четко разграничить предмет и сформулировать задачи лингвистического исследования. В то же время вся система предстает перед исследователем как целостное образование. В соответствии с этими установками ведется и конкретное исследование. Например, квантитативно-системное исследование лексики может вестись в плане динамики и статики или в их взаимосвязи. Можно исследовать текст как простую последовательность лексических единиц (на уровне $\langle M^*; R^* \rangle$) или текст как связанное целое с темой и стилистическими или прагматическими особенностями (добавляя компоненты T', S', G^*). Выявление частотных свойств текстов и соответствующих словарей, установление системных связей между словами в парадигматике и синтагматике, изучение фактов порождения текста и т.д. должны вести к последующему обобщению, упорядочению и осмыслению эмпирического материала на более высоком, теоретическом уровне. В конечном счете следует осуществить синтетический, интегральный подход к изучению и объяснению квантитативных свойств системы речевой деятельности в целом и в неразрывном единстве квантитативного анализа с качественной интерпретацией.

В области методологии остается уточнить принципы выработки конкретной методики квантитативно-системного анализа исследования лексики (тема следующей статьи).

ЛИТЕРАТУРА

Алексеев П.М. квантитативная типология текста. Докт. дисс. Л., 1977.

Алексеев П.М. О нелинейных формулировках закона Ципфа. - В кн.: Вопросы кибернетики. Вып. 4Г. М.-Л., 1978, с. 53-65.

Аминев Г.А. Нейрокибернетическое моделирование второй сигнальной системы. - 5-й Всесоюзный симпозиум по кибер-

нетике. Материалы симпозиума. Тбилиси, 1970, с. 193-194.

Андреев Н.Д. Статистико-комбинаторные методы в теоретическом и прикладном языковедении. Л., 1967.

Анохин П.К. Теория функциональной системы как предпосылка к построению физиологической кибернетики. - В кн.: Биологические аспекты кибернетики. М., 1962, с. 74-91.

Арапов М.В., Шрейдер Ю.А. Закон Ципфа и принцип дисимметрии системы. - В кн.: Семантика и информатика. Вып. 10. М., 1978, с. 74-95.

Бектаев К.Б. Статистико-информационная типология турецкого текста. Алма-Ата, 1978.

Бенвенист Э. Общая лингвистика. Перев. с франц. М., 1974.

Богданов В.В. Статистические концепции языка и речи. - В кн.: Статистика речи и автоматический анализ текста 1972. Л., 1973, с. 9-19.

Ванников Ю.В. Синтаксис речи и синтаксические особенности русской речи. М., 1979.

Виноградов В.В. Стилистика. Теория поэтической речи. Поэтика. М., 1963.

Гачечиладзе Т.Г., Цидосани Т.П. Об одном методе изучения статистической структуры текста. - В кн.: Статистика речи и автоматический анализ текста. Л., 1971, с. 113-133.

Головин Б.Н. О роли статистики в описании языковых и речевых стилей. - Частотные словари и автоматическая переработка лингвистических текстов. Тезисы докладов. Минск, 1968, с. 36-41.

Звегинцев В.А. Теоретическая и прикладная лингвистика. М., 1968.

Зубов А.В. О вероятностно-алгоритмическом подходе к порождению текста. - В кн.: Экспериментальная фонетика и прикладная лингвистика. Минск, 1980, с. 178-183.

Карлинский А.Е. Когнитивно-коммуникативная система человека и объект лингвистики. - В кн.: Иностранная филология. Вып. 6. Алма-Ата, 1975, с. 3-12.

Колманский Г.В. Соотношение субъективных и объективных факторов в языке. М., 1975.

Кондаков Н.И. Логический словарь. М., 1971.

Косерлу Э. Синхрония, диахрония и история. Перев. с исп. - В кн.: Новое в лингвистике. Вып. 3. М., 1963, с. 143-343.

- Леонтьев А.А. Психолингвистические единицы и порождение речевого высказывания. М., 1969.
- Леонтьев А.А. Речевая деятельность. Проблемы математического моделирования речевой деятельности. - В кн.: Основы теории речевой деятельности. М., 1974, с. 21-28, 73-80.
- Ломтев Т.П. Отношение порядка как основание выделения уровней синтаксических объектов. - В кн.: Единицы разных уровней грамматического строя языка и их взаимодействия. М., 1969, с. 143-161.
- Лурья А.Р. Язык и сознание. М., 1979.
- Мыркин В.Я. Различные толкования соотношения: язык - речь. - Иностранные языки в школе, 1970, № 1, с. 28-36.
- Надимов В.В. Вероятностная модель языка. Изд. 2-е. М., 1979.
- Орлов Ю.К. О статистической структуре сообщений, оптимальных для человеческого восприятия (к постановке вопроса). - Научно-техническая информация. Серия 2. М., 1970, № 8, с. 11-16.
- Орлов Ю.К. Невидимая гармония. - В кн.: Число и мысль. Вып. 3. М., 1980, с. 70-106.
- Пиотровский Р.Г. Текст, машина, человек. Л., 1975.
- Солнцев В.М. Язык как системно-структурное образование. Изд. 2-е. М., 1977.
- Соссюр Ф. Курс общей лингвистики. Перев. с франц. М.-Л., 1933.
- Тудлава Ю. О теоретико-методологических основах количественно-системного анализа лексики (I). - В кн.: Исследования по общему и прикладному языкознанию. Linguistica. XIII. Тарту, 1980, с. 143-158.
- Тудлава Ю. К вопросу об аналитическом выражении связи между объемом словаря и объемом текста. - В кн.: Лингвостатистика и количественные закономерности текста. Труды по лингвостатистике VI. Тарту, 1980 а, с. 113-144.
- Хомский Н. Аспекты теории синтаксиса. Перев. с англ. М., 1972.
- Якобсон Р. Типологические исследования и их вклад в сравнительно-историческое языкознание. - В кн.: Новое в лингвистике. Вып. 3. М., 1963, с. 95-105.
- Якубайтис Т.А. Части речи и типы текстов. Рига, 1981.
- Hoffmann, L., Piotrowski, R. G. Beiträge zur Sprachstatistik. Leipzig, 1979.
- Lounsbury, F. Transitional Probability, Linguistic Structure, and Systems of Habit-Family Hierarchies. - In: Psycholinguistics. A Survey of Theory and Research Problems. 2-nd ed. Bloomington, 1965, pp. 93 - 101.

- Mandelbrot, B. Linguistique statistique macroscopique. - En: Logique, langage, et théorie de l'information. Paris, 1957.
- Rätsep, H. Keele ja kõne eristamisest. - Rmt.: Nonaginta. J. V. Veski 90. sünnipäevaks. Tallinn, 1963, lk. 243 - 255.
- Tuldava, J. Sagedussõnastik leksikostatistilise uurimise objektina. - Tõid keelestatistika alalt II. Tartu, 1977, lk. 141 - 171.

ON THE THEORETICAL-METHODOLOGICAL PREMISES OF THE
 QUANTITATIVE-SYSTEMIC ANALYSIS OF LEXICS (2):
 LINGUISTICAL ASPECTS OF INVESTIGATION

Juhan Tuldava

S u m m a r y

In this second article on the methodology of the quantitative-systemic approach to lexicology some theoretical linguistic aspects are discussed. In order to define more exactly the areas of langue and parole the whole system of language is considered as crossed by two main axes: the axes of potentiality - realization and dynamics - statics. This results in the differentiation of four essential aspects (subsystems) of the language system: dynamic linguistic competence (LC) and static language scheme (LS) on the potential (langue) level, and dynamic speech process (SP) and static speech product (Text) on the realization (parole) level. These four components of the language system are thoroughly analyzed from the standpoint of quantitative linguistics and an aggregate model of the language system as a whole is presented:

$$LS = \langle M; R \rangle$$

$$LC = \langle M'; R'; G \rangle$$

$$SP = \langle T; S; G' \rangle$$

$$\text{Text} = \langle M''; R''; T'; S'; G'' \rangle$$

where M - a set of (linguistic) elements, R - a set of relations between the elements; M', M'' and R', R'' being the reflections of M and R in LC and Text accordingly; G - generative mechanism (including linguistic abilities, as well as

social-pragmatic knowledge), G' and G'' - its reflections in SP and Text; T - theme (including intention, motivation, and purpose), S - situation (including sphere of communication, context, feed-back and chance factors), T' and S' - reflections of T and S in Text. Furthermore an illustrative scheme of the functioning language system is presented (Fig. 1, p. 124).

ЦВЕТОНАИМЕНОВАНИЯ КАК ХАРАКТЕРИСТИКА ЯЗЫКА ПИСАТЕЛЯ
(К методике исследования)

А.П. Василевич

При анализе языка того или иного писателя довольно часто рассматриваются особенности употребления им цветоименований*. Подобный анализ обычно ведется в одном из трех направлений:

- 1) выделяется "цветовая палитра" писателя и констатируется ее "богатство"/"бедность";
- 2) выделяются цветоименования, особенно часто встречаемые у исследуемого писателя; **
- 3) выделяются какие-то особые средства выражения цвета, употребляемые только данным писателем.

Легко заметить, что перечисленные виды анализа предполагают наличие некой "нормы", "стандарта", с которой в явной (а чаще - в неявной) форме сопоставляется данный писатель. Приведем в этой связи в сжатом виде высказывание Ю. Олеши о "богатстве" цветоименований у Бунина: "Нужно ли такое обилие красок, как у Бунина? ... (он) просто подавляет красками... получается такое впечатление, будто... присутствуешь на некоем сеансе названия красок." (Олеся, 1965, 245). Итак, по мнению Ю.Олеши, язык Бунина насыщен употреблением цветоименований ("обилие красок"), причем даже чрезмерно ("подавляет красками"). Отсюда можно сделать заключение не только о том, что у Олеши имеется вполне определенное представление о "средней степени насыщенности" текста цветоименованиями, но и о том, что, по его мнению, превышение этого "среднего" не всегда может быть оправдано с художественной точки зрения.

Совершенно очевидно далее, что представление Олеши о стандарте (как и представление упомянутых выше современных исследователей-литературоведов) является чисто субъективным. Это означает, в частности, что мнения двух исследователей об

* Из работ, специально посвященных этой теме, упомянем статьи Соколовой (1971), Паршиной (1979); много внимания уделяется ей в ряде диссертаций: Панкратьевой (1970); Сидорен (1971), Джанджаковой (1974) и др.

** Ср. высказывания типа "Некрасов - черно-белый поэт", "Бунин любит лиловый цвет" и т.п.

одном и том же писателе могут не совпадать: то, что кажется "чрезмерным" одному, может показаться гармоничным и высокохудожественным другому.

Из сказанного следует, что исследования в области цвето-наименований испытывают острый недостаток объективного критерия истинности; в данном случае - описания "среднего стандарта". Подобное описание должно включать построение полного словника цветоименований современного литературного языка с одновременным выяснением употребительности каждого слова.

Попытка построить такое описание на основе данных частотных словарей оказалась бы безуспешной. Во-первых, появление в тексте цветоименования - событие относительно редкое (в среднем на каждую тысячу слов текста встречается всего 4 слова, обозначающих цвет, причем одно из них непременно либо слово черный, либо слово белый). Во-вторых, большинство цветоименований является относительными прилагательными (ср. золотой, изумрудный, красочный), а частотные словари не дают возможности оценить частоту, с какой данные слова встречаются в значении собственно цвета.

Цель настоящей работы - описать стандарт употребления цветоименований в русской литературной речи - в том смысле, как мы говорили выше, т.е. получить словник цветоименований и данные об их употребительности по выборке достаточно большого объема. В целях экономии места мы опишем полученные результаты в самом общем виде, а затем проиллюстрируем возможности анализа языка писателя с использованием "стандарта".

Объем рассмотренной нами выборки составил 2 млн. 100 тыс. словоупотреблений, что, по нашему мнению, обеспечивает достаточную надежность основных статистических данных.

Разнообразие выборки достигалось за счет включения в нее большого числа (около 50) различных источников текста: прозы и поэзии, классиков (Толстой, Бунин, Горький, Блок) и современных авторов (Абрамов, Астафьев, Шукшин, Прокофьев), детской литературы и произведений развлекательного жанра (научной фантастики и детектива).

Каждый текст - будь то отдельное стихотворение, рассказ или роман - анализировался полностью, от начала до конца. Учитывались все случаи ситуаций, когда автор в той или иной форме передавал словами значение цвета. Однако не принимались во внимание слова, имеющие отношение скорее к свету, чем к цвету (темный, блестящий); словосочетания типа безжизненно-бе-

лый, бархатисто-черный; явные повторы, связанные чаще всего с неоднократным появлением одного и того же персонажа; случаи косвенного указания на цвет (ее щеки зарделись; лазурь неба). Исключались из рассмотрения и сомнительные случаи употребления относительных прилагательных, когда из контекста не следовало, что речь идет именно о цвете.

Всего в обследованной выборке встретилось 8642 случая употребления цветообозначений. Для удобства анализа мы классифицировали их следующим образом: а) простые прилагательные (красный, бирюзовый); б) оттенки (ярко-красный, ядовито-зеленый); в) двусоставные слова (красно-синий, изумрудно-зеленый); г) словосочетания типа цвета морской волны, цвета осенних листьев. В последней строке таблицы I представлены данные об относительной употребительности слов выделенных типов; очевидно, что ведущее место занимают простые цветоименования, на долю которых приходится 90 % всех случаев цветообозначений. При этом из 570 разных слов, выражающих цвет, простых цветоименований оказалось всего 149.

Итак, мы получили достаточно полный словник цветоименований. Его сопоставление с толковым словарем показывает, что он включает многие простые слова, отсутствующие в словарях; оттенки же, двусоставные слова и словосочетания в словарях практически вообще отсутствуют. С другой стороны, небольшая группа слов из словаря, не попавшая в наш словник (ср. терракотовый, померанцевый, электрик, маренго, фрез) являются отчасти устаревшими, и во всяком случае крайне редкими.

Одновременно мы получили данные об употребительности всех цветоименований. Так, наиболее частыми словами оказались черный (встретилось 1137 раз), белый (1124), красный (758), зеленый (531), синий (521), серый (484), желтый (447), голубой (334), розовый (314), золотой (157), рыжий (145), седой (139) и т.д. Самые частые из оттенков: темно-синий (35), темно-зеленый (34), темно-серый (31), ярко-красный, ярко-зеленый и бледно-зеленый (все по 16). Самые частые из двусоставных: белоснежный (32), серозеленый (11), пепельно-серый (9). Большинство слов встретилось по 1-2 раза. Приведем примеры таких слов из категории простых: аквамариновый, алмандиновый, оискр, дегтярный, караковый, кармазиновый, кисельный, клюквенный, персиковый, псовый, рудый, смарагдовый, танго, шафранный.

Для описания стандарта полезно различать "частые" и "редкие" слова. Применительно к простым цветоименованиям мы считали "частыми" слова, встретившиеся в выборке не менее 30 раз (таких слов оказалось ровно 30). К числу "редких" мы отнесли слова с частотой от 1 до 8. У других категорий слов критерии были несколько иные.

Таким образом, говоря о стандарте в употреблении цветоименований в кодифицированном русском языке, мы имеем в виду словник определенного состава, распределение слов по частоте (и соответственно деление их на частые и редкие) и, наконец, распределение по частоте категорий слов (так, мы установили выше, что среди цветоименований литературному языку свойственно иметь до 90 % простых слов). Перейдем теперь к рассмотрению примеров использования стандарта.

Для иллюстрации мы выбрали 20 текстов различных авторов и жанров. В таблице I представлены все необходимые исходные данные для проведения сопоставительного анализа.

Говоря о "богатстве" цветового языка писателя, мы так или иначе должны оценить степень насыщенности его текста цветоименованиями. Разумеется, таблица I не дает возможности непосредственно сопоставить авторов по этому показателю, т.к. данные последней графы тесно связаны с объемом рассмотренной выборки. Преобразуем данные этой графы, разделив их на объем соответствующей выборки и вычислив количество цветоименований, встречающихся у каждого писателя в среднем на 10 тыс. слов текста. Тогда данные о насыщенности будут сопоставимыми. В результате подсчетов мы получили, что наиболее насыщенными являются поэтические тексты (Белый - 196 цветоименований на 10 тыс. слов текста; Губилев - 122, Прокофьев - 107, Блок - 89, Окуджава - 85). Из прозаиков резко выделяется Бунин - 87, далее идут Олеша - 66, Паустовский - 65, Белый - 47 и т.д. до Катаева - 13 и Шукшина - 10. Однако, сопоставляя разных писателей, мы имеем возможность оценить, кто из них чаще прибегает к использованию цветоименований (в пределах выбранной группы авторов), но никак не можем делать заключений того типа, которое делал Ю.Олеша (см. начало нашей работы). Вместе с тем, по данным последней строки таблицы I мы можем получить оценку степени насыщенности текста в среднем по всей выборке. Приняв ее за стандарт, сравним с ней показатели наших писателей, для чего вычислим простое отношение П/С, где

П - насыщенность текста писателя, а С - стандарт, насыщенность текста по данным всей выборки (у нас С равно 45,7 слова на 10 тыс. слов текста). Полученная величина (назовем ее индексом насыщенности) для каждого автора представлена в графе I таблицы 2.

Итак, если считать верным мнение Олеси о "чрезмерности" употребления цветоименований у Бунина, то грань допустимого превышения стандарта для прозы в этом смысле лежит где-то в районе двукратного размера среднего (индекс Бунина - 1,9). Интересно, что сам Олеша имеет индекс порядка 1,5, а вообще к числу прозаиков, чей индекс превышает 1,0 относятся еще Паустовский и Белый; сюда же можно добавить Горького ("Сказки об Италии"), не включенного нами в рассматриваемый список; его индекс - 1,54. Зато все поэтические тексты существенно превосходят стандарт, в том числе стихи Белого - более, чем в 4 раза. В этой связи интересно сопоставить индексы насыщенности авторов, выступающих и в прозе, и в поэзии (Белый, Окуджава). Напротив, два разных произведения одного автора в одном жанре (проза) дают примерно один и тот же результат (Олеша).

Говоря о разной степени насыщенности текста цветоименованиями, мы избегали слов "богатство"/"бедность" цветового языка. Конечно, у "живописного" (позволим себе такой термин) писателя текст должен быть достаточно насыщен цветоименованиями. Однако, следуя установившейся традиции, мы склонны связывать богатство языка автора еще и с оценкой употребительности в его тексте редких слов. В нашем случае условимся считать писателя "живописным", если наряду с высоким индексом насыщенности он характеризуется тем, что употребляет относительно редкие ("нестандартные") средства выражения цвета. Для того, чтобы численно оценить этот последний показатель, мы предлагаем два дополнительных параметра: индекс лексической оригинальности и индекс морфологической оригинальности.

Для вычисления индекса лексической оригинальности воспользуемся делением всех простых цветоименований на "частые" и "редкие" (напомним, что вне этих групп остается некоторое количество "средних по частоте"). Естественно, что "оригинальный" автор должен использовать как можно больше

редких слов и как можно меньше частых. В таком случае достаточно вычислить отношение числа редких к числу частых слов, и полученное число принять за показатель оригинальности. Как и в случае с индексом насыщенности, мы вычислили средний показатель по всей выборке (стандарт лексической оригинальности). Он оказался равным 0,038. Сопоставляя теперь показатель оригинальности каждого автора со стандартом мы и получим индекс лексической оригинальности (графа 2 табл. 2).

Аналогичным образом осуществляется процедура вычисления индекса морфологической оригинальности (он основан на доле морфологически сложных слов - оттенков, двусоставных и словосочетаний в общем числе цветоименований; стандарт здесь составляет 10,7%). Индексы морфологической оригинальности представлены в графе 3 таблицы 2.

Итак, мы получили три ряда данных. Перейдем теперь от отдельных индексов к интегральному индексу (назовем его "индексом живописности" - ИЖ).

Интуитивно ясно, что наиболее важным для интегральной оценки ИЖ является индекс насыщенности (ИН), а индексы лексической и морфологической оригинальности (ИЛО и ИМО) отражают примерно одно и то же свойство писателя (и в большинстве случаев коррелированы). Учитывая это, мы предложили следующую формулу для определения индекса живописности: $ИЖ = (ИН)^2 \cdot \sqrt{ИЛО \cdot ИМО}$. Результаты подсчетов представлены в последней графе таблицы 2.

Как можно прокомментировать полученные результаты?

Прежде всего резко выделяется из списка Белый (стихи). Какую характеристику дал бы ему Олеша, считавший "чрезмерно живописным" Бунина? Вообще поэзия в целом существенно живописнее прозы, однако, обращает на себя внимание весьма скромное место Блока: его ИЖ даже ниже стандарта (как видно из табл. 2, это объясняется отсутствием лексической оригинальности; что касается морфологической оригинальности, то она отсутствует у всех поэтов - это связано, видимо, с размером стихотворной строки, соответственно, с ограничением длины слова).

Бунин остается самым живописным, причем он превосходит даже поэтов (если не считать Белого). Из других прозаиков, превышающих стандарт живописности - тот же Белый, Олеша и Грекова, причем если Белый, так сказать, гармоничен (ср. три его индекса), то у Олеси высокий ИЖ получен исключительно за

счет индекса насыщенности (он "минус-оригинален"), а у Грековой, напротив, чрезвычайно высокие индексы оригинальности при сравнительно небольшой насыщенности. Особенно резкий контраст являет Катаев: его оригинальность, видимо, где-то "чрезмерна". Представляется интересным проверить степень "оригинальничания" вычислив для каждого автора соответствующий индекс по формуле $\frac{ИЛО \times ИМО}{ИН}$. Подсчеты показывают, что более всего выделяется здесь Катаев (21,4), Грекова (4,62), Шукшин (3,82), проза Белого (3,39). Минимальные признаки "оригинальничания" проявляют Блок (0,03), Гумилев (0,07), Окуджава, стихи (0,09), а из прозаиков - Тынянов (0,16), Олеша (0,20), Паустовский (0,16). "Золотую" середину занимает Бунин (0,97).

Интересным было бы разбиение писателей на разные группы с тем, чтобы выявить корреляционную связь тех или иных признаков писателя (жанр, хронология, пол и т.п.) с введенными показателями. Мы уже отмечали явное различие поэзии и прозы. Добавим к этому еще несколько наблюдений над жанровыми различиями. Если не считать рассказов Шукшина, тексты детской литературы и развлекательного жанра - наименее живописны. Интересно, что в этом же направлении идет и некоторое различие в ИЖ в двух текстах Олеша. Можно было бы рассмотреть и более детальное деление жанров (мемуарная литература, исторические романы, рассказы в противоположность романам и т.д.). Применительно к хронологии ясно прослеживается такая тенденция: относительная "неживописность" авторов XIX в. —> некоторое увеличение живописности к концу XIX в. —> своего рода взрыв в начале XX в. —> определенный спад в современной литературе.

Напомним, что мы рассматриваем указанный круг вопросов, основываясь на введенном нами стандарте литературного языка. По-видимому, в некоторых случаях сам стандарт может быть иным: например, отдельный стандарт для поэзии или стандарт для литературы определенной эпохи. Но так или иначе нам представляется, что сама идея стандарта должна неизменно сопутствовать исследованиям языка писателей. Заметим попутно, что использование стандарта крайне уместно и при решении другой задачи - выявлении предпочтений в употреблении цветоименований у данного автора.

Таблица I

Употребительность цветоименований различных
типов у разных авторов

Автор	Объем вы- борки (в тыс. сло- воупотр.)	Типы цветоименований				Всего
		Прос- тые	От- тенки	Двусос- тавные	Словосо- четания	
<u>Стихи:</u>						
Белый	20	349	19	25	-	393
Блок	49	416	12	8	-	436
Гумилев	6,6	79	-	2	-	81
Окуджава	7,3	60	1	1	-	62
Прокофьев	14	144	3	3	-	150
<u>Проза:</u>						
Абрамов	220	587	6	11	1	605
Астафьев	60	137	6	3	-	146
Белый	85	333	38	32	1	404
Бунин	100	723	57	80	8	867
Грекова	50	152	16	16	2	186
Катаев	60	63	6	9	-	78
Окуджава	60	113	12	2	-	127
Олеша, мемуары	70	439	6	19	2	466
Олеша, сказка	30	188	1	3	3	195
Паустовский	170	1085	8	19	3	1115
Толстой Л.	56	159	12	5	-	176
Цветаева	40	105	10	4	3	122
Щукин	75	70	2	3	-	75
Группа текстов детской лит-ры	200	438	26	18	3	485
Лит-ра развле- кательного жанра	180	272	31	33	2	338
Общевыборочный стандарт	2110	7717	440	442	43	8642

Таблица 2

Автор	Индекс насыщенности текста цветонаименованиями (ИН)	Индекс лексической оригинальности (ИЛО)	Индекс морфологической оригинальности (ИМО)	Индекс живости (ИЖ)
	1	2	3	4
<u>Стихи:</u>				
Белый	4,30	1,84	1,17	27,18
Прокофьев	2,34	1,00	0,42	3,56
Гумилев	2,69	0,76	0,26	3,26
Окуджава	1,86	0,46	0,34	1,38
Блок	1,95	0,13	0,48	0,95
<u>Проза:</u>				
Бунин	1,90	1,06	1,74	4,91
Белый	1,04	1,93	1,83	2,03
Грекова	0,81	1,96	1,91	1,27
Олеся, мемуары	1,46	0,50	0,60	1,17
Паустовский	1,44	0,81	0,28	1,00
Олеся, сказка	1,42	0,29	0,37	0,67
Цветаева	0,67	1,38	1,45	0,61
Группа текстов детской литературы	0,53	0,98	1,01	0,28
Астафьев	0,53	0,84	0,64	0,20
Толстой Л.	0,69	0,17	1,01	0,19
Катаев	0,28	2,98	2,01	0,19
Окуджава	0,46	0,54	1,15	0,17
Лит-ра развлекательного жанра	0,41	0,52	2,04	0,17
Тынянов	0,70	1,13	0,10	0,16
Шукшин	0,22	1,20	0,70	0,04

ЛИТЕРАТУРА

- Джанджакова Е.В. Семантика слова в поэтической речи. (Анализ словоупотребления А.Тарковского и А.Вознесенского). Канд. дисс. М., 1974.
- Паршина В.Л. Атрибутивные словосочетания с антонимичными прилагательными ЧЕРНЫЙ, БЕЛЫЙ в поэтических произведениях Некрасова. - В кн.: Теоретические аспекты лингвистических исследований. Ярославль, 1979.
- Панкратьева А.С. Цветовые прилагательные романа М. Шолохова "Тихий Дон". Канд. дисс. Ташкент, 1970.
- Сидорен В.С. Структурно-семантическая характеристика прилагательных в прозе Бунина. Канд. дисс. Минск, 1971.
- Соголова Л.Ф. Колоративная лексика в поэзии Есенина. - В кн.: Теория поэтической речи и поэтической лексикографии. Уч. зап. Свердловского и Шадринского Пед. институтов, сб. 161. Шадринск, 1971.
- Олеша Ю. Ни дня без строчки. М., 1965.

THE USE OF COLOUR TERMS AS A CHARACTERISTIC FEATURE OF A WRITER'S LANGUAGE (ON THE METHOD OF STUDY)

Alexander Vasilevich

S u m m a r y

Colour terms are often examined in the analysis of a writer's language, but the evaluation of the writer's mastery as to the use of colour terms is impossible in the absence of data concerning 'the standard' or 'average level' that could be employed for comparison. A colour-term system as derived from a representative sample of Russian literary texts is briefly described and proposed as 'the standard'. A text's 'pictorial index' is suggested and illustrated by a comparative analysis of a group of excerpts from Russian prose and poetry.

SISUKORD - INHALTSVERZEICHNIS - CONTENTS

<u>Ariste, P.</u> Die Darstellungsweise einiger Zigeunerlieder	3
<u>Borčuk, O.</u> Über die Vertretung des Tiefenkasus "Adressat" in der formell-syntaktischen Struktur des deutschen Satzes (in Russisch). - Resümee in Deutsch	9
<u>Daugats, E.</u> Text und sein bilaterales Hinterland (in Russisch). - Resümee in Deutsch	17
<u>Duličenko, A.D.</u> About a Peculiarity of Text in the Period of the Formation of a Literary Language (in Russian). - Summary in English	24
<u>Gering, A.</u> Anglo-American Lexical Elements in Scientific Texts in Danish (in Russian). - Summary in English	33
<u>Garbalev, A.N.</u> Cohesion of Tense Forms in an Utterance and Methods of its Analysis (in Russian). - Summary in English	40
<u>Kjetsaa, G.</u> Style and Norm (in Russian). - Summary in English	48
<u>Lehtsalu, U., Liiv, G.</u> Transformation in Translation: Semantic Expansion	63
<u>Mullamaa, I.</u> Evaluation as a Factor for the Transfer of Meaning in the Editorials of the Swedish Daily Newspaper "Dagens Nyheter" (in Russian). - Summary in English	70
<u>Mutt, O.</u> Some Notes on Recent and Current Research into English and the Teaching of English (5): Text Linguistics	75
<u>Nicolayevskaya, R.</u> Some Remarks on the Diminished Communicative Value of the English Finite Verb and the Shift towards Nominal Expression (in Russian). - Summary in English	86
<u>Olesk, P., Torop, P.</u> Textology and Translation (Statement of a Problem) (in Russian). - Summary in English	90
<u>Ristna, V.</u> On the Function of English Tense Forms in Superphrasal Unity (in Russian). - Summary in English	97
<u>Tammelo, E.</u> Mõningaist F. Scott Fitzgeraldi romaani "Sume on õõ" stilistilistest iseärasustest ja nende edasiandmisest eestikeelses tõlkes. - On Some Stylistic Devices Used in "Tender is the Night" by F. Scott Fitzgerald and their Rendering in Estonian (in Estonian) - Summary in English.....	105
<u>Tuldava, J.</u> On the Theoretical-Methodological Premises of the Quantitative-Systemic Analysis of Lexics (2): Linguistic Aspects (in Russian). - Summary in English	114
<u>Vasilevich, A.P.</u> The Use of Colour Terms as a Characteristic Feature of a Writer's Language (on the Method of Study) (in Russian). - Summary in English	I34

СОДЕРЖАНИЕ

<u>Аристе П.</u> Приемы исполнения некоторых цыганских песен (нем.; рез. рус.)	3
<u>Борчук О.В.</u> Об отражении семантической функции адресата в формально-синтаксической структуре предложения немецкого языка	9
<u>Другатс Э.</u> Текст и его билатеральный фон	17
<u>Дуличенко А.Д.</u> Об одной особенности текста в период становления литературного языка	24
<u>Геринг А.</u> Англо-американизмы в научных текстах на датском языке	33
<u>Гарбалева А.Н.</u> Связность временных глагольных форм в высказывании и методы ее анализа	40
<u>Хетсо Г.</u> Стиль и норма	48
<u>Лехтсалу У., Лийв Г.</u> Трансформация в переводе: семантическое расширение (англ., рез. рус.)	63
<u>Мулламаа И.</u> Оценка как фактор переноса значения в переводных статьях шведской газеты "Дагенс Нюхетер"	70
<u>Мутт О.</u> Заметки о новейших исследованиях в области изучения английского языка (5): лингвистика текста (англ., рез. рус.)	75
<u>Николаевская Р.Р.</u> Некоторые замечания относительно ослабления английского финитного глагола и сдвига в сторону именного выражения	86
<u>Олеск П., Тороп П.</u> Текстология и перевод (к постановке проблемы)	90
<u>Ристна В.</u> О роли видо-временных форм в организации сверхразовых единств (на материале английского языка)	97
<u>Таммело Э.</u> О некоторых стилистических приемах, употребленных в романе "Ночь нежна" Ф. Скотт Фицджеральда и их переводе на эстонский (эст.; рез. англ., рус.)	105
<u>Тулдава Ю.</u> О теоретико-методологических основах квантитативно-системного анализа лексики (2): лингвистические аспекты исследования ..	114
<u>Василевич А.П.</u> Цветонаименования как характеристика языка писателя (к методике исследования)	134

Ученые записки Тартуского государственного университета.
Выпуск 585.
ЛИНГВИСТИКА ТЕКСТА И СТИЛИСТИКА.
Лингвистика XIV.
На разных языках.
Реэссе на разных языках.
Тартуский государственный университет,
ЗССР, 202 400, г.Тарту, ул.Длинноли, 18.
Ответственный редактор П. Туудала.
Сдано в печать 3.II.1981.
МЭ 09007.
Формат 30x45/4.
Бумага писчая.
Компьютер. Ротапринт.
Учетно-издательских листов 8,57.
Печатных листов 9,25.
Тираж 500.
Заказ № 1208.
Цена I руб. 30 коп.
Типография ТГУ, 202400, ЗССР, г.Тарту, ул.Пялсона, 14.

Ученые записки Тартуского государственного университета.
Выпуск 585.
ЛИНГВИСТИКА ТЕКСТА И СТИЛИСТИКА.
Лингвистика XIV.
На разных языках.
Реэссе на разных языках.
Тартуский государственный университет,
ЗССР, 202 400, г.Тарту, ул.Длинноли, 18.
Ответственный редактор П. Туудала.
Сдано в печать 3.II.1981.
МЭ 09007.
Формат 30x45/4.
Бумага писчая.
Компьютер. Ротапринт.
Учотно-издательских листов 8,57.
Печатных листов 9,25.
Тираж 500.
Заказ № 1208.
Цена I руб. 30 коп.
Типография ТГУ, 202400, ЗССР, г.Тарту, ул.Пялсона, 14.